

ZONÊ MA ZANENA?

Zazaki für Anfängerinnen und Anfänger

(Nord-Zazaki, Pülümür-Erzincan-Mundart)



Mesut Keskin

Stand: 23.09.2012

Vorwort	3
Danksagung	6
Lektion 1: Naskerdene - Kennenlernen	8
Lektion 3: Sobeta Têlefoni - Telefongespräch	12
Lektion 4 - Namê taê kes u çiyu – Einige Personennamen und Sachen	13
Lektion 5 - Reqemi - Zahlen	14
Lektion 6 - Raştê jübini biyaene - Begegnung	17
Lektion 7 - Sate çanda? – Wie spät ist es?	19
Lektion 8 - Das Präsens (Gegenwart)	22
Lektion 9 - Der 2. Fall bei Substantiven	24
Lektion 10 - Gulizare lewê pirik u xhalikê xo de – Gulizare bei ihren Großeltern	28
Lektion 11 – Weli sono sole herineno – Weli geht Salz kaufen	29
Lektion 12 – Das Reflexivpronomen “xo”	34
Lektion 13 – Der unbestimmte Artikel –ê	36
Lektion 14 – Umstellung der Substantiv-Verbindung	39
Lektion 15 – Relativsätze	40
Lektion 16 – Erweiterte Substantiv- und Adjektivverbindung	42
Lektion 17 – Die Befehlsform (Der Imperativ)	47
Lektion 18 – Der Konjunktivstamm	51
Lektion 19 – Der Vokativ (Die Anredeform)	56
Lektion 20 – Die Bedingungsform (Der Konditional)	60
Lektion 21 – Die Passivbildung	63
Lektion 22 – Das Kausativ (Verb des Veranlassens)	66
Lektion 23 – Trennbare Verben und Verbalpräpositionen	69
Lektion 24 – Verlaufsform des Präsens und Futur	74
Lektion 25 – Das Präteritum der intransitiven Verben	77
Lektion 26 – Das Präteritum der transitiven Verben	80
Lektion 27 – Das Perfekt	85
Lektion 28 – Adjektive und Partizipien	89
Lektion 29 – Das Imperfekt und der Konjunktiv II	95
Lektion 30 – Das Plusquamperfekt	100
Lektion 31 – Die Vergangenheitsformen der Verlaufsform	103
Einige Gruß- und Redeformeln	107
Weiterführende Literatur	109

Vorwort

Das Zazaki ist eine in Ost-Anatolien (Türkei) zwischen den Quellflüssen des Euphrat und Tigris beheimatete Sprache. Sie gehört der nordwestiranischen Gruppe des iranischen Sprachzweiges der indo-europäischen Sprachfamilie an. Die Zaza-Sprache ist mit dem Kurdischen, Persischen und dem Balotschi verwandt. Eine genaue Angabe über die Zahl der Zaza-Sprecher ist nicht bekannt. Interne Zaza-Quellen schätzen die Zaza-Sprecher auf 3-6 Millionen.

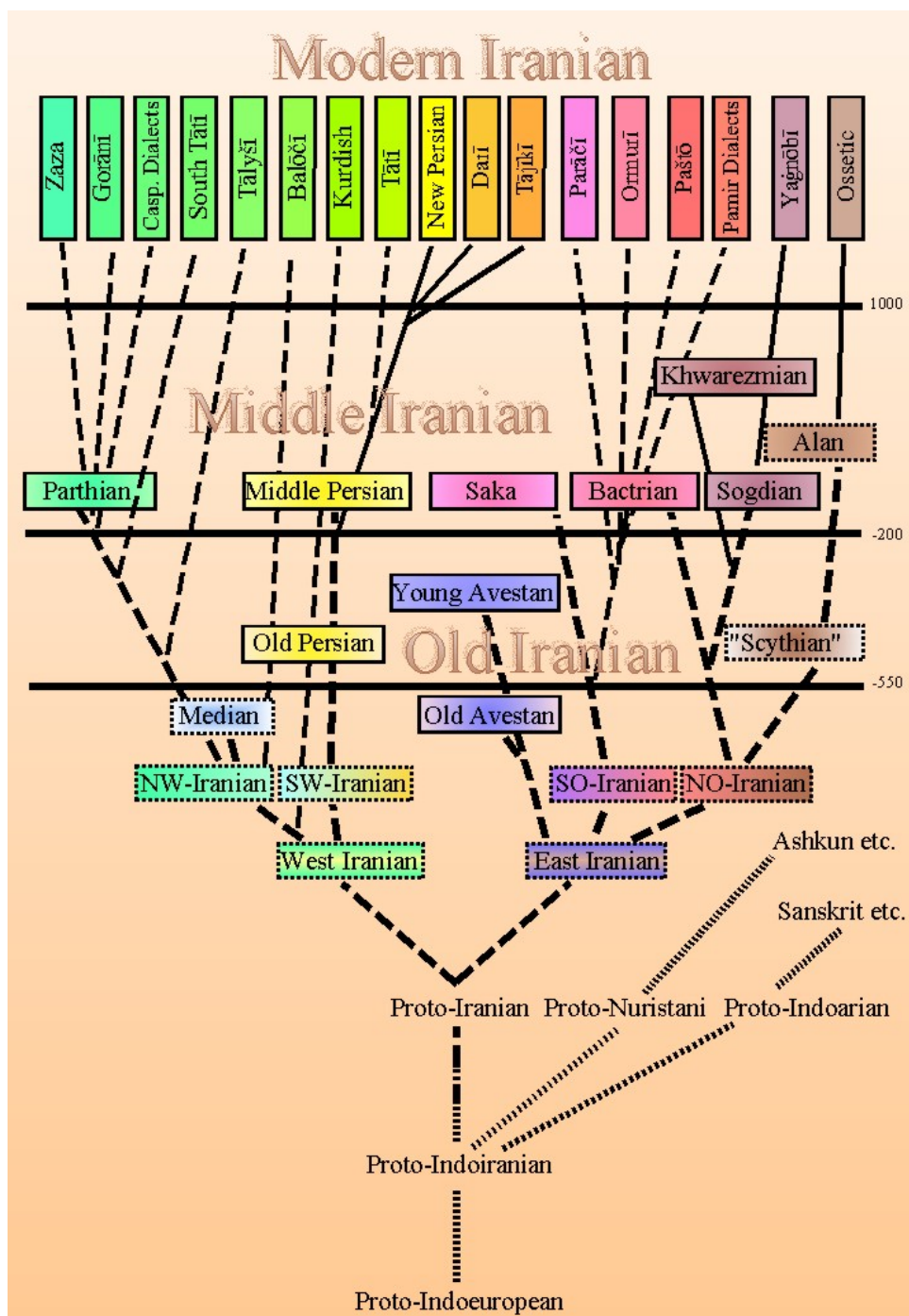


Abbildung 1: Stammbaum der alt-, mittel- und neuiranischen Sprachen (Prof. Dr. Jost Gippert, Frankfurt Univ.)

Das Zazaki stammt wahrscheinlich aus dem Nord-Iran, aus der historischen Region "Deylemān" am Kaspischen Meer, in der heutigen Provinz Gīlān. Die heute noch dort gesprochenen iranischen Sprachen (auch Kaspische Dialekte genannt) wie Sangsarī, Māzenderānī, Tātī (Herzendī), Semnānī sind dem Zazaki in grammatischer Hinsicht näher als dem Kurdischen. Das nur noch in wenigen Rückzugsgebieten Iranisch-Mesopotamiens gesprochene Gōrānī, sowie heute in Balotschistan gesprochene Balōčī, haben ebenfalls eine nähere sprachliche Verwandtschaft mit dem Zazaki.

Vermutlich sind die Vorfahren der heutigen Zazas (und mit ihnen die Zaza-Sprache) zwischen dem 10. und 11. Jahrhundert in ihre jetzige Heimat in Ost-Anatolien eingewandert. Basierend auf einer wissenschaftlichen These, seien die heutigen Zazas die Nachfahren der Deylemiten.

Von den schriftlich fixierten mitteliranischen Sprachen zeigt das Zazaki eine sprachhistorische Verwandtschaft mit dem Parthischen auf. Eine neuerdings vertretene These über die Herkunft der Dersimer/innen besagt, dass sie das authentische Volk ihrer jetzigen Heimat seien. Nur hätten sich die DersimerInnen als eine Föderation verschiedener Völker in diverse Regionen ausgedehnt, die Zaza-Sprache von den Deylemiten überbracht und diese angenommen hätten.

Die Zaza-Sprache wird in Provinzen wie Dersim (Dêsim), Erzincan (Erzingan), Bingöl (Çewlîg), West-Sivas (Sêvaz/Qoçgiriye-Qerebel), Süd-Erzurum, Varto (Gımgım), Elazığ (Xarpêt), Diyarbakır, Siverek (Sêwrege), Adıyaman (Semsur), sowie teilweise in ein paar Dörfern von Malatya (Pötürge und Arapkir), Mardin, Mutki, Sarız (Koyri, zu Kayseri), Aksaray, Selim (zu Kars), Göle (zu Arhadan) und in Diaspora-Gemeinden der türkischen Metropolen wie Istanbul, Ankara, Izmir oder Mersin gesprochen. Auch in Europa und anderen Ländern (Amerika, Australien etc.) ist durch die forcierte Migrationspolitik des türkischen Staates eine Diaspora-Gemeinde entstanden. In Deutschland leben schätzungsweise 150.000-200.000 Zazas. Die Zazas teilen sich etwa um die Hälfte auf in alevitische und sunnitische Moslems. Die Aleviten befinden sich im nördlichen Teil des Zaza-Landes. Die sunnitischen dagegen im südlichen Zaza-Land.

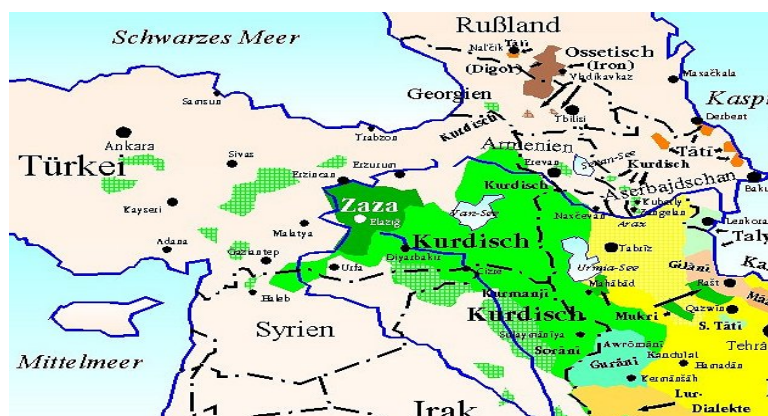


Abbildung 2: Kerngebiet des Zaza-Sprachraumes

Wie in der Vergangenheit, als auch in der Gegenwart waren die Zazas, besonders aus Dersim, wegen ihres alevitischen Glaubensbekenntnisses, Repressionen und Verfolgungen ihrer Besatzer hilflos ausgeliefert. Da bis dato eine nationale Unabhängigkeitsbewegung der Zazas nicht existierte, die auf die religiösen Spannungen zwischen den verschiedenen Glaubensbekenntnissen zurückzuführen ist, kam es zu keiner Annäherung unter den Zazas. In Gebieten wie Dersim oder Varto fanden linke Organisationen Anhänger. Eines der rebellischsten Völker in Anatolien waren seit jeher die Zazas. Die bekanntesten Widerstände der Zazas sind der des Scheich Said aus Piran (1925) und der des Seyyid Riza aus Hozat (Dersim) vom Jahre 1937. Beide Zaza-Aufstände hatten religiöse Motive. Der letztgenannte Widerstand endete 1938 mit einem Genozid und einer anschließenden Deportation der Überlebenden in den Westen der Türkei.

Es ist kaum verwunderlich, dass viele Zazas außerhalb ihrer Heimat und auch in der Diaspora leben. Neben der Unterdrückung und Dorfräumung, trägt auch die wirtschaftlich desolate Lage in den Zaza-Gebieten zur Auswanderung in die Metropolen der West-Türkei oder nach Europa bei.

Die Zazas sind im schwer zugänglichen Bergland Anatoliens beheimatet und leben von Ackerbau und Viehzucht. Die Lebensbasis der Zazas, Kurden und Assyrer wurde auch in den letzten Jahren wegen dem Guerillakrieg der kurdischen Freiheitsbewegung aufgrund der Dorfräumungen stark beschädigt oder gar völlig zerstört, so dass heute viele Dörfer leer stehen oder nur von alten Leuten bewohnt sind oder viele vorerst nur den Sommer im Dorf verbringen. In den Metropolen herrschen für diese Menschen schwierige Lebensumstände. In der erzwungenen Diaspora wird der Assimilationsprozess (der Verlust der Muttersprache) beschleunigt.

Die ersten schriftlichen Dokumente über die Zaza-Sprache entstanden vom Sprachwissenschaftler Peter Lerch im Jahr 1850. Bekannt sind noch zwei religiöse Schriften (Mewlid) aus dem Jahr 1899 von Ehmedê Xasi und von Usman Efendiyo Babic (1933 in Damaskus veröffentlicht), welche mit dem arabischen Alphabet verfasst wurden.

In lateinischer Schrift wurde das Zazaki erst in der Diaspora nach spärlichen Erscheinungen, Anfang der 80er Jahre in Schweden, Frankreich und Deutschland anhand von Kulturzeitschriften verschriftlicht. Diesen folgten andere Zeitschriften und auch Bücher, die auch jetzt in der Türkei, besonders in Istanbul publiziert werden. Durch das Interesse unter Zaza-Intellektuellen, den Erhalt der Muttersprache durch Verschriftlichung voranzutreiben, hat sich die Publikation in Zaza-Sprache um ein vielfaches erhöht. Nicht nur die Wiederentdeckung der eigenen Kultur unter Zaza-Intellektuellen führte zu einer Renaissance der Zaza-Sprache und Kultur, sondern auch die jüngere Generation der Zazas (die leider oft nicht mehr ihrer eigenen Muttersprache mächtig ist) fand Wohlgefallen an der westlich-modernen neuen Musikrichtung in der Zaza-Sprache und dadurch ihr Interesse am wichtigsten Erbe ihrer Vorfahren, nämlich der Zaza-Sprache. In der Diaspora werden –wenn auch nur in begrenztem Umfang- Rundfunk- und Fernsehsendungen in Zaza-Sprache ausgestrahlt.

Die momentane Lage der Zaza-Sprache betrachtet, scheinen die Verschriftlichung und die Veröffentlichung in jener Sprache noch wie ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ursache für die verheerende Folge ist hauptsächlich die Assimilationspolitik des türkischen Staates. Bis Anfang der 90-er Jahre war der öffentliche Gebrauch, gar die Verschriftlichung oder Musizierung in Minderheitensprachen in der Türkei strafbar. Die türkisierende Bildungspolitik hatte in der Hinsicht leider Erfolge erzielt. Die Folgen der Türkisierungspolitik sind so verheerend, dass unter der alevitischen Zaza-Bevölkerung die jüngere Generation kaum noch die Sprache beherrscht, gar spricht oder sie ihren Kindern beibringt. Auch unter den sunnitischen Zazas macht sich die Assimilierung bemerkbar. Erfreulich ist jedoch, dass unter den jungen Zazas das Interesse wächst, ihre Muttersprache zu erlernen oder ihre Grundkenntnisse zu erweitern, was mich besonders zu diesem Lehrbuch motiviert hat.

Obwohl Anfang dieses Jahrhunderts sprachwissenschaftlich bewiesen wurde, dass das Zazaki eine eigenständige Sprache und kein kurdischer Dialekt ist, wird sie fälschlicherweise, besonders in politischen Kreisen immer noch als ein kurdischer Dialekt betrachtet. Die politische Einstufung der Zaza-Sprache als kurdischer Dialekt rührt oftmals daher, dass die Ethnien in der Türkei ohne Differenzierung einer anderen Volksgruppe zugeordnet werden. So werden alle Bewohner der Schwarzmeerküste als Lasen bezeichnet, obwohl auch Nicht-Lasen Bewohner der Schwarzmeerküste sind. Demselben kläglichen Kriterium sind die Zazas zum Opfer gefallen, indem sie allein aufgrund ihrer geographischen Herkunft, als Kurden spezifiziert wurden. Diesen gedanklichen Fehlgang hat vor allem die einseitige und nationalistische Politik, sowie die Unwissenheit über das Zaza-Thema eingeleitet. Man bedenke, in der Türkei waren bis vor zehn Jahren jegliche ethnische, kulturelle und linguistische Forschungen über die Minderheiten zu tätigen und diese beim Namen zu benennen strafbar; bis heute gar werden Bücher und Vereine diesbezüglich als separatistisch angesehen, in manchen Fällen auch verboten. Da über die Zazas und deren Sprache in Europa objektiv und wissenschaftlich geforscht wurde, in der Türkei kaum Informationen darüber gab, besteht leider noch bis heute Unwissenheit darüber. Obwohl die älteren Zazas sich nicht als Kurden und ihre Sprache nicht als Kurdisch betrachten, wurde die jüngere Generation durch den nationalen kurdischen Freiheitskampf beeinflusst, so dass viele Zazas, eher die, die politisch engagiert sind, als Kurden, einige sich aber auch als Türken ansehen. Vor der Zeit der Nationalgesinnung spielte die religiöse Zugehörigkeit die entscheidende Rolle. Bei der alevitischen Bevölkerung ist es bis heute noch üblich, dass die Identität als „Alevite“ Priorität genießt. Für traditionell denkende ist der Alevitismus endogen, daher heiraten sie bevorzugt untereinander. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl der Aleviten aus verschiedenen Ethnien hat sich im Laufe der Geschichte besonders kulturell geprägt. Die Eingehung inter-alevitischer Ehen ist auch ein Produkt, das durch die religiöse Unterdrückung während der osmanischen Zeit entstanden ist. Die osmanischen Herrscher diffamierten alle Aleviten als „Kızılbaş“ (Rotköpfe) und bezichtigten diese der Ketzerei.

Zum Lehrbuch

Da die Zaza-Sprache erst spät verschriftlicht und das Alphabet erschaffen wurde, darüber hinaus es noch über kein Sprachinstitut verfügt, ist die Sprache noch nicht standardisiert. Das in diesem Buch verwendete Alphabet ist das im Laufe der Jahre durch die Zaza-Zeitschriften und den Sprachseminaren entstandene.

Bis jetzt pflegen die Leute in ihrem eigenen Dialekt zu schreiben, was auch die persönliche Sprachentfaltung besser fördert. Dieses Lehrbuch ist daher auf einen Dialekt beschränkt. Im Anhang werden jedoch einige Dialektunterschiede aufgezeigt.

Das Zazaki teilt sich in drei Hauptdialekte auf: Nord-Dialekte (Alevi-Dialekte), Palo-Bingöl-Dialekte (Zentral) und Çermik-Siverek-Dialekte (Süd-Zaza). Die Zentral- und Süddialekte stehen sich etwas näher, wobei es auch Übergangsdialekte gibt. Die Norddialekte bestehen aus dem West-Dersim (Hozat-Ovacık), Ost-Dersim (Tunceli, Pülümür, Erzincan, Sivas, Kelkit, Erzurum) und Bingöl-Varto Mundarten. Ein/e gute/r und erfahrene/r Muttersprachler/in der jeweiligen Dialekte kann sich generell mit allen Zazas gut verständigen. Durch den Einfluss der Schulbildung und der Medien reduziert sich der Wortschatz der jüngeren Generationen leider eher auf den Alltäglichen, was zur Verständigungsschwierigkeit unter den Dialekten bereitet. Jeder Dialekt hat sich auch regional für sich auch phonetisch (die Laute betreffend) verändert. Die am konservativsten erhaltenen Dialekte wären die von Kiğı und Diyarbakır. Mir wäre es auch möglich, das Lehrbuch als eine Art standardisiertes Zazaki zu gestalten, wofür es jedoch zu früh ist, weil eine evtl. „Hochsprache“ etwas künstlich klingen würde.

Das Lehrbuch beruht auf dem Norddialekt, der Pülümür-Erzincan-Mundart, welche auch im Nord-Gebiet die verbreitetste ist. Sie ist den Mundarten in Sivas, Erzurum, Kelkit, Şiran und Gümüşhane fast gleich. Der besseren Verständigung mit anderen Dialekten zuliebe wurden auch lautliche Konventionen teilweise berücksichtigt.

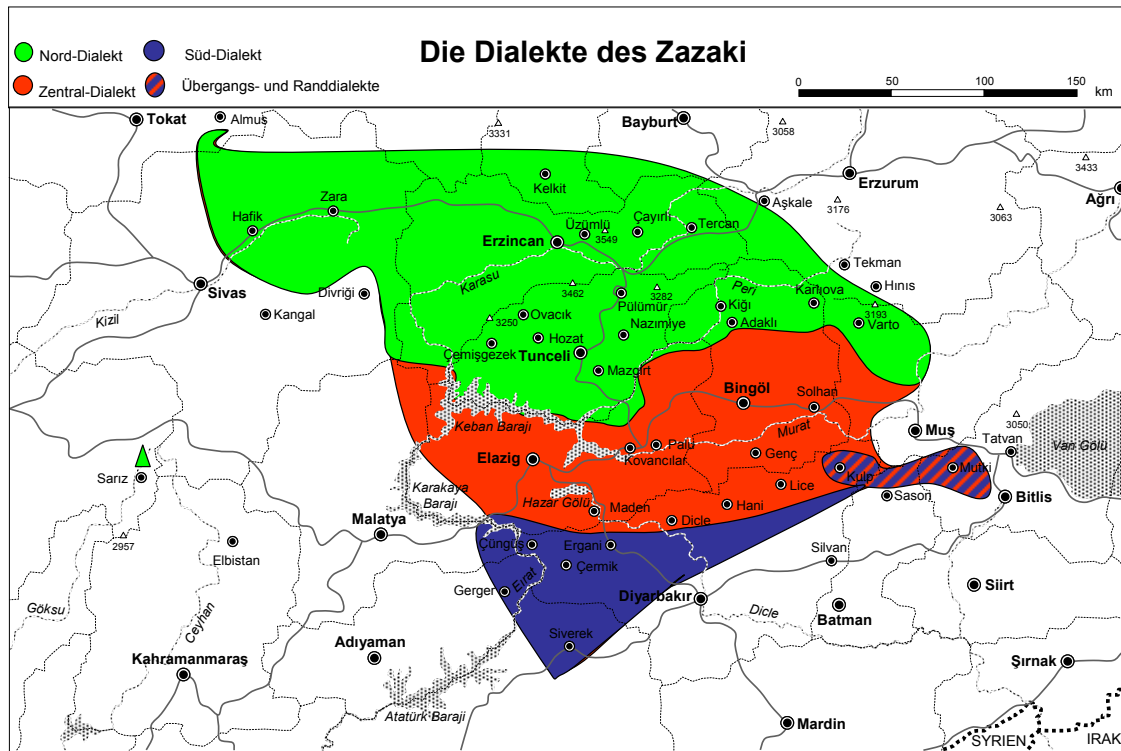


Abbildung 3: Die Dialekte des Zazaki (Keskin (2008: 173))

Es wäre schon empfehlenswert, das Erlernte möglichst oft in der Praxis anzuwenden. Das heißt den Kontakt zu Muttersprachlern zu pflegen, um sich die Sprache - auch was die Betonung, Aussprache und Melodie, sowie die Anwendung der Wörter und Satztypen betrifft - besser anzueignen. Das Lehrbuch ist auch als Unterrichtsmaterial nützlich.

Ich wünsche Ihnen bei der Erlernung viel Erfolg!

Mesut Keskin

mesut.keskin@web.de

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt an das Projektteam aus Basel und Weil am Rhein, ohne sie dieses Lehrbuch mit einer energiereichen Hingabe und Koordination nicht hätte herausgebracht werden können. Danken möchte ich vor allem Hasan Yıldız, der zu der Projektidee inspirierte, des Weiteren allen Freunden des Projektteams wie Tefvik Şahin, Celal Düzgün, Aysel Ateş-Kantar, Türkan Keser-Ariyan, die sich trotz aller beschränkten Möglichkeiten sich immer die Zeit zur Durchsetzung des Projekts genommen und sich dem gewidmet haben und zuguterletzt auch den jungen Projektmitgliedern Deniz Keser und Cansu Güngör.

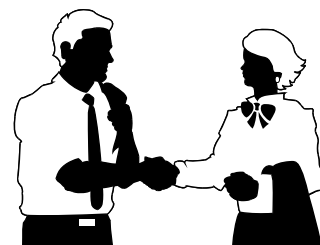
Abkürzungen und Symbole:

- Bsp. Beispiel
- Vgl. vergleiche
- Betonung (unterm Vokal)

Das Zaza-Alphabet (Nord)

	IPA	Aussprache	Beispiel	Deutsch
A a	[a]	wie „a“ in „Vater“	adır	Feuer
B b	[b]	wie deutsches „b“. Intervokalisches oder im Auslaut auch „v“ ausgesprochen.	bıra	Bruder
C c	[dz] [dʒ]	im Auslaut oder im Inlaut vor den Vokalen a, e, i, o, u wie „ds“ in „Mondsichel“. Intervokalisches oder im Auslaut auch mancherorts „z“ ausgesprochen. Vor den Vokalen ê, i, ü wie „dsch“ in Dschungel; intervokalisches mancherorts auch „j“ ausgesprochen.	cor cêr	oben unten
Ç ç	[tʰ] [tʰ]	im Auslaut oder im Inlaut vor den Vokalen a, e, i, o, u wie „z“ in Zimmer. Vor den Vokalen ê, i, ü wie „tsch“ in „Tschüss“ (behaucht)	çım çi	Auge Sache, Ding
D d	[d]	wie „d“ in „Dach“	dı	zwei
E e	[ɛ]	wie deutsches „ä“ in „Bäcker“	des	zehn
Ê ê	[ɛ̃] [e]	im Inlaut nach einem Konsonant wie „je“ in jetzt (regional auch wie dt. „e“) im Auslaut wie deutsches „e“ in „eben“	dês rocê	Wand eines Tages
F f	[f]	wie deutsches „f“	fek	Mund
G g	[g]	wie deutsches „g“	ga	Ochse
Ğ ğ	[ɣ]	ähnlich dem deutschen oder französischen „r“ (arab. ğ)	ğerib	Fremder
H h	[h]	wie deutsches „h“ (Anlaut)	her	Esel
I i	[i̯] [i]	kurzes „i“, ähnlich wie „e“ in „Bitte“ wie (kurzes) „ie“ in „Frieden“	bılbił isan	Nachtigall Mensch
J j	[ʒ]	wie französisches „j“ oder wie das letztere „g“ in „Garage“	jü	eins
K k	[kʰ]	wie deutsches „k“ im „kommen“ (behaucht)	kay	Spiel
L l	[l]	wie deutsches „l“ in „Liebe“	lac	Sohn
M m	[m]	wie deutsches „m“	mae	Mutter
N n	[n]	wie deutsches „n“	new	neun
O o	[ɔ]	wie etwa „o“ in Oliven	oraji	bergauf
P p	[pʰ]	wie deutsches „p“ in „Pause“ (behaucht)	pi	Vater
Q q	[q]	Kehllaut (arab. ق), ein Gurgel „k“, uvular ausgesprochen	qatır	Maultier
R r	[r̥] [r̥] [r]	Am Wortanfang wie bayerisches „rr“ in „Herr“ Im Inlaut zungenspitzen „r“ (wie bayerisches „r“ in „Bruder“) Im Inlaut wie bayerisches „rr“ in „Herr“	roc ara birr	Sonne Frühstück Wald
S s	[s]	wie deutsches „s“ in „Post“ (stimmlos)	sae	Apfel
Ş ş	[ʃ]	wie deutsches „sch“ in „Schule“	şêr	Löwe
T t	[tʰ]	wie deutsches „t“ in „Tanne“ (behaucht)	tici	Sonnenschein
U u	[u]	wie „u“ in „Fuß“	uca	dort
Ü ü	[y]	wie „ü“ in „Würze“	dü	Rauch
V v	[v]	wie deutsches labiodentales „w“ in „Wasser“	va	Wind
W w	[w]	wie englisches bilabiales „w“ in „water“	wae	Schwester
X x	[χ]	wie deutsches „ch“ in „Bach“ (arab. خ)	xoz	Schwein
Y y	[j]	wie deutsches „j“ in „Yacht“	yaxe	Kragen
Z z	[z]	wie deutsches stimmhaftes „s“ in „Sommer“	zon	Sprache
çh	[ts̥] [tʃ̥]	wie „tz“ in „Quartz“, aber unbehaucht. Lautregel wie bei „ç“ wie „tsch“ in „Quatsch“ (unbehaucht)	çep çik	links Funken
kh	[k̥]	wie „k“ in „Skulptur“ (unbehaucht)	khez	blond
ph	[p̥]	wie „p“ in „Spass“ oder franz. „p“ in „pas“ (unbehaucht)	phon	glatt
th	[t̥]	wie „t“ in „Stall“ oder franz. „t“ in „tu, tonne“ (unbehaucht), ähnlich arab. ط	theyr	Vogel
lh	[l̥]	tiefes „l“, ähnlich holländischem „l“ (selten)	lhinci	Schlamm

Lektion 1: Naskerdene - Kennenlernen



Hesen:	Ma be xêr dî!	Hallo!
Gulizare:	Xêr be sîlamet!	Grüß dich! (<i>Gegengruß</i>)
Hesen:	Namê mı Heseno. Namê to çiko?	Ich heisse Hesen. Wie heißt du?
Gulizare:	Namê mı Gulizara.	Ich heiße Gulizare.
Hesen:	Namê i mormeki çiko?	Was ist der Name von dem Mann dort?
Gulizare:	Namê dey Heydero. Ma, namê a cênike çiko?	Sein Name ist Heyder. Wie heißt denn die Frau?
Hesen:	Namê dae Viala.	Sie heißt Viyale.
Gulizare:	Çituria?	Wie geht es dir ?
Hesen:	Tı wes be, ez rındane. Hal-demê to çiturio?	Danke, mir geht's gut. Wie ist dein Befinden?
Gulizare:	Rındo, Heq raji bo.	Gut, danke.
Hesen:	Heyder kamo?	Wer ist Heyder?
Heyder:	Heyder ezane.	Ich bin Heyder.
Gulizare:	Viyale kama?	Wer ist Viyale?
Viyale:	Viyale ezane.	Ich bin Viyale.
Hesen:	Tı Melisa niya?	Bist du nicht die Melissa?
Ĝezale:	Nê, namê mı Ĝezala. Hama namê tûyo xêr Heseno, henî?	Nein, ich heiße Ghezale. Aber dein werter Name ist doch Hesen, nicht wahr?
Hesen:	Heya, ez Hesenane. O ciamord kamo?	Ja, ich bin der Hesen. Wer ist der junge Mann?
Ĝezale:	Nêzanane kamo. Ma, a çêneke kama?	Ich weiß nicht, wer er ist. Wer ist denn das Mädchen?
Hesen:	Ez ki nêzanon kama.	Ich weiß auch nicht, wer sie ist.

Vokabeln:

Substantive: Das Zazaki kennt das maskuline und feminine Genus, es unterscheidet also bei den Substantiven zwischen männlich und weiblich. Maskuline Substantive sind am Ende betont, feminine auf –e wie **Çêneke, Viyale** sind auf der vorletzten Silbe betont (*m: männlich/maskulin, f: weiblich/feminin*).

ma	wir, unser, uns	çituri, çitur	wie
ma, ...	denn, ja	ez	ich
be, ebe ...	mit	tı	du
xêr <i>m</i>	Glück, Gunst	rınd	gut
di	sah, gesehen	hal <i>m</i>	Befinden, Zustand
sılamet <i>m</i>	Friede	dem <i>m</i>	Zeit
name <i>m</i>	Name	wes	schön; lebendig
namê to	dein Name	wes be	Danke
namê dey (ey)	sein Name	Heq rajı bo!	Danke! (Dank sei Gott)
namê dae (ae)	ihr Name	kam	wer
mı	mein, mich	nê	nein
to	dein, dich	heya, ya	ja
çık, çı	was	hama	aber
mormek, mordemek	Mann	ciamord (ciamêrd)	junger Mann
cênıke <i>f</i>	Frau, Dame	nêzanane/nêzanon	ich weiss nicht
a	1. sie (weibl.)	çêneke <i>f</i>	Mädchen
	2. jener, der dortigen	ki	auch
i	jenes, des dortigen (2. Fall)		

Grammatik 1: Konjugation von „biyene: sein“ mit Adjektiv

ez rındane (rındu)	mir geht's gut („ich bin gut“)	ma rındime	uns geht's gut
tı rında	dir geht's gut	sıma rındê	euch geht's gut
o rındo	ihm geht's gut	i rındê	ihnen geht's gut
a rında	ihr geht's gut		

Vokabeln:

ez nisenane (nison) ro	ich wohne (lebe)	Estamol	Istanbul
koçi	wo	Eleziz (Xarpêt)	Elazığ
... de	in ... (<i>Postposition</i>)	ez heni zanon	ich glaube
... ra	aus ..., von ... (<i>Postp.</i>)	ke	dass
Erzingan	Erzincan	beno	kann sein, möglich

Hesen:	Ez Hamburg de nisenane ro. Tı koti nisenana ro?	Ich wohne in Hamburg. Wo wohnst du?
Gulizare:	Ez Darmstadt de nisenane ro. Ez Pılemoriye rawane, tı koti rawa ?	Ich wohne in Darmstadt. Ich komme aus Pülümür, woher kommst du?
Hesen:	Ez Erzingan rawane. Ma, Heyder koti rao?	Ich komme aus Erzincan. Woher kommt denn der Heyder?
Gulizare:	Heyder Estamol rao. Çezale koti rawa?	Heyder ist aus Istanbul. Woher kommt Ghezale?
Hesen:	Nêzanon koti rawa.	Ich weiß nicht woher sie kommt.
Gulizare:	Ez heni zanon ke a Eleziz rawa.	Ich glaube sie kommt aus Elazığ.
Hesen:	Heya, beno.	Ja, kann sein.

Woher kommst du?

tı koti rawa ?
tı yê kotia ?

Lektion 2: Tı çı kar kena? - Was ist dein Beruf?



Vokabeln:

ez sonane (son)...	ich gehe nach/auf ...	thal, bêkar	arbeitslos
kar, gure <i>m</i>	Arbeit	khebaniye <i>f</i>	Hausfrau
tı keña	du machst	pê çınay	womit
malım, malıme	Lehrer, Lehrerin	tı sona	du gehst
malımê sıma	euer Lehrer	tı çıturi sona kar?	Wie kommst du zur Arbeit?
ro ...	dem, der, den (bei einigen Verben)	otoboz <i>m</i>	Bus
ro sıma	euch (Dativ)	tirene <i>f</i>	Zug
ez salıx danane	ich bringe bei	arebe <i>m</i> , makina <i>f</i>	Auto
tı salıx dana	du bringst bei, lehrst	metro <i>m</i>	U-Bahn
Zonê Ma	unsere Sprache (Zazaki)	peya / lingu ra	zu Fuß, per pedes
mekteb <i>m</i>	Schule	ez kar nêsonane	ich gehe nicht zur Arbeit
universite <i>m</i>	Universität	karê mı çino	ich habe keine Arbeit (wörtl.: „meine Arbeit gibt es nicht“)
mihendiş <i>m</i>	Ingenieur	çino	es gibt nicht
mihendişe <i>f</i>	Ingenieurin	esto	es gibt
insat <i>m</i>	Baustelle		
ez gurıñane	ich arbeite		

Tı çı kar kena? Ez malımane, malımê sıma. Ez ro sıma zonê ma salıx danane.

Hesen: Ez sonane (son) mekteb.

Gulizare: Ez sonane universite.

Viyale: Ez mihendisane.

Heyder: Ez insat de gurıñane (gurin).

Ğezale: Ez khebaniyane.

Melisa: Ez thalane / bêkarane.

- Ma, tı çitur (pê çınay) sona kar?

Hesen: Ez ebe otoboz sonane mekteb.

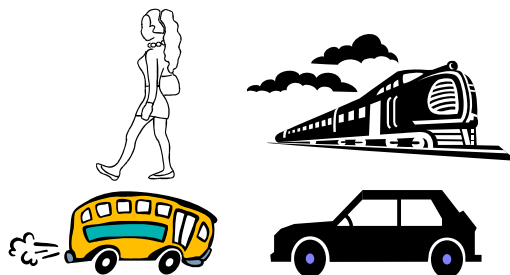
Gulizare: Ez ebe tirene sonane universite.

Viyale: Ez ebe arebe sonane kar.

Heyder: Ez peya (lingu ra) sonane kar.

Ğezale: Ez kar nêsonane, khebaniyane.

Melisa: Ez ki kar nêsonane. Karê mı çino!



wie gehst du auf die Arbeit?

tı çıturi sona kar?

tı se sona kar?

tı pê çınay sona kar?

ich gehe mit...

ez ebe... sonane

ez ... ra sonane

ez pê ... sonane

Grammatik 2: Kopula (Bildung von „biyene: sein“)

Mit Kopula ist die Bildung von „ist“ gemeint. Die Kopula wird dem Substantiv oder Adjektiv angehängt.

(ez) ezane	ich bin es	(ma) mayme	wir sind es
(tı) tıya	du bist es	(sıma) sımaê	ihr seid es
(o) uyo	er ist es	(i) iyê	sie sind es
(a) awa	sie ist es		

Verneinung:

ez niyane	ich bin es nicht	ma nime	wir sind es nicht
tı niya	du bist es nicht	sıma niyê	ihr seid es nicht
o niyo	er ist es nicht	i niyê	sie sind es nicht
a niya	sie ist es nicht		

Übung 1

Perşi – Fragen. Setzen Sie bitte im Bezug auf Lektion 2 die richtige Kopula ein und korrigieren Sie gegebenenfalls die falschgestellten Fragen!

Beispiel: Vijale çı kar kena? – Vijale mihendisa. Vijale peya sona kar? – Nê, Vijale ebe arebe sona kar.

Ğezale çı kar kena? – Ğezale _____.

Heyder insat de gurino? – Heya, Heyder _____.

Melisa profesora? - Nê, Melisa profesore niya, Melisa _____.

Hesen ebe tirene sono mekteb? - Nê, Hesen _____ sono mekteb.

Gulizare pê çınay sona universite? - Gulizare pê _____ sona universite.

Melisa ebe otoboz sona kar? – Nê, Melisa kar nê _____.

No çiko? – Was ist das?



Beispiel: Na çika? Na tirena.



No çiko? – No _____.



No çiko? - _____.



No mormek koti gurino? – No mormek _____ de gurino.

No mormek kamo (Kam insat de gurino)? No _____.



Na cênike çituri sona kar? – Na cênike _____.

Grammatik: Weibliche Substantive oder Adjektive haben nach einem Konsonanten am Ende einen –e Stammausgang (ohne Kopula), welcher unbetont ist!

malım: Heyder malım niyo. Heyder rındo? Heyder rınd niyo, nêweso.

malıme: Melisa ki malıme niya. Melisa rında? Melisa ki rınde niya, pêrsana.

Vokabeln:

no *m* / na *f*

nêwes, pêrsan

profesor

profeso**r**e

dieser / diese; das

krank

Professor

Professorin

malım

malı**m**e

Lehrer

Lehrerin

Lektion 3: Sobeta Têlefoni - Telefongespräch

Vokabeln:

têlefôn keño	er telefoniert
Heq rajî bo	Danke! (Dank dem Gott!)
tî se kena?	was machst du (wie geht's)?
pi u bîra	mein Lieber (Anrede für Jungen) [„Vater und Bruder“]
haa!	Ach so!
amîkê	Tante (väterlicher Seits)
amîkê	Anredeform für eine ältere Frau
domaņ	das Kind; domani - die Kinder
pêro	alle
pêro ki	alle („alle auch“)
Gule	Frauenname („Rose“)
çê m	1. Haus (innerlich) 2. Familie

de	in, bei
çê dera	sie ist zu Hause
çê de niya	sie ist nicht zu Hause
hoņa	noch
sonde	am Abend
mekteb ra	aus der Schule
yeno	er kommt
reyna	nochmal
ez têlefôn kenane	ich rufe an
xatır be to	Auf Wiedersehen (der Verabschiedende)
oğır bo	Tschüß, mach's gut (Gegengruß)



Hesen têlefôn keno...

Hesen: Ma be xêr di!
 Esmâ: Xêr be sîlamet!
 Hesen: Çituriâ?
 Esmâ: Rîndane, Heq rajî bo! Tî se kena?
 Hesen: Wes be, ezî ki rîndane.
 Esmâ: Tî kama, pi u bîra?
 Hesen: Ez Hesenane.
 Esmâ: Haa, Hesen, tîya?
 Hesen: Heya amîkê. Domani çituriê?
 Esmâ: Pêro ki rîndê.
 Hesen: Gule çê dera?
 Esmâ: Nê, çê de niya. A hona kar dera.
 Hesen: Ma, Heyder çê dero?
 Esmâ: O ki çê de niyo. Sonde mekteb ra yeno.
 Hesen: Rînd. Ez sonde reyna têlefôn kenane. Xatır be to!
 Esmâ: Oğır bo!

Wie geht's?:

çituriâ?
 çitana?
 sena?
 senêna?
 wesa, rînda?
 halê to çituriâ?
 se kena?

Mir geht's gut:

rîndane
 weşıya to
Danke:
 Heq rajî bo!
 tî wes be!
 wes u war be!
 Heq kemaniye medo!

Grammatik 3: Plural

Im Zazaki erfolgt die Pluralbildung im Nominativ durch Anhängen der unbetonten Pluralendung **-î**:

doman – domaņ î	das Kind – die Kinder
têlefôn – têlefô ni	das Telefon – die Telefone; die Telefonate
çêneke – çêne kî	das Mädchen – die Mädchen

→ bei weiblichen Wörtern, die mit einem **-e** enden, **entfällt** der Stammausgang **-e**, das Wort erhält ein **-î**.

Endet das Wort mit einem Vokal wie **a, e, o, u** und ist männlich (maskulin), erhält das Wort ein **-y**:

universite – universit y	die Universität – die Universitäten
bîra – bîr y	der Bruder – die Brüder

Andere Pluralbildungen werden später erläutert.

Lektion 4 - Namê taê kes u çiyu – Einige Personennamen und Sachen

maskuline Nomina:

defter	Heft
kitab	Buch
ap	Onkel (väterlicherseits)
xal	Onkel (mütterlicherseits)
bon (ban)	Haus (äusserlich)
lac	Sohn
çêber	Tür
çê	Wohnung [innerlich]
iskeme	Stuhl
pi	Vater
bira	Bruder

feminine Nomina:

kağite	Papier
qeleme	Stift
amike	Tante (väterl.)
xalike	Tante (mütterl.)
sate	Uhr, Stunde
çêna	Tochter
masa	Tisch
xonça	Rundtisch
sandalya	Stuhl
mae	Mutter
wae	Schwester

Grammatik 4: Genus (gramm. Geschlecht)

Zazaki besitzt 2 Genera: *maskulin (männlich)* und *feminin (weiblich)*.

Feminina enden immer auf folgenden Vokalen:

- e** (letzte Silbe unbetont): **amike** – die Tante: **a amika** – Das ist die Tante
[Achtung: **-e** Stammausgang entfällt, **-a** angehängt]
- i** (letzte Silbe unbetont): **kardi** – das Messer: **na kardia** – Das ist das Messer
[**-i** liest sich kurz, in etwa {kardya}]
- a** (letzte Silbe betont): **xonça** – runder Tisch: **na xonçawa** – Das ist der runde Tisch [**-a** bleibt]

Pluralisierung der Feminina, die mit **-a** enden:

Bei weiblichen Nomina, die mit einem **-a** enden, entfällt in der Mehrzahlform der Stammausgang **-a**, sie erhalten die Pluralendung **-ey**:

manga → mangey	die Kuh – die Kühe	çêna → çêney	die Tochter – die Töchter
kesa → kesey	die Schildkröte(-n)	xonça → xonçey	der Tisch – die Tische

Achtung: Es gibt einige Maskulina, die ebenfalls auf **-a** enden: **bira**, **va** (Wind), **la** (Schnur), **ga** (Ochse)!

Übung 2

Bilden Sie die Sätze mit den aufgeführten Wörtern und der jeweiligen Kopula.

Bsp. *a kağita*: “es ist das Papier”

(defter)	_____	(kağite)	<u>a kağita</u>
(kitab)	_____	(qeleme)	_____
(ap)	_____	(amike)	_____
(xal)	_____	(xalike)	_____
(bon)	_____	(sate)	_____
(lac)	_____	(çêna)	<u>a çênawa</u>
(çêber)	_____	(masa)	_____
(çê)	_____	(xonça)	_____
(iskeme)	_____	(sandalya)	_____
(pi)	_____	(mae)	_____
(bira)	<u>o birao</u>	(wae)	_____

Lektion 5 - Reqemi - Zahlen

1 jü, zu	30 hiris
2 dide, dı	31 hiris u jü
3 hirê	40 çewres
4 çar	50 phoncas
5 phonc	60 seşti
6 ses	70 hawtae
7 hawt	80 heştæ
8 heşt	90 newae
9 new	100 se
10 des	101 se u jü
11 des u jü	200 dısey
12 des u dıde (des u dı)	222 dıse u vist u dıde
13 des u hirê	300 hirêsey
14 des u çar	400 çarsey
15 des u phonc	500 phonsej
16 des u ses	1000 hazar
17 des u hawt	1100 hazar u se
18 des u heşt	1234 hazar u dıse u hiris u çar
19 des u new	1999 hazar u newse u newa u new
20 vist	2000 dıhazari
21 vist u jü	2001 dıhazar u jü

Hinweis: „dide“ wird bei der Aufzählung benutzt, als Numerale jedoch immer „dı“: *dı bıray*.

Serri – das Alter

Tı çand serri dera?

Ez hiris u dı serri derane.

Viyale çand serri dera ?

Heyder çand serri dero ?

Gulizare hiris serre dera?

Hesen des u heşt serri dero?

Wie alt bist du?

Ich bin zweiunddreissig Jahre alt.

Viyale des u new serri dera.

Heyder vist serre dero.

Nê, Gulizare hiris serre de niya, a vist u hawt serri dera.

Heya, Hesen des u heşt serri dero.

Andere Frageformen:

Tı çand serriya?

Ğezale çand serriya?

Hesen çand serriyo?

Gule hiris u phonc serriya?

Mıstefa phoncas serriyo?

Ez çewres serriyane.

Ğezale vist u dı serriya.

Hesen des u ses serriyo.

Nê, Gule hiris u jü serriya.

Nêzanon, çand serriyo.

Serrê to çandê?

Tı çand serranê xo dera?

Serrê mı hiris u diyê.

Ez vist u heşt serranê xo derane.

çand / çend – Wieviel

tı çand serri dera?

tı çand serriya?

serrê to çandê?

Achtung: Die Pluralbildung mit Zahlwörtern ist im Zazaki etwas kompliziert:

10 serri ; 11 serre ; 12 serri 20 serre 30 bıra ; 34 bıray 50 kağıte ; 59 kağıti

20 qeleme ; 21 qeleme ; 25 qeleme 40 çê ; 41 çê ; 44 çêyi 60 kitab ; 62 kitabi

→ Bei Zahlen, die ausser der 10 durch 10 teilbar sind und diese plus 1, werden die Nomina im Singular (Einzahl) erwähnt (also Zahlen, die mit 0 oder 1 enden):

1 serre, 11 serre, 20 serre, 21 serre, 50 serre

→ Alle anderen Zahlen, die ausser der 10 nicht durch 10 teilbar sind, werden im Plural (Mehrzahl) erwähnt: **2 serri, 10 serri, 12 serri, 22 serri, 55 serri**

Grammatik 5: Der 2. Fall (Casus Obliquus) der Personalpronomina

Das Zazaki besitzt für das Nomen zwei Fälle:

- der 1. Fall, den **Casus rectus**, der auf die Frage „wer oder was“ antwortet,
- der 2. Fall, den **Casus obliquus**, welcher alle anderen Fragen wie „wen, wem, wessen“ usw. beantwortet.

Die unter Grammatik 1 aufgeführten Personalpronomen bilden demnach den Casus rectus (1. Fall; Nominativ). Im Akkusativ oder mit Prä- oder Postpositionen wird der 2. Fall angewandt. Der Casus obliquus (2. Fall) sieht zunächst in Form von Possesivpronomen folgendermassen aus (mit Konjugationsstamm für die Kopula; „biyene“):

Poss.	mit Kopula		Poss.	mit Kopula	
mi	min-	mein	ma	ma-	unser
to	tüy-	dein(e)	sima	sima-	euer (eure)
ey (dey), ci	(d)ey-	sein(e)	inu (dinu)	(d)inan-	ihr(e)
ae (dae), ci	(d)a-	ihr(e)			

Grammatik 6: Ezafe-Verbindung – Substantiv-Verbindung

Besitzverhältnisse werden im Zazaki durch Ezafe-Verbindungen ausgedrückt. Attribute (Adjektive, Possesivpronomen oder Substantive im Genitiv), die ein Nomen näher bestimmen, werden im Zazaki in der Regel nachgestellt. Hierbei wird das zu bestimmende Nomen durch eine Endung erweitert, die man Ezafe (Arab. *idāfa* „Hinzufügung“) nennt. Die Betonung liegt auf der letzten Silbe vor der Ezafe.

Bei Substantiv-Verbindungen ist die Ezafe-Endung:

- bei maskulinen Nomina: **-ê**
- bei femininen Nomina: **-a**
- im Plural für beides: **-ê**

Maskulina, die auf einem Konsonant enden, erhalten die Ezafe –ê:

kar: *karê mi* meine Arbeit (wörtl.: die Arbeit, die meine)
kitab: *kitabê to* dein Buch

Maskulina, die auf dem Vokal –e enden, erhalten die Ezafe –ê, wobei der Vokal –e mit –ê kontrahiert wird:

name: *namê dey (ey)* sein Name gure: *gurê dae (ae)* ihre Arbeit

Maskulina, die auf Vokalen wie –a oder –o enden, erhalten die Ezafe –ê (ohne Bindekonsonant):

bira: *biraê ma* unser Bruder ko: *koê sima* euer Berg

Maskulina, die auf Vokalen wie –i oder –ü enden, erhalten den Bindekonsonanten –y-, dann die Ezafe –ê:

pi: *piyê mi* mein Vater çü: *çüyê to* dein Stock

Bei Feminina, die auf –e enden, entfällt der Stammausgang –e und erhält stattdessen die Ezafe –a:

qeleme: *qelem a dey (ey)* sein Stift mae: *ma a dae (ae)* ihre Mutter

Feminina, die auf ein –i enden, erhalten die Ezafe –a:

kardi: *kardi a ma* unser Messer saci: *saci a sima* euer Backblech

Feminina, die auf ein –a enden, erhalten keine Ezafe:

manga: *manga dinu (inu)* ihre Kuh çêna: *çêna dinu (inu)* ihre Tochter (pl.)

Plurale erhalten für beide Geschlechter ein –ê:

kitabê mi: meine Bücher *namê to*: deine Namen *biraê dey*: seine Brüder
koê ma: unsere Berge *iskemê sima*: eure Stühle *çüyê dinu*: ihre Stöcke
qelemê mi: meine Stifte *kardiê to*: deine Messer *mangê ma*: unsere Kühe

Hinweis: Feminina, die mit einem –a enden, erhalten beim Plural (wie bei „manga“) ein –ê, wobei das –a entfällt!

Übung 3

Bilden Sie bitte aus den vorgegebenen Wörtern Substantiv-Verbindungen mit der richtigen Ezafe und dem Possesivpronomen! (Die Pronomen sind im 1. Fall angegeben)

Bsp.: pi – ez : piyê mi sono kar

bira – ti	_____	_____	Hamburg de nisenro.
çêna – sima	_____	_____	sona mekteb.
laci – o	_____	_____	pêro mihendisê.
kitab – ez	_____	_____	çê dero.
4 iskemey – ma	_____	_____	estê.
wae – a	_____	_____	büro de gurina.
mae – i	_____	_____	malima.
pi – ti	_____	_____	thalo, nêgurino.
qeleme – ez	_____	_____	çina.
xal – o – o	_____	_____	piyê _____ rê têlefona keno.
xaliki – a	Çand _____	_____	estê?
ap – ez	_____	_____	44 serri dero.

Setzen Sie bitte die Possesivpronomen und die Kopula ein!

Bsp.: defter – ez : no defter defterê mino

defter – sima	No defter defter_____.
Hesen – bira – ez	Hesen bira_____.
Heyder – xal – ti	Heyder xal_____.
mormeki – ap – o	Ni mormeki ap_____.
Gule - xalike – ez – Viyale – ez	Gule xalik_____ niya, Viyale xalik_____ min_____.
domani – sima	Ni domani doman_____ sima _____?
sate – ma	Na sate sat_____ ma_____.
ez – lac- ti	Ez lac_____ tûy_____.
ma – domani – sima	Ma doman_____ sima_____.
ti – bira – i	Ti bira_____.
a – wae – a	A wa_____ da_____.
a – mae – o	A cênike ma_____ dey_____.
o – pi – ma	O mormek pi_____ ma_____.
sima – laci – i	Sima lac_____ dinan_____.

Grammatik 6a: Die absolute Ezafe „yê“

Im Zazaki lässt der Ausdruck „das meine, deine usw.“ durch die absolute Ezafe „yê“ ausdrücken, für beide Geschlechter, auch im Plural, gilt.

No kitabê tûyo?	oder:	No kitab yê tûyo?	Plural:	Ni kitabi yê tûyê?
Na qelema dawa?	oder:	Na qeleme yê dawa?	Plural:	Ni qelemi yê daê?
Ni domanê minê	oder:	Ni domani yê minê.	generell:	No yê mino – das ist meins.

Lektion 6 - Raştê jübini biyaene - Begegnung

Vokabeln:

raştê jübini benê	sie begegnen sich	xanîme	Ehefrau, Dame
çarşi <i>m</i>	Stadtmitte	xanîma xo	seine („eigene“) Frau
weeey	hey!	çêna amîka	sie ist die Tochter der Tante
Ero!	Mensch! [Ausrufwort gegenüber dem jüngeren]	lac	Sohn
biraê mîno	er ist mein Bruder	lacê mî	mein Sohn
hal-kêf	Zustand, Befinden	torn	Enkel
se keno?	was macht er?	toşne <i>f</i>	Enkelin
nao new serrîo	nun seit neun Jahren	tornê piyê mî	der Enkel meines Vaters
çêna xo	[eigene] Tochter	musade <i>m</i>	Erlaubnis
xo	selbst, eigen	mî rê musade	(ich) bitte um Erlaubnis
itha	hier	musade yê tûyo	„die Erlaubnis ist deine“
tî ithara	du bist hier	zaf	viel
çand serrîo...	wieviel Jahres sind es, dass...	sîlam <i>m</i>	Gruß
key	Wann	cî rê	ihm, ihr [für beide Genera!]
zeweciya	er hat geheiratet	Heyderî rê	an Heyder
qe	nie, überhaupt nicht	çîmu ser!	„richte ich aus“wörtl. „über den Augen“
xebere <i>f</i>	Nachricht, Ahnung		
xebera ma çîna	wir wissen nichts davon		
nae ra new serrî ravê	vor neun Jahren		

Mistefa u Weli çarşi de raştê jübini benê...

Mistefa: Weey! Ero, tî Heyder niya?

Weli: Nê, ez Welîyane, Heyder biraê mîno.

Mistefa: Çitûria, hal-kêf?

Weli: Rîndane, Heq rajî bo. Tî çitûria?

Mistefa: Tî wes be, rîndane. Ma, Heyder se keno?

Weli: Heyder nao new serrîo Opel de gurîno. Jû çêna xo esta, ses serrîya, sona mekteb. Tî çand serrîo ithara?

Mistefa: Ez hirê serrîo itharane. Heyder key zeweciya? Qe xebera ma çîna...

Weli: Nae ra new serrî ravê zeweciya. Xanîma xo kî çêna amîka.

Mistefa: Ma, no kî lacê tûyo?

Weli: Lacê mî niyo, tornê piyê mîno... Namê xo Serdaro. Phonc serrî dero.

Mistefa: He he he! Bira, mî rê musade, ez sonane kar. Zaf sîlamê mî esto Heyderî rê. Ez cî rê têlêfon kenane.

Weli: Musade yê tûyo! Çîmu ser. Xatîr be to!

Mistefa: Oğîr bo!

Übung 4

Perşi – Beantworten Sie bitte die Fragen:

1. Weli u Mistefa koti raştê jübini benê?
2. Heyder çî kar keno?
3. Çand domanê Heyderî estê?
4. Xanîma Heyderî kama?
5. Lacê Weli çand serrî dero?
6. Biraê Weli key zeweciya?
7. Mistefa çand serrîo itharo?

Grammatik 7: Die Demonstrativpronomina

Demonstrativpronomen, d.h. zeigende Fürwörter, dienen zum Zeigen der Bezugsperson bzw. – Objekt.

Je nach dem, ob sich das zu zeigende Objekt oder die Person in der Nähe oder etwas ferner befindet, werden die Demonstrativpronomen (in zwei Gruppen aufgeteilt) verwendet. Die Pronomen unterscheiden weiterhin maskuline (männliche), feminine (weibliche) und pluralische (mehrzahl) Formen.

Die Demonstrativpronomina im 1. und 2. Fall

1. Fall:

fern:

o der, jener
a die, jene
i die, jene

2. Fall:

dey/ey jenen
dae/ae jene(r)
dinu/inu jene

2. Fall mit Substantiv folgend:

i ... jenen, jenes
a ... jener, der jenen
i ... jener

yê i mormeki *des jenen Mannes*
yê a cênike *der jenen Frau*
yê i domanu *jener Kinder*

nah:

no dieser
na diese
ni diese (plural)

ney diesen
nae diese
ninu diese

ni ... diesen, dieses
na ... dieser
ni ... dieser

yê ni mormeki *dieses Mannes*
yê na cênike *dieser Frau*
yê ni domanu¹ *dieser Kinder*

Hinweise:

Wird auf eine Person, Sache oder Sachlage besonders hingedeutet (z.B. mit dem Finger), wird den Demonstrativpronomina mit Substantiv folgend auch ein **a-** angehängt:

ano mormek **ana sandalya** **ani domani**

In einigen Gebieten wird das feminine Demonstrativpronomen **na** auch generell für alle Objekte (maskulin, plural) verwendet:

na mordemek **na sandalya** **na domani**

Beispiele zu den Demonstrativpronomen:

fern:

O kitabê mino. 'Das ist mein Buch.'
Î kitabê minê. 'Die (jene) sind meine Bücher.'
O mormek kamo? 'Wer ist der Mann?'
A cênike kama? 'Wer ist die (jene) Frau?'
Ti inu nas kena? 'Kennst du sie (jene Leute)?'
Ti i domanu nas kena? 'Kennst du die Kinder?'
Gulizare maa (d)eya. 'Gulizare ist seine Mutter.'
Viyale waa (d)awa. 'Viyale ist ihre Schwester.'
Heyder biraê (d)inano. 'Heyder ist deren Bruder.'

nah:

No kitab yê mino. 'Dieses Buch ist meins.'
Ni kitabi yê minê. 'Diese Bücher sind meine.'
Namê ni mormeki çiko? 'Wie heisst dieser Mann?'
Namê na cênike çiko? 'Wie heisst diese Frau?'
Ti ninu nas kena? 'Kennst du diese Leute?'
Ti ni domanu nas kena? 'Kennst du diese Kinder?'
Hesen piyê neyo. 'Hesen ist dessen Vater.'
Waa Viyale nawa. 'Diese ist Viyales Schwester.'
Mistefa biraê ninu niyo. 'Mistefa ist nicht der Bruder dieser.'

¹ näheres über die Pluralform (Mehrzahl) im 2. Fall im der 9. Lektion

Lektion 7 - Sate çanda? – Wie spät ist es?

Um die Uhrzeit im Zazaki auf die Frage “Sate çanda?” zu nennen, erhält die Zahl, die die Uhrzeit ausdrückt, die weibliche Kopula –a (bezogen auf das feminine Substantiv “sate”). Generell wird die Uhrzeit im 12-Stunden-Format jeweils mit dem Tagesabschnitt (Morgen, Mittag, Abend, Nacht) angegeben, nicht wie im Deutschen mit “13, 14 ... 24 Uhr”.

Uhrzeit mit Stundenbezug:



sate jüya ‘es ist ein / dreizehn Uhr’



sate phonca ‘es ist fünf / siebzehn Uhr’



sate diya ‘es ist zwei / vierzehn Uhr’



sate des u jüya ‘es ist elf / dreiundzwanzig Uhr’



sate hirêya ‘es ist drei / fünfzehn Uhr’



sate des u diya ‘es ist zwölf / vierundzwanzig Uhr’

Sate çandine de? – Um wieviel Uhr?

Bei der bestimmten Uhrzeit oder der Uhrzeit mit Minutenbezug wird im Zazaki die Stunde mit der Ordinalzahl (Ordnungszahl) ausgedrückt. Wörtlich übersetzt hiesse es ‘zur ersten, zweiten, dritten usw. Stunde’.

Ordinalzahlen: Ordinalzahlen erhalten bei der Bildung das Suffix –ine. Çar + ine → çarine: 4. (vorletzte Silbe betont)

- | | |
|--|--|
| 1. jüyine / verên [bei der Uhrzeit nur “jüyine”] | 20. viştine |
| 2. didine (diyine) | 24. vist u çarine |
| 3. hirêyine | 30. hiriştine |
| 4. çarine | 40. çewreştine |
| 5. phoncine | 50. phonçaştine |
| 6. seştine | 60. seştine |
| 7. hawtine | 70. hawtaine [-e (hawtae, heşttae, newae) entfällt!] |
| 8. heştine | 80. heştine |
| 9. newine | 90. newaine |
| 10. deştine | 100. seyine |
| 11. des u jüyine | 1000. hazarine |

Uhrzeit mit Minutenbezug:

nêm – halb: 10:30 sate des u nêma – ‘Es ist halb elf’ (**Achtung: Es wird auf die vergangenen Stunde Bezug genommen!**)

oder:

... nach ... Uhr: Sate ...-ine ra ... vêrenê

- 5:10 Sate phoncine ra des vêrenê – ‘Es ist 10 nach 5’
8:24 Sate heştine ra vist u çar vêrenê – ‘Es ist 24 nach 8’
2:17 Sate didine ra des u hawt vêrenê – ‘Es ist 17 nach 2’
4:15 Sate çarine ra çeyreg vêrenê – ‘Es ist viertel nach 4’

... nach ... Uhr: Sate ...-ine rê ... vêrenê

- 5:10 Sate phoncine rê des vêrenê
8:24 Sate heştine rê vist u çar vêrenê
2:17 Sate didine rê des u hawt vêrenê
4:15 Sate çarine rê çeyreg vêrenê

... vor ... Uhr: Sate ...-ine rê ... estê

- 5:50 Sate seştine rê des estê – ‘Es ist zehn vor sechs’
8:48 Sate newine rê des u di estê – ‘Es ist zwölf vor neun’
2:53 Sate hirêyine rê hawt estê – ‘Es ist sieben vor drei’
1:45 Sate didine rê çeyreg estê – ‘Es ist viertel vor zwei’

gegen ... Uhr: Sate yena ...-ine

- Sate yena çarine – ‘Es ist gegen vier Uhr’
Sate yena heştine – ‘Es ist gegen acht Uhr’

kurz nach ... Uhr: Sate ...-ine ra vêrena

Sate hawtine ra vêrena – ‘Es ist kurz nach sieben’

ab ... Uhr: Sate ...-ine ra tepia

Film sate seştine ra tepia kay keno – ‘Der Film spielt ab sechs Uhr’

Vokabeln:

verên	erste(r) [gilt nicht für die Uhrzeit]	saniya <i>f</i>	Sekunde
sate <i>f</i>	1. Uhr 2. Stunde 3. Moment	unceno	es dauert ("es zieht")
nêm	halb	uca	dort
çeyreg	viertel	itha ra be uca	von hier bis dort
sodir (lêl ra)	Morgen, früh	(tîrene) bena raşt	(Zug) fährt los
meşte (sodir, sora)	morgen, der folgende Tag	tî urzena ra	du stehst auf
tiyare <i>m</i>	Flugzeug	ara <i>f</i>	das Frühstück
tiyare kuno ra hewa	das Flugzeug startet	ara xo kerdene (a. xo ken-)	frühstücken
tiyare urzeno ra	das Flugzeug startet ("steht auf")	perociye <i>f</i>	das Mittagessen
pesewe <i>f</i>	Mitternacht	tî wena	du isst
peroc	Mittag	verasaniye <i>f</i>	Nachmittagsessen
verasan, varasan	Nachmittag	sami <i>f</i>	Abendessen
deqa <i>f</i>	1. Minute 2. Moment	tî kuna ra	du gehst ins Bett

Sodir sate deşine de: Tîrene sodir sate deşine de bena raşt.

Sonde sate hawtine de: Otoboz sonde sate hawtine de yeno.

Peroc sate des u didine de: Ez peroc sate des u didine de sonane kar.

Pesewe sate jüyine de: Sîma pesewe sate jüyine de sonê çê.

- - Tî sate çandine de yena?
- - Ez meşte sate heşt u hîris de yenane.
- Tiyare pesewe hirê u çewres u çar de urzeno ra.
- Tiyare pesewe hirê u çewres u çar de kuno ra hewa.

sate: İtha ra be uca çand sate unceno?
deqa: İtha ra be uca çand deqa unceno?
saniya: İta ra be uca çand saniya unceno?

Nicht umgangssprachlich sind die folgenden minutengenauen Uhrzeitangaben:

1:35 Sate jü u hîris u phonc de

8:30 Sate heşt u hîris de

13:22 Sate des u hirê, vist u dî de

21:01 Sate vist u jü u jü de

Übung 5

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:

1. Tî sate çandine de urzena ra?
2. Tî sate çandine de ara xo kena?
3. Tî sate çandine de sona kar / sona mekteb?
4. Tî sate çandine de perociya xo wena?
5. Tî sonde sate çandine de yena çê?
6. Tî sate çandine de samia xo wena?
7. Tî sate çandine de kuna ra?

Phonetik (Lautlehre): Das Auftreten der Laute „ş“ und „j“ in den Ost-Dersim-Mundarten

Die Laute **ş** und **j** treten in den Dersim-Mundarten nur bedingt auf. Das gilt auch für die verschiedenen Aussprachevarianten der Laute **c** und **ç** (s. Alphabet).

Die Laute **ş** und **j** sind in den Dersim-Mundarten Allophone, d.h. sie treten nur unter Einfluss benachbarter Laute auf. Die Laute, die in den anderen Mundarten auf eigentliche **ş** oder **j** zurückgehen, werden in den Dersim Mundarten als **s** oder **z** ausgesprochen. Daher auch die unterschiedliche Aussprache der Laute **c** [*dz* und *dʒ*] und **ç** [*ts* und *tʃ*].

In den Ost-Dersim-Mundarten (wie Pülümür, Erzincan, Mamekiye, Mazgirt, Nazmiye, Sivas) des Zazaki wandeln sich die Laute **s** und **z** in erster Linie zu einem **ş** oder **j** (Palatalisierung), wenn nach diesen ein **i**, **ü** oder **ê** folgt. Eselsbrücke: Vokale die entweder ein Dach ^ haben oder gepunktet sind, verwandeln **s** und **z** zu **ş** und **j**.

Ebenso werden die Konsonanten **c** und **ç** im selben Lauteverhältnis wie oben beschrieben, ausgesprochen:

s + i → şi

des 'zehn' → *deşine* 'zehnte'

şia 'schwarz'

hîris 'dreissig' → *hîrişine* 'dreissigste'

s + ê → şê (nicht im Auslaut!)

şêr 'der Löwe'

şêne (m) 'die Brust'

Uşên 'Hüseyin' (Männernamen)

s + ü → şü

parşüye (f) 'die Rippe'

şüye (f) 'Bergkamm; Scheitel'

şüane (m) 'der Hirte'

z + i → ji

1 otoboz → *2 otoboji*

jil 'der Spross'

z + ê → jê (nicht im Auslaut!)

jêde 'viel'

jên 'der Sattel'

z + ü → jü

jükek 'einzeln'

jüa 'trocken'

c [dz] + i → ci [dj]

ciran/e 'Nachbar/in'

ciamord 'Mann'

c [dz] + ê → cê [dj] (nicht im Auslaut!)

cêr 'unten'

cênike 'Frau'

c [dz] + ü → cü [dj]

cüin 'Dreschplatz'

cüanike (f) 'angesehene Dame'

ç [tsʰ] + i → çî [tʃ]

çî 'Sache, Ding'

çite (f) 'Kopftuch'

ç [tsʰ] + ê → çê [tʃ] (nicht im Auslaut!)

çêber 'Tür'

çêneke 'das Mädchen'

ç [tsʰ] + ü → çü [tʃ]

çü (m) 'Stock'

çüal (m) 'Sack'

Unbehauchtes (inaspiziertes) ç (s. Alphabet):

çh [ts] + i → çhi [tʃ]

çhik 'Funken'

çh [ts] + ê → çhê [tʃ] (nicht im Auslaut!)

çhêr 'tapfer'

Hinweis: mit 'nicht im Auslaut' ist z.B. gemeint: *2 masê ma estê* 'Rocê', 'eines Tages', *Hîrîşê asme* 'der 30. des Monats'

Ausnahme: *çê* [sprich: tʃê]

Folgen Laute wie **-t** oder nach den **d-** oder **-t** Lauten ein **-i**, wandeln sich diese in vielen Mundarten auch zu **ş** oder **j**:

ronişte 'sitzend', *nejdi* 'nah', *waştiye* 'die Verlobte/Freundin', *heşt* 'acht (8)'

1 dest → *2 deşti* '1 Hand → 2 Hände'

Lektion 8 - Das Präsens (Gegenwart)

Das Verb im Zazaki hat einen Präsens- (Gegenwart) und einen Präteritalstamm (Vergangenheit), manche auch zusätzlich einen Konjunktivstamm. Im Gegensatz zum Deutschen wird der Infinitiv nicht vom Präsensstamm, sondern vom Präteritalstamm (Vergangeheitsstamm) abgeleitet. Bisher wurde anstatt des Infinitivs nur die konjugierte Form der Verben angegeben. In der untenstehenden Liste sind die bisherigen Verben im Infinitiv und der Präsensstamm angegeben.

Das Präsens wird durch den Präsensstamm des Verbs, das Präsenssuffix (in der Regel mit) **-en-** gebildet und erhält bei der Konjugierung die Personalendung (z.B. *ez -ane*). Die Betonung liegt meistens auf der vorletzten Silbe, also vor der Silbe der Personalendung. Das Verb steht am Satzende:

e z w - e n - a n e

Präsensstamm-Suffix Personalendung

Es gibt auch trennbare Verben wie *roniştene*, vergleichbar mit dem deutschen *hinsetzen*, wobei das Präverb *ro-* eine ähnliche Bedeutung wie das dt. Präverb *hin-*: *tı nisena ro* 'du setzt dich hin.'

Infinitiv	Präsensstamm + Präs.suffix	
biyene	- (Kopula)	sein
çinê biyaene	çin-	nicht vorhanden sein
est biyaene	est-	vorhanden sein, geben
biyaene	b-en-	werden
zanitene, zanaene	zan-en-	wissen
kerdene	k-en-	tun, machen
amaene	y-en-	kommen
rauştene	urz-en- ra	aufstehen
untene	unc-en-	ziehen, dauern
roniştene	nis-en- ro	hinsetzen, wohnen
şiyene	s-on-	gehen
guriyaene	gur-in-	arbeiten
zeweciyaene	zewec-in-	heiraten
daene	d-an-	geben
salix daene	salix d-an-	beibringen, ratgeben
nas kerdene	nas k-en-	kennen
diyene ¹ , vênitene	vên-en-	sehen

Konjugationsbeispiel: **wendene (wan-en-)** - *lesen, studieren (Betonung auf -en-)*:

<i>ez wan-en-ane</i> (umgangsspr.: <i>ez wanon</i>)	ich lese	<i>ma wan-en-ime</i>	wir lesen
<i>tı wan-en-a</i>	du liest	<i>sima wan-en-ê</i>	ihr lest
<i>o wan-en-o</i>	er liest	<i>i wan-en-ê</i>	sie lesen
<i>a wan-en-a</i>	sie liest		

Verneinung:

Die Verneinung des Präsens wird durch das Anfügen des Präfixes **nê-** gebildet, wobei die Betonung auf **nê-** liegt:

<i>ez nê-wan-en-ane</i> (<i>ez nêwanon</i>)	ich lese nicht
<i>tı nê-wan-en-a</i>	du liest nicht
<i>o nê-wan-en-o</i>	er liest nicht
<i>a nê-wan-en-a</i>	sie liest nicht usw.

Konjugation und Verneinung des Verbs *amaene* "kommen":

Eine Abweichung von der gewohnten Konjugation zeigt das Verb **amaene** „kommen“, dessen Präsensstamm aus einem *y-* besteht, wobei bei der Verneinung (Negation) das *y-* kontrahiert wird:

<i>ez yenane</i> (<i>yon</i>)	ich komme	<i>ez ninane</i> (<i>ez nin, nün</i>)	ich komme nicht
<i>tı yena</i>	du kommst	<i>tı nina</i>	du kommst nicht

¹ Der Präsensstamm des Verbs *diyaene* „sehen“ *vênen-* geht mit der Infinitiv- oder Vergangenheitsform nicht auf eine gemeinsame Wurzel zurück, sondern ist eine Suppletivform, wie im Dt. *sein* : *bin* : *ist* : *wird* oder im Engl. *go* : *went*.

Übung 6

Konjugieren Sie die in der Tabelle oben angegebenen Verben für jeweils eine Person im Präsens.

Z.Bsp.: *rauştene - ez urzenane ra, ti wanena, o esto...*

Substantivierung des Infinitivs

Der Infinitiv kann auch als Substantiv verwendet werden. Verbalsubstantive sind feminin.

- zanitene** das Wissen
Zanitena mi ra: Meines Wissens, meinem Wissen zufolge
- vatene** das Sagen; das Denken, die Aussage
Vatena to esta?: Möchtest du etwas sagen?
Vatena dey ra Almanya de kar zafo: Nach seiner Aussage gibt es in Deutschland reichlich Beschäftigung.
- qeseykerdene** das Reden, Sprechen
Qeseykerdena sima rinda: Ihr sprecht gut; Sie sprechen gut. („Euer/Ihr Sprechen ist gut“)

Ap Memed u xalik Saseneme – Onkel Memed und Tante Saseneme

Vokabeln:

fotoraf	Foto	zonê xo	eigene Sprache
kokım	alt	Almanki <i>m</i>	Deutsch
endi	nicht mehr	tenê	etwas (unzählbar)
nıka	jetzt	Saseneme (Şahseneme)	ein Frauenname
mendene (manen-)	bleiben, leben	karê çêyi	Hausarbeit
Pilemoriye <i>f</i>	Pülümür	televizyon	Fernseher
... teni	Stücke (plural)	şêr kerdene (şêr ken-)	schauen, gucken
i hirê domani	die drei Kinder	zaf	viel, oft, sehr
Almanya <i>f</i>	Deutschland	qewa <i>f</i>	1. Kaffee 2. Caféhaus
amnan	Sommer	uca	dort
amnani	im Sommer	kağitu kay kerdene (k. kay ken-)	Karten spielen
hefte <i>m</i>	Woche	sosyolociye <i>f</i>	Soziologie
heftey	Wochen	musaene (musen-)	lernen
ya... ya ki...	entweder ... oder....	ke	1. als, wenn 2. dass
Tırki <i>m</i>	Türkisch	a ke yena	wenn sie (nach...) kommt
qesey kerdene (qesey ken-)	sprechen	khalık	Opa
... de qesey kerdene	mit jem. sprechen	pirike <i>f</i>	Oma
... rê qesey kerdene	jmndn. etw. erzählen	inu ra	von ihnen
zon	Sprache	ma u pi	Mutter und Vater, Eltern

No mormeko ke fotoraf de ap Memedo. Ap Memed kokımo, 71 serre dero, endi nêgurino. O nıka Almanya de nêmaneno, Pilemoriye de maneno. Yê dey hirê lacê, dı teni ki çêneyê. Dı domani Pilemoriye de nisenê ro, hirê teni ki Almanya derê. Jü lacê Ap Memedi Frankfurt de insat de gurino, jü çêna xo Üniversitê Berlını de wanena. Jü çêna xo ki Pilemoriye de malıma. İ hirê domani amnani Almanya ra yenê Pilemoriye, çar-phonc heftey manenê, sonê. Ses tornê Ap Memedi estê, pêro sonê mekteb. Tornê dey Zazaki rınd nêzanenê, Tırki qesey kenê. Pilemoriye de pêro Zazaki qesey kenê. Ap Memed zonê xo zaf rınd zaneno, Tırki ki zaneno, Almanki tenê zaneno. Namê xanıma xo Sasenema. Saseneme 65 serri dera, khebaniya, Tırki rınd qesey nêkena. A ya karê çêyi kena, ya ki çê de nisena ro, televizyon şêr kena. Ap Memed zaf televizyon şêr nêkeno, sono qewa, uca niseno ro, kağitu kay keno, sonde yeno çê.

Torna Ap Memedi Berlin de sosyolociye wanena, jü büro de gurina, jü ki zonê xo ra kitab wanena, Zazaki rınd musena. Namê xo Gulizara. A ke yena Pilemoriye, khalıkê xo de, pirika xo de Zazaki qesey kena. İnu ra zonê xo musena, sona Almanya, uca ma u piyê xo de qesey kena.



Lektion 9 - Der 2. Fall bei Substantiven

Wie bereits erwähnt, besitzt das Zazaki einen Subjekt und einen 2. Fall (Casus Obliquus). 2. Fall bedeutet, dass das Nomen dekliniert (gebeugt) wird, Suffixe erhält. Dementsprechend gibt es bei maskulinen Substantiven und im Plural Kasussuffixe. Männliche Substantive haben beim Singular das Kasussuffix *-i* (für Wörter, die mit Vokalen enden: *-y*), weibliche haben keinen Kasussuffix. Im 2. Fall liegt beim Singular die Betonung auf der vorletzten Silbe. Für beide Genera (Geschlechter) im Plural gilt das betonte Suffix *-u (-an-)*:

- | | | |
|-------------------------------|------------------------|---|
| - maskulin (männlich) | <i>-i</i> | Bsp.: <i>Hesen</i> → <i>Maa Heseni</i> |
| - feminin (weiblich) | <i>- (unverändert)</i> | Bsp.: <i>Gule</i> → <i>Piyê Gule</i> |
| - Plural (mehrzahl) | <i>-u</i> | Bsp.: <i>domani</i> → <i>Maa domanu</i> |
| Plural mit Kopula oder Ezafe: | <i>-an-</i> | Bsp.: <i>Gule maa ni domanana</i> |

Feminina:

-e
çêneki → *çêneku*
xaliki → *xaliku*
kağiti → *kağitu*
xonçey → *xonçu*

-a
mangey → *mangu*

-i
kardî → *kardîu*

Maskulina:

-e
namey → *namu*
universitey → *universitu*
heftey → *heftu*

-a
biray → *birau*
gay → *gau*
vay → *vau*

Hinweis:

- bei femininen Substantiven, die mit *-e* und *-a* und maskulinen Substantiven, die mit einem *-e* enden, fallen diese Vokale im 2. Fall bei der Pluralendung weg: *mangu*; *heftu*
- maskuline Substantive, die auf einem betonten *-e* enden, können im 2. Fall entweder *-ey* lauten oder auch (betontes) *-i*: *hefte* → *heftey* oder *heftî*
- maskulinen Substantiven, die mit *-a* enden, weiblichen Substantiven, die mit *-i* enden wird die Pluralendung *-u (-an-)* ohne Vokalausfall angehängt.

Anwendungsbereich des 2. Falls:

- Prä-, Zentri- oder Postposition
- Genitivattribut (Genitiv-Verbindung mit Substantiv)
- bestimmtes direktes Objekt¹
- Direktiv (Ziel des Verbs)

- a) in Verbindung mit Prä- oder Postpositionen bei belebten Objekten oder bestimmten unbelebten Objekten:
 Prä- und Post- und Zentripositionen sind Verhältniswörter (Relationalia), die dem Substantiv vor- (Präposition), nach- (Postposition) oder zwischengestellt (Zentriposition) werden. Im Zazaki gibt es mehr Postpositionen als Präpositionen. Einige sind bereits schon bekannt².
 Prä- und Postpositionen haben im Zazaki in etwa folgende Funktionen, die dem deutschen Dativ-Fall nahestehen:

Präpositionen	Deutsch	Beispiel
ebe, be	mit	<i>Ez ebe otoboz sonane kar.</i>
ebe, be³	dem/der/zu	<i>O be to se keno?</i>
hata, hata ke	bis	<i>A hata ke yena, sate bena hawtine.</i>
pê	mit, mittels (instrumental)	<i>Tî pê çınay sona kar?</i>
bê	ohne	<i>A bê mî yena çê sima.</i>

¹ Das direkte Objekt ist im Deutschen der Akkusativ-Fall

² Viele Wörter wie z.B. *zê, serba* werden als Präposition aufgefasst, obwohl es eigentlich Genitiv-Verbindungen sind. Näheres dazu in den späteren Kapiteln.

³ Diese Präposition wird selten und mit bestimmten Verben, manchmal als verstärkende Richtungsweisung verwendet.

vera, verba, verbe gegen, entgegen *Ma verba mekteb sonime.*

Postpositionen	Deutsch	Beispiel
de⁴, der-	in	<i>Î nika dewe derê ya ki dewe de niyê?</i>
ra	von	<i>Tî nika koti ra yena?</i>
rê	zu, ihm/ihr, für	<i>Pirike mî rê sanike qesey kena.</i>
ro	hin, entlang	<i>Sîma koti ro sonê?</i>
ver	wegen	<i>A mî ver itha ra sona.</i>

Präpositionen wie *era, ero* oder Postpositionen und Präverben wie *pro, pira, tiro, tira, vero, vera*, die ausschliesslich mit Verben verwendet werden, sowie andere Relationalia (Verhältniswörter) kommen in den späteren Kapitel zur Erwähnung, da diese wie im Deutschen zahlreich vertreten und kompliziert sind.

Zentriposition	Deutsch	Beispiel
ebe, be ... ra	mit (zusammen), und	<i>Ez be to ra sonime mekteb.</i>

Im Falle, wenn das Bezugsobjekt zur Prä-, Post- oder Zentriposition belebt oder ein bestimmtes Objekt, in jedem Falle aber wenn das Objekt im Plural steht, erhält das Substantiv die jeweilige Kasusendung⁵:

Ap Memedj ra	von Onkel Memed	i kitabj de⁶	in jenem Buch (bestimmtes Buch)
doxtori ra yena	sie kommt vom Arzt	ağay rê gurinê	sie arbeiten für den Agha
doxtore ra yena	sie kommt von der Ärztin	doxtore de sona	sie geht mit der Ärztin
doxtoru ra yena	sie kommt von den Ärzten (-innen)	ağau rê gurinê	sie arbeiten für die Aghas

b) **als Genitivattribut**

Wie aus Grammatik 6 bekannt, werden zwei Substantive, die im Besitzverhältnis stehen, mittels der Ezafe miteinander verbunden. Das zu bestimmende, vorgestellte Substantiv erhält je nach Geschlecht die Genitiv-Ezafe *-ê / -a*. Das Attribut, in diesem Fall das Possesivpronomen oder das Substantiv, unanhängig davon ob das Objekt belebt (animat) oder unbelebt (inanimat) ist, steht immer im 2. Fall:

piri k - a Hesên - i

bestimmtes Substantiv Genitivezafe bestimmendes Substantiv Kasusendung (2. Fall)

torna api	die Enkelin des Onkels	çêna xali	die Tochter des Onkels
tornê amike	der Enkel der Tante	çêna xalike	die Tochter der Tante
tornê apu	die Enkel der Onkel	çêné xalu	die Töchter der Onkel
tornê amiku	die Enkel der Tanten	çêné xaliku	die Töchter der Tanten

c) **als direktes Objekt bei belebten Objekten oder bestimmten unbelebten Objekten:**

Ein einfacher Satz mit einem transitiven Verb besteht aus einem Subjekt, Objekt und einem Prädikat. Transitive Verben sind Zeitwörter, die ein direktes Objekt haben und ins Passiv übertragen werden können. Das bedeutet, das Subjekt, der Träger der Handlung, fügt mittels dem Prädikat (Verb) dem Objekt etwas zu. Steht das Subjekt im 1. Fall, so stehen belebte maskuline Objekte mit Namen, sowie unbelebte aber bestimmte maskuline Objekte im Präsens im 2. Fall, erhalten also die Kasusendung *-i* (vgl. Akkusativ im Deutschen). Unbestimmte maskuline belebte (ohne Namen) und unbelebte Objekte erhalten keine Kasusendung. Ist das Objekt im Plural, erhält es in jedem Fall *-bestimmt* oder *unbestimmt*, belebt oder unbelebt- die Plularendung *-u / -an-*. In jedem Fall steht das Objekt im 2. Fall, wenn Personalpronomen verwendet werden, da es sich um bestimmte Objekte handelt:

O inu nas keno – „Er kennt sie“ (Mehrzahl)

	im Subjekt	im Objekt	im Subjekt	im Objekt
1.	ez	mî	ma	ma
2.	tî	to	sîma	sîma
3.	o	ey	i	inu
	a	ae		

Heyder Hesên -i nas keno
Subjekt Objekt Kasusendg. Prädikat 'Heyder kennt Hesên'

⁴ In manchen Fällen, wie z.Bsp.: „*mî de qesey kena*“, „*mî de yena*“ hätte es die Bedeutung „mit“

⁵ Bei einem unbelebten oder unbestimmten Objekt würde es keine Kasusendung erhalten, wie z.B.: Erzîngan → Erzîngan ra

⁶ Bei einem unbestimmten Buch würde es hier heissen: *kitab de*

- Belebt, bestimmtes Objekt, singular (einzahl):

<i>ez Heyderi nas kenane</i>	ich kenne den Heyder	(vgl. <i>ez ey⁷ nas kenane</i>)
<i>ez Heyderê ma nas kenane</i>	ich kenne unseren Heyder	
<i>ez i Heyderi nas kenane</i>	ich kenne jenen Heyder	(von dem die Rede ist; hindeutend)
<i>tı Viyale nas kena</i>	du kennst die Viyale	(vgl. <i>tı ae nas kena</i>)
<i>tı a Viyale nas kena</i>	du kennst jene Viyale	(von dem die Rede ist; hindeutend)
<i>a i heşi vênena</i>	sie sieht jenen Bären	(vgl. <i>a ey vênena</i>)

- Belebt, unbestimmtes Objekt, singular:

<i>a jü hes vênena</i>	sie sieht einen Bären
<i>sima jü mormek vênênê</i>	ihr seht einen Mann

- Unbelebt, unbestimmtes Objekt, singular:

<i>ma jü bon vênênime</i>	wir sehen ein Haus
<i>ez zon zanane</i>	ich weiss, sprachlich zurecht zu kommen ('ich kann die Sprache')
<i>i kitab wanênê</i>	sie lesen (irgendein) Buch

- Unbelebt, bestimmtes Objekt, singular:

<i>ma i boni vênênime</i>	wir sehen das (bestimmte) Haus
<i>ez ni zoni zanane</i>	ich kann ('weiss') diese Sprache

- Belebt, bestimmte Objekte, plural (mehrzahl):

<i>o domanu vêneno</i>	er sieht Kinder (vgl. <i>o inu vêneno</i>)
<i>o domananê ma vêneno</i>	er sieht unsere Kinder
<i>o ni domanu nas keno</i>	er kennt diese Kinder (vgl. <i>o ninu nas keno</i>)

- Unbelebt, unbestimmte Objekte, plural:

<i>ma bonu vênênime</i>	wir sehen Häuser
<i>ez xeylê zonu zanane</i>	ich kann viele Sprachen
<i>ez taê zonanê Ewropa zanane</i>	ich kann manche Sprachen Europas
<i>a kitabı wanena</i>	sie liest Bücher (vgl. <i>a inu wanena</i>)

- Unbelebt, bestimmte Objekte, plural:

<i>ma i bonu vênênime</i>	wir sehen die Häuser (hindeutend)
<i>ez ni zonu zanane</i>	ich kann diese Sprachen
<i>a ni kitabı wanena</i>	sie liest diese Bücher
<i>a kitabânê Heyderı wanena</i>	sie liest Heyders Bücher

d) als Direktiv/Allativ (Ziel des Verbs nach dem Objekt) bei belebten Objekten oder bestimmten unbelebten Objekten:

Wenn bei bestimmten Verben, wie z.B. *şiyene*, *amaene*, *cı daene* (*dan- cı*) das Objekt dem Prädikat ohne ein Verhältniswort nachgestellt wird, so ist es ein Zielobjekt, ein indirektes Objekt.

Piyê mı kitab	-u	dano mı			
Subjekt	Objekt	Casusendg.	Prädikat	indirektes Obj.	'Mein Vater gibt mir Bücher'

Die Fallstellung ist wie bei c):

<i>ez sonane doxtorı</i>	ich gehe zum Arzt
<i>tı defter dana nı mormekı</i>	du gibst diesem Mann das (unbestimmte) Heft
<i>o sono doxtore</i>	er geht zur Ärztin
<i>sima sonê mektebu</i>	ihr geht/besucht mehrere Schulen

Hinweis:

Bei Verneinung wird in der Regel das Prädiakt (Verb) dem indirekten Objekt nachgestellt (in manchen Dialekten auch nicht):

ez doxtori nêsonane; tı defter ni mormeki nêdana; o doxtori nêsono; sima mektebu nêsonê.

⁷ Beim direkten Objekt werden die 3. Personalpronomen nur in der Form **ey**, **ae**, **inu** verwendet, also nicht mit d-: *dey*, *dae*, *dinu*!

Übung 7

Übersetzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Zazaki!

Ich komme von Onkel Memed. Er geht morgen zum Arzt. Onkel Memeds Tochter Viyale geht zur Ärztin der Universität. Die Kinder der Nachbarn kennen Onkel Memed gut, aber seine Tochter kennen sie nicht gut. Onkel Memed kennt die Kinder auch gut, kennt aber ihre Namen nicht gut. Er gibt ihnen Bücher. Die Kinder der Nachbarn lesen die Bücher. Seine Tochter Viyale geht zur Universität. Sie liest zu Hause Bücher. Onkel Memeds Sohn Uşên wohnt in Hamburg. Er arbeitet auf der Baustelle. Er hat zwei Kinder. Sie sind Onkel Memeds Enkel. Sie besuchen die Schule. Uşêns Sohn Hesên ist 10 Jahre alt. Şiliye ist Hesêns Schwester. Sie ist sieben Jahre alt.

Rechtschreibung: Wann werden die Bindekonsonanten “y” und “w” eingesetzt?

Die Buchstaben “y” und “w” dienen im Zazaki auch zwischen zwei Vokalen als Bindekonsonanten.

Bindekonsonant Y

Die einfache Regel lautet: Ist das **-i**, oder **-ü** betont, erhält es vor dem folgenden Vokal ein **-y**. Werden diese beiden Vokale nicht betont, so erhalten sie vor dem folgenden Vokal kein **-y**.

betontes i + Vokal:

pi + ê mî → piyê mî

iştiri + o → no iştiriyo ‘das ist das Horn’

khebani + e → khebaniye

ni + a / ê / o → niya, niyê... ‘ist/sind nicht’

unbetontes i + Vokal:

kardi + a / ê → kardia to

no bonê Hesenio ‘das ist Hasans Haus’

na kardia Hesenia ‘das ist Hasans Messer’

nia ‘so, auf diese Weise’

a nia niya ‘sie ist nicht so’

betontes ü + Vokal:

çü + o → no jü çüyo ‘es ist ein Stock’

parşü + e → parşüye (f) ‘die Rippe’

tü + e → tüye (f) ‘die Maulbeere’

jü + a / e / o → a jüye ‘die eine’

Diphthong –üa-

jüa ‘trocken’

şüane (m) ‘der Schäfer, Hirte’

çüal ‘der Sack’

Bindekonsonant W

Endet ein feminines Substantiv, ein Pronomen oder Adjektiv mit einem **-a**, erhält es bei der Kopula vor dem folgenden **-a** ein **-w** :

sandalya → Na sandalyawa ‘Es ist dieser Stuhl’

şia → Masa şiawa. ‘Der Tisch ist schwarz’

ma → A jüye çêna mawa ‘Die eine ist unsere Tochter’

ma → Tî piyê mawa ‘du bist unser Vater’

Lektion 10 - Gulizare lewê pirik u khalikê xo de – Gulizare bei ihren Großeltern

Vokabeln:

sanike *f* – Märchen
 lewe *m* – Anwesenheit b. jmd., neben
 lewê ... de – bei, zu jemandem, neben
 sona lewê pirika xo – sie geht zu ihrer Oma hin
 vatene (van-) – sagen, erzählen, meinen
 saniku vatene (saniku van-) – Märchen erzählen
 ya ki - oder
 hêkate *f* - Geschichte
 hêkate qesey kerdene – Geschichte erzählen
 pil – gross, älter
 hona – noch
 ... ra has kerdene (has ken-) – jmdn./etw. lieben
 kes – jemand (bei Verneinung: niemand)
 cı rê – ihm / ihr (für beide Geschlechter)
 waxt – Zeit
 waxtê keşi çino – niemand hat Zeit
 coka – deswegen, deshalb, daher
 waştene (wazen-) – wollen
 xeylê – viel(e) (zählbar)
 lawike *f* – Lied
 lawike vatene (lawike van-) – Lied singen

çê *m* – hier: Familie 2. Haus
 zê; jê ... – wie jmd./etw. (+ 2. Fall)
 zê Ap Memedi – wie Onkel Memed
 her – jede(r), jedes
 her rae – jedes Mal
 lawika „Cani Cani“ – das Lied Cani Cani (ein Liebeslied)
 sair – 1. Sänger 2. Dichter
 hama – aber
 wes biyene – leben, am Leben sein
 wes niyo – er lebt nicht mehr
 Dêsim – Dersim (Das Gebiet um Tunceli)
 milet – das Volk, die Leute
 jü ki – und dann, und noch
 zaf wes – sehr schön
 mesele *f* – Kurzgeschichte, witzige Erzählung
 huyiyaene (huyin-) - lachen
 ebe meselanê dey huyina – Sie lacht über seine Witze
 rocê – eines Tages
 vetene (vecen-) - herausbringen

Pirika Gulizare saniku rınd zanena. Gulizare sona lewê pirika xo, nisena ro, pirika xo ki dae rê jü sanike vana ya ki jü hêkate qesey kena. Gulizare endi domane niya, nika pila, wanena, sona universite, hama saniku ra hona ki zaf has kena. Almanya de kes cı rê saniku nêvano, pêro sonê kar, waxtê keşi çino. A coka pirika xo ra saniku wazena. Khalikê dae Ap Memed ki xeylê lawiku zaneno. Gulizare lawiku ra ki zaf has kena. Çê Gulizare de kes zê Ap Memedi lawiku nêvano. Gulizare her rae khalikê xo ra lawika „Cani Cani“ wazena. Na lawike, lawika Ap Memedi niya, yê Sa Heyderia. Sa Heyder jü sairo, hama endi wes niyo; Dêsim de milet ey zaneno.

Jü ki Ap Alibeg esto, biraê Ap Memedio. Çê Ap Alibegi lewê çê Ap Memedi dero. O ki zaf wes meselu qesey keno. Gulizare ebe meselanê Ap Alibegi zaf huyina. Vana, „Ap Alibeg, ez sanikanê pirika xo ra, jü ki meselanê to ra rocê jü kitab vecenane!“

Grammatik 8: Der 2. Fall (Obliquus) mit Ezafe oder Kopula

Dem Substantiv kann im 2. Fall eine Ezafe oder Kopula hinzugefügt werden. Das Attribut, also das nachgestellte Substantiv, erhält je nach Genus (Geschlecht) wie bei Grammatik Nr. 6 eine eigene Ezafe. Beim Plural ist auf das Suffix **-an-** zu achten!

Die Kopula bezieht sich auf das bestimmende Substantiv (vorgestellt):

Hinzufügung einer Ezafe:

lacê amike → *lacê amika_a mı*
çêna xalî → *çêna xalê to*
kitabê Gulizare → *kitabê Gulizara sîma*
qelema Heseni → *qelema Hesenê ma*

Plural:

lacê amiku → *lacê amikanê mı*
çênê xalu → *çênê xalanê to*
malima domanu → *malima domananê ma*
malimê domanu → *malimê domananê ma*

mit Kopula:

no lacê amiko
na çêna xalîa
no kitabê Gulizaro
na qelema Heseniya

mit Kopula:

ni lacê amikanê
ni çênê xalanê
na malima domanana
ni malimê domananê

mit Ezafe und Kopula:

no lacê amika_a mino
na çêna xalê tûya
no kitabê Gulizara sîmao
na qelema Hesenê mawa

ni lacê amikanê minê
ni çênê xalanê tûyê
na malima domananê mawa
ni malimê domananê maê

Lektion 11 – Weli sono sole herineno – Weli geht Salz kaufen¹

Vokabeln:

sole *f* – Salz
 herinaene (herinen-) – kaufen
 Koyriye *f* – Bezirk zu Kayseri
 dewe *f* – Dorf
 Ortili *m* – ein Dorf in Sarız; Küçük Örtülü
 Qeyseriye *f* – Kayseri (Stadt in Zentralanatolien)
 tım – immer
 mendene (manen-) – bleiben
 jêde – viel
 teber – draussen, raus
 zaf senik – sehr wenig
 cêniye – Ehefrau
 cı ra pers kerdene (pers ken-) – jmdn. fragen
 mormek – hier: Anrede für den Ehemann
 sodıra, çhike ra – am Morgen, Morgengrauen
 suke *f* – Stadt, Einkaufsort
 ardene (an-) - bringen
 ewro – heute
 yene *m* - Freitag
 seme *m* – Samstag
 tı ke ... – Wenn du ...

kiloê – ein kilo
 biyaene (ben-) – werden. Hier: möglich sein
 beno seme – es wird Samstag
 raşt biyaene (ben- raşt) – aufbrechen, losgehen
 cêrêniye *f* – unterhalb
 susa *f* – Landstrasse, Chausse
 vindetene (vinden-) – warten, stehen
 ero cı niştene (nisen- ro cı) – einsteigen
 war amaene (yen- war) – aussteigen
 bazar – Basar
 hem ... hem ki ... - (Verb) ... und (Verb); sowohl, als auch
 feteliyaene (fetelin-) – spazieren
 fiat – Preis
 mormeko ke --- der Mann, der ...
 iyê ke ... - diejenigen, die ..
 rotene (rosen-) – verkaufen
 waştene (wazen-) – wollen
 verasan - Nachmittag
 bê sole – ohne Salz
 eke – als
 acêraene, yacêraene (cêren- ya) - zurückkehren

Koyri de jü dewe esta, namê xo Ortiliyo. A dewe de Zazaki qesey kenê. Koyriye yê Qeyseriya.
 Ortili de jü mormek esto, namê xo Weliyo, 59 serri dero. Weli tım dewe de maneno, jêde dewe ra teber nêsono, Tırki zaf senik zaneno. Rocê cêniya Weli, Elife, yena, Weli ra pers kena, vana,
 “Mormek, çê de sole çına. Tı meşte sodıra sona, ma rê suke ra sole ana?” Weli vano,
 “Heya. Ewro yeneo, meşte semeo. Ez çhike ra urzenane ra, sonane suke, sole herinenane.” Elife vana,
 “Hama, tı ke sole herinena, kiloê sole vist u phonc (Lira) ra jêde nêbeno!”
 Beno seme. Weli çhike ra sate çarine de urzeno ra, tenê ara xo keno, beno raşt, sono suke. Sono cêrêniya dewe, susa de hata ke otobozê suke yeno, vindeno. Otoboz yeno, Weli niseno ro cı. Suke de yeno war, sono bazar. Bazar de hem fetelino, hem ki fiatê sole pers keno.
 “Sen tuz kilosu qaça satıyor?” (gebrochenes Türkisch: Für wieviel verkaufst du das Kilo Salz?)
 Kami ra ke pers keno, mormeko ke sole roseno, vano,
 “Kilosu yirmibeşel!” (Türk.: Für ein Kilo fünfundzwanzig) Weli vano,
 “Yox, xanım dedi, vist u phonc'dan yuxari olmaz!” (Nein, die Frau hat gemeint, nicht mehr als ‘vist u phonc’)
 İyê ke sole rosenê, nêzanê “vist u phonc” çıko, nêzanê Weli inu ra çı wazeno.
 Beno verasan, Weli bê sole cêreno ya, sono dewe. Eke yeno dewe, cêniya xo Elife cı ra pers kena, vana,
 “Ma, mormek, sole kotia?” Weli vano,
 “Ma, tı vana sole, vana kiloê xo vist u phonc ra jêde nêbeno. Bazar de pêro vanê ‘yirmibes yirmibes’, kes nêvano ‘vist u phonc vist u phonc!’”

Die Wochentage – Rocê heftey

dıseme (peyê bazari)	Montag	roca dısemiye	am Montag
şêseme	Dienstag	roca şêsemiye	am Dienstag
çarseme	Mittwoch	roca çarsemiye	am Mittwoch
phoseme	Donnerstag	roca phosemiye	am Donnerstag
yene	Freitag	roca yeniye	am Freitag
seme (peyê yeni)	Samstag	roca semiye (peyê yeniye)	am Samstag
bazar	Sonntag	roca bazare	am Sonntag
ewro	heute	roca ewroêne	der heutige Tag
vijêri	gestern	roca vijêrêne	der gestrige Tag
meşte	morgen	perey	vorgestern
birro, bürro; roca bine	übermorgen	perarey	vorvorgestern
binterro	überübermorgen	betirperarey	vor vier Tagen
binterra bine	in 4 Tagen		
emso, esmo	heute Abend, heute Nacht	serrêna	nächstes Jahr

¹ Quelle: Bertal Kahraman

emser
par

dieses Jahr
letztes Jahr

serrtirêna, seterrêna
pêrar
betirpêrar

übernächstes Jahr
vorletztes Jahr
vorvorletztes Jahr

Übung 8

Bilden Sie für jeden Wochentag und Tagesadverb (heute, morgen, übermorgen ...) auf Zazaki einen Satz, indem Sie oder jemand anderes etwas tut. Z.B.: Ez diseme (oder: roca disemiye) sonane kar. A meşte mekteb nêsona.

Fragepronomen

Im folgenden werden die wichtigsten Fragepronomen (Interrogativpronomen) des Zazaki mit Beispielsätzen aufgeführt. Fragepronomen werden im Satz immer betont, hierzu wird das Fragepronomen selbst im Gegensatz zur üblichen Regel auf ihrer ersten Silbe betont. Fragepronomen fangen im Zazaki mit **k-**, **ç-** oder **s-** an. Es gibt einige Interrogativpronomen, die im Deutschen dieselbe Entsprechung haben und die Unterschiede leider schwer zu definieren sind. Es ist daher ratsam, im Laufe der Lernphase die Pronomen je nach Anwendungsfall zu merken.

Das Interrogativpronomen steht in der Regel an der Stelle des Satzes, an der schließlich auch das Erfragte stehen muß.

Vokabeln:

ri m – Gesicht
riyê .. ra – wegen, auf Grund ...
çike, çıra ke - weil
coka, coke ra, a ri ra – deswegen, daher
çınay rê (çiki rê) beno? – Wozu ist (es) gut?
thawa, thawaê, çiyê – (b. Fragen und Verneinungen) etwas irgendetwas

waxt, taw – Zeit
melmeket – Heimat; Heimatsort, Provinz
nia – so, auf die Weise
heni – so, auf jene Weise
ania – so, auf genau diese Weise (selten)
hunde – so viel
derg – lang; hoch (Bäume, Menschen)

Fragepronomen		Beispiel	Beispielantwort
çi	was	<i>Tı çi wanena?</i>	Ez kitabı wanenane.
çık	was (mit Kopula oder Ezafe)	<i>Namê to çiko?</i>	Namê mı Delala.
çıba	was (Umstand, Sache)	<i>No çiko, çıbao?</i>	Kes nêzano, çiko, çıbao.
çınay ra, riyê çınay ra	weswegen, warum	<i>A çınay ra nina çê ma?</i>	A riyê to ra nina çê ma.
çınay rê	wofür, für was	<i>No çınay rê beno?</i>	No thawaê rê nêbeno.
çituri, çitan, çiton	wie	<i>Sıma çituri sonê kar?</i>	Ma ebe arebe sonime kar
çıra, ça, çae, qey	warum, weswegen, für was	<i>O çıra nêgurino?</i>	Çike nêweso, a ri ra nêgurino.
çi waxt, çi taw	wann	<i>İ çi waxt yenê itha?</i>	İ phosome yenê itha.
çi waxto, çi tawo	seit wann	<i>Tı çi waxto malıma?</i>	Ez 3 serrio malımane.
çand	wieviel, wie viele	<i>Sıma çand wa u biraê?</i>	Ma 1 bira, 4 wayme.
çand teni	wieviel Stück (auch f. Menschen)	<i>Tı çand tenu nas kena?</i>	Wieviele kennst du?
çıqa, çıqaşı	wieviel (unzählbar), wie sehr	<i>Melisa nıka çıqa pıla?</i>	A nıka nia hunde pıla, ha.
key	wann	<i>Viyale key sona mekteb?</i>	Viyale serrêna sona mekteb
kam	wer	<i>Heyder kamo?</i>	Heyder piyê Delalo.
kami	wessen, wem, wen	<i>A kami vênena?</i>	A çêna xo vênena.
		<i>Weli kami rê sole ano?</i>	Weli çê xo rê sole ano.
		<i>Tı ni kitabı dana kami?</i>	Ez danane Heseni.
		<i>Gulizare torna kamia?</i>	A torna Ap Memedia.
kamci, kamcin	welcher, welche(s)	<i>Tı kamci melmeket rawa?</i>	Ez Xınis rawane.
koti, koti de	wo	<i>Sıma meşte kotiê?</i>	Ma meşte suke derime.
kata ..., ... koti, koti ro	wohin	<i>A kata sona / A sona koti?</i>	A sona çarşı.
koti ra	woher	<i>İ koti ra nae zanenê?</i>	Maa Heseni ra zanenê.
ku	wo (für bewegliche Objekte)	<i>Lacê mı kuyo?</i>	Lacê to çê Ali dero.
se ¹	was (für kerdene/vatene/biyaene)	<i>O to ra se vano?</i>	Vano, qelema mı çına.
se ² (=çituri)	wie, auf welche Weise	<i>Sıma zonê ma se musenê?</i>	Ma sonime kurs.
		<i>Kêfê to seno?</i>	Wie geht es dir?
senê	welche(s), was für ein	<i>No senê karo, tı vana?</i>	Karê universiteyo.

Übung 9

Vervollständigen Sie bitte die Frage-Antwort-Sätze, indem Sie das richtige Fragepronomen einsetzen.

Z.Bsp.: *Ewro kam yeno çê sima? – Ewro waa mı yena çê ma.*

1. Biraê Saseneme _____ sono melmeket? – O serrêna sono melmeket.
2. Ni kitabû ra _____ kitabê tûyo? – Ano kitabê mino.
3. Gulizare Ap Memedi ra _____ wazena? – A Ap Memedi ra lawîku wazena.
4. Uşên _____ Pilemoriye de nêmaneno? – Çike uca cı rê kar çino.
5. _____ dewe de maneno? – Ap Alibeg dewe de maneno.
6. Halê maa to _____? – Halê maa mı rindo, tı wes bel!
7. Weli _____ sono? – Weli sono suke.
8. Ma, Weli suke de _____ keno? – O sono sole herineno.
9. Deferê mı _____? – Deferê to nuyo.
10. Çêna ma _____? – A mekteb dera.
11. Tı _____ serri dera? – Ez 33 serri derane.
12. Xalê maa to _____ rao? – O ki dewa ma rao.

Grammatik 9: Das Adjektivattribut im 1. Fall und 2. Fall

Im Zazaki werden Adjektive, die das Substantiv bestimmen, als Attribut nachgestellt. Substantive erhalten eine Adjektiv-Ezafe, Adjektive erhalten im Zazaki bei Feminina oder Plural ein Suffix. Auch Adjektiv-Verbindungen haben einen 2. Fall.

Bei Adjektiv-Verbindungen ist die Ezafe-Endung:

- bei maskulinen Nomina: **-o** Das Substantiv erhält im 2. Fall die Ezafe **-ê**, das Adjektiv ein **-i**
- bei femininen Nomina: **-a** Das Adjektiv erhält ein **-e**, für beide Fälle
- im Plural für beide Genera: **-ê** Das Adjektiv erhält im 1. Fall ein **-i**. Das Substantiv erhält im 2. Fall das Pluralsuffix **-an-**, die Ezafe **-ê**, das Adjektiv ein **-u / -an-**

1. Fall (Causus Rectus)

wenn das Adjektiv mit Konsonant endet:

Maskulin:	<i>bir</i> : <i>pil</i> →	birao pil	<i>der grosse Bruder</i>
Feminin:	<i>wae</i> : <i>pil</i> →	waa pile	<i>die grosse Schwester</i>
Plural (m):	<i>biray</i> : <i>qıç</i> →	birâê qıçı	<i>die jüngeren Brüder</i>
Plural (f):	<i>way</i> : <i>qıç</i> →	waê qıçı	<i>die jüngeren Schwestern</i>

wenn das Adjektiv mit Vokal endet:

Adjektiv mit Ausgang -a:

Maskulin:	<i>çê</i> : <i>hira</i> →	çêo hira	<i>breite Wohnung</i>
Feminin:	<i>oda</i> : <i>hira</i> →	oda hirae	<i>breites Zimmer</i>
Plural (m):	<i>çêyi</i> : <i>hira</i> →	çê hiray	<i>breite Wohnungen</i>
Plural (f):	<i>odey</i> : <i>hira</i> →	odê hiray	<i>breite Zimmer</i>

Adjektiv mit betontem Ausgang -e

Maskulin:	<i>bon</i> : <i>newe</i> →	bono newe	<i>neues Haus</i>
Feminin:	<i>sate</i> : <i>newe</i> →	sata newiye	<i>neue Uhr</i>
Plural (m):	<i>boni</i> : <i>newe</i> →	bonê newey	<i>neue Häuser</i>
Plural (f):	<i>sati</i> : <i>newe</i> →	satê newey	<i>neue Uhren</i>

Besonders zu beachten wäre bei femininen Substantiven, wenn das Adjektiv mit einem –e endet, einen –iye Ausgang erhält!

Adjektiv mit Ausgang –ê (einzig bekanntes Adjektiv: sipê):

Maskulin:	defter : sipê →	deftero sipê	weisses Heft
Feminin:	masa : sipê →	masa sipiye	weisser Tisch
Plural (m):	defteri : sipê →	defterê sipêy	weisse Hefte
Plural (f):	masey : sipê →	masê sipêy	weisse Tische

Adjektiv mit betontem Ausgang –i

Maskulin:	ca : tari →	cao tari	dunkler Ort
Feminin:	qeleme : bari →	qelema bariye	dünner Stift
Plural (m):	cay : tari →	caê tariy*	dunkle Orte
Plural (f):	qeleme : bari →	qelemê bariy*	dünne Stifte

* y nur in der Schriftsprache zur Unterscheidung vom Singular gebraucht; in der Aussprache kein Unterschied vorhanden.

2. Fall (Causus Obliquus)

mormek : kokim →	mormekê kokimi	des/dem/den alten Mann(es)
mordemi : kokimi →	mordemanê kokimu	der/die/den alten Leute(n)
Bsp. <u>direktes Objekt:</u>	ez i mormekê kokimi vênene	ich sehe den alten Mann
(„Akkusativ“)	ez mordemanê kokimu vênene	ich sehe die alten Leute
domani : qıcı →	domananê qıcu	der/die/den kleine(n) Kinder(n)
Bsp. <u>Genitivattribut:</u>	no kayê domananê qıcanı	das <u>ist</u> ein Spiel für kleine Kinder
doxtori : rındi →	doxtoranê rınu	der/die/den guten Ärzte(n)
Bsp.: <u>Direktiv/Allativ:</u>	a sona doxtoranê rınu	sie geht zu guten Ärzten
(„Dativ“)		
arebey : newey →	arebanê newu	der/die/den neue(n) Autos
Bsp. mit <u>Postposition:</u>	o arebanê newu ra jüyê wazeno	er will eines von den neuen Autos

Für Feminina gilt im Singular: 1. Fall = 2. Fall

Mit Kopula und Verneinung:

No ciamord <u>lacê</u> i mormekê kokimio?	<i>Ist dieser junge Mann der Sohn jenen Mannes?</i>
No biraıo pilo, a waa qıca, ni ki biraê qıcê.	<i>Das ist der ältere Bruder, sie ist die jüngere Schwester und diese sind die jüngeren Brüder.</i>
No <u>kayê</u> domananê qıcu niyo.	<i>Das ist kein Spiel für kleine Kinder.</i>

Das Adjektiv behält bei der Verneinung seinen Stammausgang nach Geschlecht und Anzahl:

Na qeleme sipiye niya.	<i>Dieser Stift ist nicht weiss.</i>
Maa Heyderi kokime niya.	<i>Heyders Mutter ist nicht alt.</i>
Domanê ma endi qıcı niyê.	<i>Unsere Kinder sind nicht mehr klein.</i>
Waa to nêwese niya.	<i>Deine Schwester ist nicht krank.</i>

Tabelle der Adjektivezafen und –endungen:

	1. Fall		2. Fall	
	Ezafe	Adjektivendung	Ezafe	Adjektivendung
Maskulin	-o	-	-ê	-i
Feminin	-a	-e	-a	-e
Plural	-ê	-i	-anê	-u / -an-

Übung 10

Übersetzen Sie bitte dem oberen Schema entsprechend die Sätze mit den Adjektiven ins Zazaki!

Vokabeln:

rîndek – schön
teng – eng
şia – schwarz
hes - Bär
sur – rot
çequer – gelb
zerd – golden, eigelb
her – Esel

gewr – grau
asmên - Himmel
khewe – blau (bei Pflanzen 'grün')
vas - Gras
derg – lang, groß
mêrde – Ehemann, Mann
qıckek – klein
oda f - Zimmer

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Diese Stadt ist nicht schön. 2. Enges Zimmer. 3. Wir sehen schwarze Bären. 4. Sie kauft rote Hefte. 5. Die Tür des gelben Hauses. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Der graue Esel geht nicht. 7. Der blaue Himmel ist schön. 8. Du gibst den grauen Eseln Gras. 9. Er sieht den langen Stift. 10. Der Mann der kleinen Frau ist groß. |
|--|---|

Lektion 12 – Das Reflexivpronomen “xo”

In den vorigen Lektionen wurde das Reflexivpronomen (das „rückbezügliche Fürwort“) bereits erwähnt, wobei hier die Funktion dessen näher beschrieben werden soll. Das Reflexivpronomen **xo** ist kontextabhängig vergleichbar mit dem *sich* oder *eigen* und *selbst* im Deutschen, dient manchmal auch wie ein natürliches Personalpronomen, das aber für alle Personen, Numeri, Genera und Kasus unverändert bleibt.

Funktionen des Reflexivpronomens:

a) Ist innerhalb eines Satzes ein Satzteil mit dem Satzsubjekt referenzidentisch, dann tritt es für alle Personen, Numeri (Zahlform) und Genera (Geschlecht) auf. Das Verb bezieht sich auf den Handelnden oder Handlung selbst:

ez xo vênene	‘ich sehe mich (selbst)’	ma xo vênene (vêneme)	‘wir sehen uns’ (selbst)
ti xo vênena	‘du siehst dich’	sima xo vênênê	‘ihr seht euch’
o xo vêneno	‘er sieht sich’	i xo vênênê	‘sie sehen sich’
a xo vênena	‘sie sieht sich’		

Wiy, na xo se kena! ‘Wie die sich aber anstellt!’

Achtung: Satzkonstruktionen wie ez mi vênene, ti to vênena sind grammatikalisch falsch!

Dies gilt auch bei Genitivverbindungen:

o mi rê mesela xo qesey keno ‘er erzählt mir seine (eigene) Geschichte’
Vergleiche: **o mi rê mesela dey qesey keno** ‘er erzählt mir seine Geschichte’ (einer anderen Person)
a domanê xo ra zaf has kena ‘sie liebt ihre (eigenen) Kinder sehr’
kam ke sari rê berbeno, çimanê xo ra beno ‘wer für andere weint, büßt seine Augen ein’ (ein Sprichwort)

(e)be xo ‘selbst’:

çêna mi ebe xo sona mekteb ‘meine Tochter geht selbst zur Schule’ (ohne Begleitung)
meşte i be xo yenê itha ‘morgen werden sie selbst herkommen’
ma be xo ‘wir unter uns’

Xo mit Kopula oder Ezafe: Beim Anhängen des Kopula oder einer Ezafe, wird es zu **xu-**:

ma be xuyme ‘wir sind unter uns’
no piyê xuyo ‘das ist sein (eigener) Vater’

xo xo de, xo xo rê ‘mit sich selbst, zu sich selbst’:

o xo xo de qesey keno ‘er spricht mit sich selbst’
a xo xo rê huyina ‘sie lacht vor sich hin’

xo be xo ‘mit sich selbst (als Kollektivum, Gesellschaft usw.)’:

ma sari rê rindime, xo be xo rê xêrê ma çino ‘wir sind zu anderen Leuten gut, für unser eigenes Wohl tun wir nichts’

xorê ‘nur, für sich’, oft als Verstärkung einer Aussage, als Adverb verwendet

xorê heni ‘einfach nur so’
xorê sono, kuno ra ‘er geht und legt sich hin’

b) Es kann bei nicht-reflexiven Besitzverhältnissen der 3. Person (maskulin, feminin, Singular oder Plural) auch als ein natürliches Personalpronomen verwendet werden:

waa xo vana ‘seine/ihre Schwester sagt’
domanê xo çinê ‘er/sie hat/haben keine Kinder’
xora ‘sowieso, ohnehin’, ist eine erstarrte Form, daher wird sie zusammen geschrieben.

Vokabeln:

mode *m* - Mode
 pantoli (*Pluralwort*) – Hosen
 serm – Beschämung, Scham
 hona – noch
 newe – neu. Hona newe – erst neu
 paykerdene (ken- pay) – anziehen
 Eze, Ejima – Frauenname, Azima
 cite *f* – Paar, doppelt. Citê – Ein Paar
 citê pantoli: eine Hose (!)
 guretene (cên-) – nehmen, kaufen
 xo ra daene (dan- xo ra) – ankleiden (aus: pira daene)
 qayt kerdene (qayt ken-) – schauen, erblicken
 feteliyaene (fetelin-) – spazieren, herumlaufen
 tabi – natürlich
 ayb – Scham, Schande
 bê! – komm!
 vece! – zieh aus („lass es“)
 nika – jetzt. Nika ke... – wenn jetzt
 ciran – Nachbar (meistens Plural)
 der u cirani – Nachbarn, Nachbarschaft
 diyene/vênitene (vênen-) – sehen
 qayt kerê – schaut doch!
 pê ... şikiyaene (pê ... şikin-) – mit ... fertig bringen,
 auskommen
 serrud – frech, dreist
 (e)ra cı cêraene (cêren- ra cı) – sich zu jmdn. hinwenden

mı rê çı! – Mir doch egal!
 teseliya xo birrina – ist/sind m.d. Hoffnung am Ende
 ca verdaene (ca verdan-) – lassen, aufgeben
 kinci (*Pluralwort*) – Kleid, Kleider
 vetene (vecen-) – ausziehen
 rut – nackt
 rut biyaene (ben- rut) - nackt werden
 teber - draussen
 werte *m* – Mitte(n)
 mala *f* – Viertel
 ri *m* – Gesicht
 çarnaene (çarnen-) – drehen, wegdrehen
 millet - Leute
 sermaiyaene (sermain-) - sich schämen
 serranê xo ra sermaiyaene – s. des Alters schämen
 bira bira! – Leute Leute!, Mensch Mensch!
 pia – zusammen
 çiyê – etwas (*verneint*: nichts)
 qesa *f* – Sprichwort, Satz
 verên – früher; verêni: die Früheren
 qesa verênu: Sprichwort, Sinnspruch
 derd - Kummer
 kutık – Hund
 wayir – Besitzer, Herr(chen)

Lesestück – No modeo mode!¹

Ma serranê hawtau derime. O waxt dewu de pantolu çênu rê zaf serm vênênê. Dewe de çêney hona newe pantolu kenê pay. Çêna Ap Heseni Eze (Ejima) ki citê pantolu cêna, dana xo ra. Ap Heseni qayt keno ke çêna xo Eze ebe pantolu fetelina. Tabi nae nêwazeno. Eze ra vano: “Aybo, sermo! Çêna mı, bê, ni pantolu vece! Nika ke der u cirani vênênê, nêvanê, ‘qayt kerê, na çêna Hesenia, ne aybo, ne sermo’?”

Ma u pi pê çêna xo nêşkinê. Eza serrude cêrena ra piyê xo, vana: “Mı rê çı, kam se vano; no modeo mode!” Ap Heseni, teseliya xo birrina, ca verdano. Sono, oda de kincanê xo veceno, beno rut, sono teber, wertê mala de fetelino. Cêniy – ciamordi, kam ke ey vêneno, riyê xo çarneno. Vanê: “Ap Heseni, ayb niyo, ti ni serranê xo ra nêsermayina, wertê dewe de rut fetelina?” Ap Heseni cêreno ra miletî: “Bira bira; ma, sima hona nêzanenê, no modeo, modeo!”

Übung 11

Setzen Sie bitte jeweils das Personal- oder Reflexivpronomen ein!

1. Eze ____ rê pantolu cêna, kena pay (für sich selbst).
2. Eze ____ rê pantolu cêna (für ihn).
3. Mae be çêna ____ ra pia sonê suke (eigene).
4. Ma ____ rind zanime (uns selbst).
5. Tı çiyê nêzana, ____ ____ rê huyina!
6. Her kes be derdê ____yo (eigenem Kummer).
7. Lacê Heyderi qıco, hama ebe ____ sono suke (selbst).
8. Jü lacê Ap Memedi esto, namê ____ Heseno.
9. Weli ____ rê sole herineno (für sie (Plural)).
10. Weli ____ rê sole herineno (für sich selbst).

Jü qesa verênu: **Kutık wayirê xo nas keno.**

¹ Aus: Ali Kızılgedik. In: Ware – Zeitschrift für die Zaza-Sprache und Kultur, Ausgabe 13, 2000, S.33, Baiersbronn. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Lektion 13 – Der unbestimmte Artikel –ê

Das Zazaki besitzt ein Suffix **-ê** für das unbestimmte Substantiv, das mit dem unbestimmten Artikel des Deutschen vergleichbar ist. Es gilt beim Anhängen dieselbe Regel wie bei der Ezafe. Das Suffix **-ê** ist geschlechtsunabhängig.

Maskulina:	Feminina:
-ø, -ê → -ê: mormek → mormekê çê → çêê, çêyê	-e → -øê: roce → rocê khebaniye → khebaniyê
-i, -ü → -iyê, -üyê: pi → piyê çü → çüyê	-a → -øê: çêna → çênê manga → mangê
-a, -o → -aê, -oê bıra → bıraê ko → koê	-i → -iê: kardi → kardiê
-e → -øê: name → namê	

Beispiele zur Unterscheidung:

a roce yena 'der Tag wird kommen'
çêneke sona 'das Mädchen geht'

a rocê yena 'sie wird eines Tages kommen'
çênekê sona 'ein Mädchen geht'

Einige oft verwendete Adverbien mit dem Suffix **-ê**:

rocê	eines Tages	cemê	einen halben Tag; eines Tages
reyê (jü rae), defê, sopê, dolimê	einmal	helmê, satê, deqê	ein Moment
jüyê	eine(r)	citê	ein Paar
taê	einige (zählbar)	tenê	etwas (unzählbar)

Das Indefinitsuffix **-ê** beim Genitiv- und Adjektivattribut

Das unbestimmte Substantiv kann beim Singular auch attributivisch ausgedrückt werden. Soll das Substantiv mit einem Substantiv oder Adjektiv näher bestimmt werden, so benötigt es eine Indefinitpartikel **dê/da** (genitivisch) oder **do/da** (adjektivisch). Das Indefinitsuffix **-ê**, welches hier als Ezafe dient, ist geschlechts- und Kasusunabhängig, die Indefinitpartikel drückt jedoch das Geschlecht aus.

Genitivverbindung

Wird ein unbestimmtes Substantiv mit einem weiteren Substantiv näher bestimmt, so wird das Suffix **-ê** als Ezafe angehängt und die Partikel **dê** (maskulin) oder **da** (feminin) steht unabhängig vom Kasus zwischen den beiden Substantiven:

Maskulin:

biraê dê Elife esto 'Elif hat einen Bruder'

Feminin:

waê da Heseni esta 'Hesen hat eine Schwester'

Wenn das bestimmende, also das nachgestellte Substantiv in der Einzahl unbestimmt ist, so erhält dieses das Suffix **-ê**. Auch wenn es als bestimmendes Substantiv im 2. Fall (Caus Obliquus) steht, erhält es keine weitere Kasusendung:

lacê mormekê sono mekteb 'der Sohn (irgend) eines Mannes geht zur Schule'
çêna cênikê 'Die Tochter (irgend)einer Frau'

Adjektivverbindung

Wird ein unbestimmtes Substantiv mit einem Adjektiv näher bestimmt, so wird das Suffix **-ê** als Ezafe angehängt und die Partikel **do** (maskulin) oder **da** (feminin) steht zwischen Substantiv und Adjektiv:

Maskulin:

bonê do rindek 'ein schönes Haus'
çêyê do tari 'eine dunkle Wohnung'

Feminin:

rocê da rinde 'ein guter Tag'
qelemê da derge 'ein langer Stift'

Zu beachten wäre beim maskulinen Substantiv die Veränderung der Partikel beim 2. Fall von *do* zu *dê*, sowie die Kasusendung *-i* beim Adjektiv:

wayirê bonê dê rindeki 'der Besitzer eines schönen Hauses' (*bon* steht wegen der Genitivverbindung im 2. Fall)
torna mormekê dê kokimi 'die Enkelin eines alten Mannes'

Alternativ zur Indefinitpartikel kann es auch mit dem Zahlwort **jü**, jedoch ohne die Indefinitpartikel ausgedrückt werden:

jü biraê mî esto 'ich habe einen Bruder'

jü waa dey esta 'er hat eine Schwester'

Der Ausdruck mit der Indefinitpartikel ist jedoch im Bezug auf die Unbestimmtheit im Vergleich zu *jü* genauer.

Hinweis: In vielen Dialekten schwankt es bei diesem Paradigma. So kann die übliche Ezafe *-ê/-a* (genitivisch) oder *-o/-a* (adjektivisch) verwendet werden, wobei die Indefinitpartikel **de** unabhängig vom Geschlecht und Attribut unverändert bleibt. Es ist also eine **vereinfachte Form**:

Genitivverbindung:

biraê de Elife esto

waa de Heseni esta

Adjektivattribut:

bono de rindek

roca de rinde

wayirê bonê de rindeki

Wird das Zahlwort *jü* dem Substantiv adjektivisch nachgestellt, so wird im Gegensatz zur Unbestimmtheit (oben) auf ein bestimmtes Substantiv hingedeutet:

o laiko jü 'der eine Junge'

o laiko jü ae ra has keno 'der eine Junge liebt sie'

2. Fall:

a ki i laikê jüy ra has kena 'sie liebt den einen Jungen ebenfalls'

i laikê jüy

a cênika jüye 'die eine Frau'

a cênika jüye dewa ma rawa 'die eine Frau ist aus unserem Dorf'

namê a cênika jüye Sultana 'der Name der einen Frau ist Sultan'

Vokabeln:

dabañçe, davançe *m* – Pistole

esker – Soldat; auch: Armee

... ser eştene (erzen- ... ser) – angreifen

pirobiyaene (ben- ... ro) – ergreifen

nia daene (nia dan-) – schauen, erblicken

nejdi – nahe

düri – weit (*i* unbetont)

ver – vor, vorn. Verê xo de – vor sich

... kerdene (ken- ...) – in ... hinein tun, legen

tezek – getrockneter Kuhmist, das Kuhmiststück

sero – darauf

nejdi ro ... kerdene (n. ro ... ken-) – sich nähern

qe – überhaupt nicht (bei Verneinung)

ca – Ort, Stelle

lewiyaene (lewin-) – sich rühren, bewegen

... kewtene (kun- ...) – hineingehen, ... betreten

zerre *m* – Innere

sae kerdene (sae ken-) – suchen, durchsuchen

tebera – draussen

qaytê ... kerdene (q.ê ... ken-) – jmdn. anschauen

ebe Zazaki – auf Zazaki

çıturi ki – und wie, wie

tı vanê – 'du denkst', als ob

bin – unten. binê ... ra – von ... (darunter befindend)

se ke – als, so wie

dot – dort

nia – so, auf diese Weise

jêde – viel

vetene (vecen-) – herausholen, herausnehmen

cüab daene (cüab dan-) – antworten

hes ke, vengê xo meke! – sei ruhig, sag keinen Ton!

qomutan – Kommandant

Lesestück – Dabañçe¹

Rocê esker erzeno dewê da qickeke ser. Cênikê da jüye se ke xebere cêna, bena dabañçê xo ro, vecina teber. Nia dana ke esker zaf nejdi dero, düri nêsona, dabañçey verê xo de kena wertê tezeku, sero nisena ro. Esker nejdi ro nae keno. Na qe caê xo ra nêlewina. Taê kunê zerrê çêyi, sae kenê; taê ki tebera manenê. Eskeru ra jü jêde qaytê nae keno, cênike xo xo rê ebe Zazaki vana:

“Lacê kutiki, çıturi ki qaytê mî keno; tı vanê, nika yeno, dabañçey binê tezeku ra veceno!”

¹ Aus: X. Çelker (1998): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejyayışê Tijî, Istanbul. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Se ke nia vana, dot ra esker huyino, Zazaki cüab dano ci:
“Çêna kutki, hes ke, vengê xo meke! (Ez) Sonane, qomutani ra vanane, ha!”

Übung 12

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Memed hat eine Schwester.
2. Seine Schwester ist ein schönes Mädchen.
3. Eine Frau geht in eine Stadt, kauft sich ein Paar Hosen.
4. Eines Tages kaufe ich mir ein gutes Buch.
5. Der eine Mann ist der Besitzer des Hundes.
6. Sultane hat einen Sohn, er ist noch klein.
7. Das eine Mädchen ist Heyder's Tochter.
8. Die Mutter erzählt ihren Kindern aus einem Buch ein Märchen.
9. Ali bringt aus einem Dorf eine Kuh.

Lektion 14 – Umstellung der Substantiv-Verbindung

Im Zazaki kommt die Substantiv-Verbindung neben der gewöhnlich gebrauchten Form (Grammatik 6 und Lektion 9) auch bei bestimmten Verbindungen mit Postpositionen oder in richtungweisender Funktion in einer umgekehrten Reihenfolge vor, worin das Attribut, welches das Bezugssubstantiv näher bestimmt, alternativ vorangestellt werden kann. In der umgestellten Substantiv-Verbindung steht das vordere, substantivische Attribut (wie bei der regulären Form) im 2. Fall¹, jedoch ohne Ezafe-Verbindung:

umgestellt Attribut - Bezugssubstantiv	regulär Bezugssubstantiv - Attribut	
mı ver de	<i>ver-ê mı de</i>	vor mir
mı dest de	<i>dest-ê mı de</i>	In meiner Hand
mı dest ra	<i>dest-ê mı ra</i>	von meiner Hand
mormeki ver de	<i>ver-ê mormek-i de</i>	vor dem Mann
ebe xo dest	<i>ebe dest-ê xo</i>	mit der eigenen Hand
erzeno kutiki ver	<i>erzeno ver-ê kutik-i</i>	er wirft (es) vor den Hund
vecina boni ser	<i>vecina ser-ê bon-i</i>	sie steigt aufs Dach
cêna xo dest	<i>cêna dest-ê xo</i>	sie nimmt (es) in die Hand

Vokabeln:

zimıstan – Winter

çetin – hart, schwer

pire *f* – alte Frau

sepete *f* – Korb

binê ... – unter ...

qaytê ... kerdene (q.ê ... ken-) – für jmdn. Sorgen

bijêk – Geiß

Nisan *m* – April

virarde *m* – ebene Wege. Virardu ra – Auf den ebenen Wegen.

belekiye *f* - Flecken a.d. Landschaft, wenn der Schnee zu schmelzen beginnt

esqanê xo ra – vor Freude

asaene (asen-) - (er)scheinen

pasqule *f* - Tritt

... ra kuyitene (kuyin- ... ra) – schlagen, Stoß verpassen

eştene (erzen-) – (weg)werfen

çike heni zanena ke – weil sie glaubt, dass

vera ... – gegen ...

Gulane *f* – Mai

serd – kalt; Kälte

raxeleşiyaene (xeleşin- ra) – befreit, erlöst werden

xapiyaene (xapin-) – sich täuschen lassen

o ra tepia² – dann, danach

vore *f* - Schnee

varaene (varen-) – regnen, schneien

dina *f* - Welt

ser – auf

rae *f* – Weg. Ra u olaği – Wege, Pfade

cêriyaene (cêrin-) – verschlossen werden. Hier: zuschneien

têde – alle, samt

vêsaniye *f* – Hunger

... ver – aus, wegen ..., vor ...

qır biyaene (qır ben-) – umkommen, sterben

qe jüyê – kein/e einzige/r

... reştene (resen- ...) – erreichen, erlangen

usar – Frühling

merdene (miren-) – sterben

peyniye *f* – Ende

ae ra nat – seitdem

nêm – Halb, die Hälfte

Lesestück – Waxtê Pire³ - Die Zeit der alten Frau

Serra jüye zimıstan zaf çetin yeno. Pirê ki zerrê boni de binê sepete de qaytê ses bijêkanê xo kena. Eke wertê Nisani de virardu ra belekiye asena, pire esqanê xo ra pasqule kuyina sepete ra. Sepete cêna xo dest, erzena. Çike heni zanena ke vera Gulane de bijêkê xo serd ra xeleşinê ra. Hama xapina. O ra tepia vore heni varena dina ser ke, ra u olaği cêrinê. Bijêkê pire têde vêsaniye ver qır benê, qe jüyê nêreseno usar. Hirê teni Mart de, hirê ki Nisane de mirenê. Coka "Waxtê Pire" hirê roci peyniya Marti ra, hirê roci ki serê Nisane ra cêno.

Jahreszeiten:

usar – Frühling

amnan – Sommer

paiz – Herbst

zimıstan - Winter

¹ aus: Selcan, Zülfü: Grammatik der Zaza-Sprache, S. 265.

² Grammatisch richtig müsste es *ey ra tepia* heißen, es ist hier eine Ausnahme.

³ Aslan, Cengiz in: Ware – Zeitschrift für die Sprache und Kultur der Zaza. S. 48, Ausgabe 9, Februar 1996. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Lektion 15 – Relativsätze

Ein Relativsatz, ist ein Nebensatz, der als Beifügung (Attribut) zu einem Beziehungswort fungiert. Im Zazaki gibt es selbstständige und attributive Relativsätze, wobei in dieser Lektion die attributiven behandelt werden.

In den vorigen Lektionen kam die Partikel **ke** als einleitendes Wort in der Bedeutung „als, wenn“ vor. In Relativsätzen hat **ke** die Bedeutung einer Relativpartikel, die mit dem deutschen Relativpronomen *der, die, das* vergleichbar ist. Bei der Bildung des Relativsatzes ist die adjektivische Ezafe (**-o, -a, -ê**) maßgebend, die dem Bezugswort oder Personalpronomen angehängt wird, um die Bildung des Relativsatzes zu ermöglichen. Die Betonung liegt eine Silbe vor der Ezafe.

Bezugswort maskulin als Subjekt: mormeko ke yeno 'der Mann, der kommt'	Bezugswort pronominal: uyo ke yeno 'der, der kommt'
Bezugswort maskulin als direktes Objekt: mormeko ke ez nas kenane 'der Mann, den ich kenne'	uyo ke ez nas kenane 'der, den ich kenne'
Bezugswort maskulin als indirektes Objekt: mordemo ke ci ra has kenê 'der Mann, den sie lieben'	uyo ke ci ra has kenê 'den, den sie lieben'
Bezugswort feminin als Subjekt: cênika ke sona 'die Frau, die geht'	awa ke sona 'die, die geht'
Bezugswort feminin als Objekt: cênika ke o vano 'die Frau, die er meint'	awa ke o vano 'die, die er meint'
Bezugswort im Plural als Subjekt: domanê ke vecinê teber 'die Kinder, die rausgehen'	iyê ke vecinê teber 'die, die rausgehen'
Bezugswort im Plural als Objekt: 1. domananê ke ti vênena oder 2. domanê ke ti vênena 'die Kinder, die du siehst'	1. inanê ke ti vênena 2. iyê ke ti vênena 'die, die du siehst'

Beispiel zur Unterscheidung:

cênika ke sona çê 'wenn/als die Frau nach Hause geht'

laik ke sono çê 'wenn/als der Junge nach Hause geht'

cênika ke sona çê 'die Frau, die nach Hause geht'

laiko ke sono çê 'der Junge, der nach Hause geht'

Auch bei demonstrativen Lokalangaben kann sich die Kopula bei der Postposition **de** erübrigen (anstatt *dero, dera, derê*):

kitabò ke serê masa de 'das Buch, das auf dem Tisch liegt'

qelema ke serê defteri de 'Der Stift, der auf dem Heft liegt'

Vokabeln:

bırarza – Neffe, Sohn des Bruders

habire – ständig

goynaene (goyen-) – prahlen, protzen

apo – Onkel! (Anrede)

qayt ke: schau mal!

bao – Mein Lieber (eigentl. Anrede an ‚Vater‘)

zobina – anders. Zobinaro – es ist einzigartig

çê ra – mit der Familie

mordemi (Pl.) – Verwandte, Leute

Heso! – Anrede für Hesen (Kurzform)

sermaiyaene (sermain-) – schämen

kira f – Miete. Kira daene (dan-) – die Miete zahlen

pir – der alevitische Geistliche

nuna vêrey – das Brot zum Leben

Heqi kena (*lies: hex kena*) – um Gottes willen „wenn du Gott liebst“

raştı – richtig, wahr

gegane – manchmal, ab und zu

perey (Plural) – Geld

o ke bırusno – wenn er schicken würde

o waxt – dann

tam – ganz, vollkommen

xo raşt kerdene (xo ken- raşt) – s. (finanziell) retten

hesab - Rechnung

çi m – Sache, Ding, etwas

2 Lesestücke¹

¹ Aus: X. Çelker (1998): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejyiaşê Tijî, Istanbul. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Ap u birarza pia gurinê. Ap habire xo goyneno, vano:
"Karo ke ez kenane, qe kes nêkeno." Birarza vano:
"Apo, qayt ke; ez ki karê xo rind kenane." Ap vano:
"Bao, tî karê xo rind kena, hama karê apê to zobinaro!"

* * *

Hesen u Ase çê ra yenê Bursa lewê mordemanê xo. Xeylê ke manenê, rocê Ase mêrdê xo ra vana:
"Heso, ez endi xo ra sermainane. Qayt ke: Kira çê ma apê mı dano; kincanê domanu pirê ma cêno, nuna vêrey ki xalika mı dana. No çiko, tî Heqî kena? Hata key nia bêkar u bêgure manena?" Hesen vano:
"Tî raşti vana. Biraê tuyo ke Almanya de, o ke gegane ma rê tenê peru birusno, o waxt ma xo tam kenime raşt."

Übung 13

Setzen Sie bitte jeweils die richtige Ezafe (-o, -a oder -ê) vor der Relativpartikel *ke* ein!

1. Kağıt___ ke serê televizyoni de, hesabê têlefonio.
2. İ___ ke ma cı ra has kenime, i ki ma ra has kenê.
3. Çi___ ke sono, reyna nino.
4. Her___ ke gewra, hera xalê mına.
5. Ni pantol___ ke surê, yê kamiê?
6. A___ ke dot ra yena, waa mawa.
7. U___ ke keno, vêneno; u___ ke nêkeno, nêvêneno.
8. Lacê mı___ ke 7 serri dero, sono mekteb.
9. Çêna ma___ ke 18 serri dera, gurina.
10. Ciranê ma___ ke lewê bonê ma de, Bingol raê.

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Die Stifte auf dem Tisch sind rot.
2. Der, der kommt, ist mein Onkel.
3. Der Korb vor dem Haus ist (gehört) der alten Frau.
4. Das Salz, das Weli bringt, ist weiss.
5. Das Mädchen, das du liebst, ist meine Tochter.
6. Das gelbe Haus, das du siehst, ist unser.

Lektion 16 – Erweiterte Substantiv- und Adjektivverbindung

Bisher wurden die Genitiv- und Adjektivverbindung nur mit einem Glied, welches das Nomen näher bestimmt, gebildet (Grammatik 6). Es können aber beliebig viele Glieder angehängt werden, wobei in der gesprochenen Sprache in der Regel höchstens mit 2 oder 3 Attributen erweitert wird. Zu beachten ist dabei immer der richtige Fall und beim Adjektiv die richtige Stellung. Anstelle von Substantiven können natürlich auch Pronomen stehen. Hier wird nur auf die einfachere Verbindungsformen eingegangen.

a. Substantiv + Substantiv / Pronomen + Adjektiv

Wie in Grammatik 9 erläutert, wird das Adjektiv, das ein Nomen näher beschreibt, nachgestellt. Wenn das Substantiv aber mit Substantiv oder Pronomen und einem Adjektiv näher bestimmt werden soll, so gibt es auch Regel für die Reihenfolge:

Maskulin:

mit Pronomen:

birâê mî "mein Bruder"

birao qîc "jüngerer Bruder"

→ **birâê mino qîc** "mein jüngerer Bruder"

birâê	mî	-o	qîc
1. Fall	2. Fall		1. Fall

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

birâê Heseni "Hesens Bruder"

birao qîc "jüngerer Bruder"

→ **birâê Heseni o qîc** "Hesens jüngerer Bruder"

birâê	Heseni	-o	qîc
1. Fall	2. Fall		1. Fall

birâê Gule "Gules Bruder"

birao qîc "jüngerer Bruder"

→ **birâê Gulo qîc** "Gules jüngerer Bruder"

birâê	Gul	-o	qîc
1. Fall	2. Fall		1. Fall

mit femininem bestimmendem Substantiv:

Das bestimmte Substantiv im 2. Fall

Kommt das bestimmte (vorne stehende) Substantiv in den 2. Fall, so kommt auch seine Ezafe und das Adjektiv in den 2. Fall:

mit Pronomen:

lacê birâê mî "der Sohn meines Bruders"

lacê birâê qîci "der Sohn des jüngeren Bruders"

→ **lacê birâê minê qîci** "der Sohn meines jüngeren Bruders"

lacê	birâê	mî	-ê	qîci
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

lacê birâê Heseni "der Sohn von Hesens Bruder"

lacê birâê qîci "der Sohn des jüngeren Bruders"

→ **lacê birâê Heseniê qîci** "der Sohn von Hesens jüngerem Bruder"

lacê	birâê	Heseni	-ê	qîci
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall

mit femininem bestimmendem Substantiv:

lacê birâê Gule "der Sohn von Gules Bruder"

lacê birâê qîci "der Sohn des jüngeren Bruders"

→ **lacê birâê Gulê qîci** "der Sohn von Gules jüngerem Bruder"

lacê	birâê	Gul	-ê	qîci
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall

Vergleiche:

lacê birâê mino qîc "der jüngere Sohn meines Bruders"

lacê	biraê	min	-o	qic
1. Fall	2. Fall	2. Fall		1. Fall

Feminin:

mit Pronomen:

waa mi "meine Schwester"

waa qice "jüngere Schwester"

→ **waa mina qice** "meine jüngere Schwester"

waa	min	-a	qice
1. Fall	2. Fall		1. Fall

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

waa Heseni "Hesens Schwester"

waa qice "jüngere Schwester"

→ **waa Hesenia qice** "Hesens jüngere Schwester"

waa	Heseni	-a	qice
1. Fall	2. Fall		1. Fall

mit femininem bestimmenden Substantiv:

waa Gule "Gules Schwester"

waa qice "jüngere Schwester"

→ **waa Gula qice** "Gules jüngere Schwester"

waa	Gul	-a	qice
1. Fall	2. Fall		1. Fall

Das bestimmte Substantiv im 2. Fall

Bei weiblichen Substantiven ist der 1. Fall im Singular gleich dem 2. Fall:

mit Pronomen:

lacê waa mi "der Sohn meiner Schwester"

lacê waa qice "der Sohn der jüngeren Schwester"

→ **lacê waa mina qice** "der Sohn meiner jüngeren Schwester"

lacê	waa	min	-a	qice
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall f.

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

lacê waa Heseni "der Sohn von Hesens Schwester"

lacê waa qice "der Sohn der jüngeren Schwester"

→ **lacê waa Hesenia qice** "der Sohn von Hesens jüngerer Schwester"

lacê	waa	Heseni	-a	qice
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall f.

lacê waa Gule "der Sohn von Gules Schwester"

lacê waa qice "der Sohn der jüngeren Schwester"

→ **lacê waa Gula qice** "der Sohn von Gules jüngerer Schwester"

lacê	waa	Gul	-a	qice
1. Fall	2. Fall	2. Fall		2. Fall f.

mit femininem bestimmenden Substantiv:

Vergleiche:

lacê waa mino qic "der jüngere Sohn meiner Schwester"

lacê	waa	min	-o	qic
1. Fall	2. Fall	2. Fall		1. Fall

Hinweis: Der Sohn des Bruders (Neffe) bedeutet **birarza**, der Sohn der Schwester **wereza**, die Tochter des Bruders (Nichte) **biraçêna**, die der Schwester **wereçêna**, den Sohn des Onkels väterlicherseits oder auch den Stammesvetter **dereza**, die Tochter des Onkels väterlicherseits **dedeçêna**.

Plural:

mit Pronomen:

domanê mî "meine Kinder"

domanê qıcı "kleine Kinder"

→ **domanê minê qıcı** "meine kleinen Kinder"

domanê	mın	-ê	qıcı
1. Fall	2. Fall	1. Fall Pl.	

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

domanê Heseni "Hesens Kinder"

domanê qıcı "kleine Kinder"

→ **domanê Heseniê qıcı** "Hesens kleine Kinder"

domanê	Heseni	-ê	qıcı
1. Fall	2. Fall	1. Fall Pl.	

domanê Gule "Gules Kinder"

domanê qıcı "kleine Kinder"

→ **domanê Gulê qıcı** "Gules kleine Kinder"

domanê	Gul	-ê	qıcı
1. Fall	2. Fall	1. Fall Pl.	

mit femininem bestimmendem Substantiv:

Das bestimmte Substantiv im 2. Fall Plural

mit Pronomen:

kayê domananê mî "das Spiel meiner Kinder"

kayê domananê qıcu "das Spiel der kleinen Kinder"

→ **kayê domananê minê qıcu** "das Spiel meiner kleinen Kinder"

kayê	domananê	mın	-ê	qıcu
1. Fall	2. Fall Pl.	2. Fall	2. Fall Pl.	

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

kayê domananê Heseni "das Spiel von Hesens Kindern"

kayê domananê qıcu "das Spiel der kleinen Kinder"

→ **kayê domananê Heseniê qıcu** "das Spiel von Hesens kleinen Kindern"

kayê	domananê	Heseni	-ê	qıcu
1. Fall	2. Fall	2. Fall	2. Fall	

mit femininem bestimmenden Substantiv:

kayê domananê Gule "das Spiel von Gules Kindern"

kayê domananê qıcu "das Spiel der kleinen Kinder"

→ **kayê domananê Gulê qıcu** "das Spiel von Gules kleinen Kindern"

kayê	domananê	Gul	-ê	qıcu
1. Fall	2. Fall	2. Fall	2. Fall	

Vergleiche:

kayê domananê mino qıc "das kleine Spiel meiner Kinder"

kayê	domananê	mın	-o	qıc
1. Fall	2. Fall	2. Fall	1. Fall	

b. Substantiv + Substantiv / Pronomen + Substantiv

Bei 3 Substantiven, wovon die ersten beiden auf den letzten beziehen, sieht es folgendermaßen aus:

mit Pronomen:

hesabê mî "mein Konto"

hesabê panga "Bankkonto" (panga f)

→ **hesabê minê panga** "mein Bankkonto"

hesabê	mın	-ê	panga
---------------	------------	-----------	--------------

1. Fall	2. Fall	1. Fall
---------	---------	---------

mit maskulinem bestimmenden Substantiv:

hesabê Heseni "Hesens Konto"

hesabê panga "Bankkonto"

→ **hesabê Heseniê panga** "Hesens Bankkonto"

hesabê	Heseni	-ê	panga
1. Fall	2. Fall	2. Fall	

mit femininem bestimmenden Substantiv:

Vergleiche:

hesabê panga mı "das Konto meiner Bank"

hesabê	panga	mı
1. Fall	2. Fall	2. Fall

hesabê Gule "Gules Konto"

hesabê panga "Bankkonto"

→ **hesabê Gulê panga** "Gules Bankkonto"

hesabê	Gul	-ê	panga
1. Fall	2. Fall	2. Fall	

Wichtig: Die Ordinalzahlen werden mit der Genitivezafe -ê / -a verbunden:

lacê minê hirêyine „mein dritter Sohn“

çêna mina didine „meine zweite Tochter“

Lesestück – Wa u biraê mı

Vokabeln:

nuxuri *m* – der Älteste der Geschwister

qe – überhaupt nicht (bei Verneinung)

ge ge - manchmal

tabi ke – natürlich

çi-mi – Sachen, Krims-Krams

ya ..., ya ki ... - entweder ..., oder ...

meyman - Gast

taê – einige

werte *m* – Mitte

wertên – mittlere(r)

herinaene, hêrnaene - einkaufen

xeylê waxto – schon sehr lange

wayir – Besitzer

gemiye *f* – Schiff

wayirê ... - ... haben, im Besitz sein von ...

pêroine, pêrine – alle (2. Fall)

bin – anderer, andere, anderes

mêrde *m* – Ehemann

mêrde de biyene – (Frau) verheiratet sein

mordem – 1. Mensch, 2. Verwandter

tek – einzig

binê manike – Nesthäkchen

coka, coka ke - daher

nazli – verwöhnt; sich zierend

Eigennamen:

Memed Ali, Rıza, Heseni; Sultane, Elife, Miyasa, Gule

Ma çê de 7 wa u birayme. 3 biraê mı, 3 ki waê mı estê. Biraê mîno pil Memed Aliyo, nuxuriyê çêyiyo. Dewa ma de maneno, qe dewe ra nêvecino. Ge ge tabi ke sono suke, çi-mi herineno, yeno. 11 domanê biraê minê pili estê, i ki ya Estamol derê ya ki Almanya de. 2 domanê qici wanenê. Lacê Memed Aliyo wertên nıka çê ma de meymano. Taê amnani yenê tatil. Biraê mîno wertên Rızao, Estamol de maneno, xeylê waxto ucaro. 7 domanê dey estê. Lacê Rızayo pil gemiye de gurino. Namê biraê minê qici ki Heseno, wayirê 9 domanano. O ki ebe domanu pêroine Almanya de maneno. Waa mawa pile Sultana, a itha dewê da bine dera, 6 domanê xo estê. Mêrdê waa mîna pile ki mordemê mao. Waa mîna wertêne Elifa, a jü dewa Erzıngani de mêrde dera, hama Almanya de manena. Domanê waa mîna wertêne 4 teneyê. Lacê Elifo pil gurino, çêna xuya qice hona wanena. Waa mîna qıca ke Almanya de, Miyasa, tek lacê xuyo. Na waa mı binê manıka, coka ke tenê nazliya. Namê mı ki Gula, 6 domanê mı estê.

Übung 14

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Mein jüngerer Bruder ist 17 Jahre alt.
2. Meine große Schwester ist sehr alt.
3. Hasans großer Bruder ist im Dorf.

4. Was ist der Name deines jüngeren Onkels?
5. Meine ältere (große) Tante heißt Gulperiye.
6. Der Sohn ihres großen Bruders ist Memed.
7. Die Tochter des mittleren Bruders ist verwöhnt.

Lektion 17 – Die Befehlsform (Der Imperativ)

Der Imperativ als Modus dient hauptsächlich zur Erteilung eines Befehls oder einer Aufforderung an die 2. Person Singular oder Plural zur Durchführung einer Handlung. Wie in vielen Sprachen, hat die Befehlsform auch im Zazaki eine relativ kurze Form. Bei Dialogen mit vertrauten Personen dient es auch als eine Höflichkeitsform. Der Präsensstamm leitet sich bei den regelmäßigen Verben vom Imperativstamm ab.

Die Befehlsform bei regelmäßigen und einfachen Verben

Gebildet wird die Befehlsform bei den regelmäßigen und einfachen Verben mit dem betonten Präfix **bı-**, der Verbwurzel und Personalendung. Die 2. Person Singular hat die Personalendung **-e**, der Plural **-ê** :

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>zanıtene</i>	zan-	bızane!	„wisse!“	bızanê!	„wisset!“
<i>wendene</i>	wan-	bıwane!	„lies!“	bıwanê!	„lest!“
<i>waştene</i>	waz-	bıwaze!	„erbitte!“	bıwazê!	„erbittet!“
<i>diyene</i>	vên-	bıvêne!	„sieh; finde!“	bıvênê!	„seht; findet!“
<i>daene</i>	d-	bıde!	„gib!“	bıdê!	„gebt!“
<i>guriyaene</i>	guri-	bıguriye!	„arbeite!“	bıguriyê!	„arbeitet!“
<i>sermaiyaene</i>	sermai-	bısermaiye!	„schäm dich!“	bısermaiye!	„schämt euch!“
<i>biyene</i>	bıb-	bıbe!	„sei!“	bıbê!	„seid!“
<i>kerdene</i>	k- / ker-	bıke!	„tue!“	bıkerê!	„tut!“
<i>guretene</i>	cê- / cêr-	bıcê!	„nimm“	bıcêrê!	„nehmt!“

Beim Verb für *ardene* „(her-)bringen“ wir das Präfix *bı-* zu **bı-**:

<i>ardene</i>	a- / ar-	bıa!	„bring!“	bıarê!	„bringt (her)!“
---------------	----------	-------------	----------	---------------	-----------------

Die Befehlsform bei unregelmäßigen Verben Kontraktion

Einige Verben haben eine zusammengezogene Form:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>werdene</i>	wer- (→ ur-)	bıre!	„iss!“	bırê!	„esst!“
<i>amaene</i>	ê-	bıê!	„komm!“	bıêrê!	„kommt!“
<i>untene</i>	unc-	bınce!	„zieh!“	bıncê!	„zieht“

Ohne Präfix *bı-*

Bei einigen Verben wird das Präfix nicht gebraucht, sondern nur die Verbwurzel mit der Personalendung. Die Betonung liegt auf der ersten Silbe:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>vatene</i>	vac-	vace!	„sag!“	vacê!	„sagt!“
<i>veciyaene</i>	veci-	veciye!	„komm raus!“	veciyê!	„kommt raus!“
<i>vindetene</i>	vınd- / vınder-	vınde!	„warte!“	vınderê!	„wartet! bleibt stehen!“
<i>şiyene</i>	so- / şêr-	so!	„geh!“	şêrê!	„geht!“
<i>berdene</i>	ber-	bere!	„bring es weg!“	berê!	„bring es weg!“

Verben mit Präverbien (trennbare Verben)

Bei Verben, die wie etwa im Deutschen ein Präverb haben, wird das Präfix **bi-** durch das Präverb **ra-**, **ro-** usw. ersetzt:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
ronıştene	ro-nis-	ronise!	„setz dich hin!“	ronisê!	„setzt euch hin!“
rauştene	ra-urz-	raurze!	„steh auf!“	raurzê!	„steht auf!“
rakewtene	ra-ku-	rakuye!	„leg dich schlafen!“	rakuyê!	„legt euch schlafen!“

Verben mit Verbalpräpositionen

Verben, die mit Verbalpräpositionen (**e**)**ra**, (**e**)**ro** ein indirektes Objekt fordern, erhalten ebenfalls kein Präfix **bi-**:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
ero cı salıx daene	ero cı salıx d-	ero cı salıx de!	„bring es ihm/ihr bei!“	ero cı salıx dê!	„bringt es ihm/ihr bei!“

Verben mit indirektem Objekt

Verben, indem das indirekte Objekt mit dem Personalpronomen *cı* ausgedrückt wird, erhalten im meisten Fall kein Präfix **bi-**:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>cı daene</i>	<i>cı d-</i>	cı de! oder bide cı!	„gib es ihm/ihr!“	cı dê!	„gebt es ihm/ihr!“

Zusammengesetzte Verben

Zusammengesetzte Verben erhalten im meisten Fall auch kein Präfix **bi-**:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>ca verdaene</i>	ca verd-	ca verde!	„lass es!“	ca verdê!	„lasst (es)!“
<i>qesey kerdene</i>	qesey k- / ker-	qesey ke! oder qesey bike!	„sprich!“	qesey kerê!	„sprecht!“

Die Verbotsform (Prohibitiv)

Um ein Verbot, also eine verneinende Befehlsform auszudrücken, wird stets das Präfix **me-** gebraucht, auch bei unregelmäßigen Verben:

Infinitiv	Verbwurzel	Befehlsform Singular		Befehlsform Plural	
<i>zanıtene</i>	zan-	mezane!	„wisse nicht!“	mezanê!	„wisset nicht!“
<i>wendene</i>	wan-	mewane!	„lies nicht!“	mewanê!	„lest nicht!“
<i>waştene</i>	waz-	mewaze!	„erbittle nicht!“	mewazê!	„erbittet nicht!“
<i>diyene</i>	vên-	mevêne!	„sieh; finde nicht!“	mevênê!	„seht; findet nicht!“
<i>daene</i>	d-	mede!	„gib nicht!“	medê!	„gebt nicht!“
<i>guriyaene</i>	guri-	meguriye!	„arbeite nicht!“	meguriyê!	„arbeitet nicht!“
<i>sermaiyaene</i>	sermai-	mesermaiye!	„schäm dich nicht!“	mesermaiye!	„schämt euch nicht!“
<i>kerdene</i>	k- / ker-	meke!	„tue es nicht!“	mekerê!	„tut es nicht!“
			„warte mal!“		
<i>guretene</i>	cê- / cêr-	mecê!	„nimm es nicht!“	mecêrê!	„nehmt es nicht!“
<i>biyene</i>	meb-	mebe!	„sei nicht!“	mebê!	„seid nicht!“
<i>werdene</i>	wer- (→ ur-)	mewe!	„iss nicht!“	mewerê!	„esst nicht!“
<i>untene</i>	unc-	meunce!	„zieh nicht!“	meuncê!	„zieht nicht!“
<i>amaene</i>	ê-	mê!	„komm nicht!“	mêrê!	„kommt nicht!“

<i>vatene</i>	vac-	mevace!	„sag es nicht!“	mevacê!	„sagt es nicht!“
<i>veciyaene</i>	veci-	meveciye!	„komm nicht raus!“	meveciyê!	„kommt nicht raus!“
<i>vindetene</i>	vind- / vinder-	mevinde!	„warte nicht!“	mevinderê!	„wartet nicht!“
<i>şiyene</i>	so- / şêr-	meso!	„geh nicht!“	meşêrê!	„geht nicht!“
<i>berdene</i>	ber-	mebe!	„bring's nicht weg!“	meberê!	„bringt es nicht weg!“
<i>roniştene</i>	ro-nis-	ro menise!	„setz dich nicht hin!“	ro menisê!	„setzt euch nicht hin!“
<i>rauştene</i>	ra-urz-	ra meurze!	„steh nicht auf!“	ra meurzê!	„steht nicht auf!“
<i>rakewtene</i>	ra-ku-	ra mekuye!	„leg dich nicht schlafen!“	ra mekuyê!	„legt euch nicht schlafen!“
<i>ero cı salix daene</i>	ero cı salix d-	ero cı salix mede!	„bring es nicht bei!“	ero cı salix medê!	„bringt es nicht bei!“
<i>cı daene</i>	cı d-	cı mede!	„gib es ihm/ihr nicht!“	cı medê!	„gibt es ihm/ihr nicht!“
<i>ca verdaene</i>	ca verd-	ca meverde!	„lass es nicht!“	ca meverdê!	„lasst (es) nicht!“
<i>qesey kerdene</i>	qesey k- / ker-	qesey meke!	„sei ruhig!“	qesey mekerê!	„seid ruhig!“
<i>ardene</i>	a- / ar-	mia!	„bring nicht!“	miarê!	„bringt nicht (her)!“

Bike, bivêne; meke, mevêne! (Ein Sprichwort)

Hinweis: Von nun an werden bei den Vokabeln auch der Imperativstamm in Klammern angegeben

Lesestück – Das Lied *Meso Meso*¹

Vokabeln:

ro - Geist, Seele

veciyaene (vecin-, veci-) - herauskommen

sebir kerdene (sebir ken-) - Geduld haben

esq - Liebe, Verliebtheit

rez - (als Adjektiv) herrlich, unberührt

reştene (resen-; res-) - erreichen. Hier: reifen

bireso: (er, sie, es) möge reifen

dina *f* - Welt

hira - weit; hier: groß

teynaêni *f* - Einsamkeit

xırabın - schlecht, übel

yare *f* - Geliebte; yarê - oh Geliebte!

rew - früh, schnell

merdene (miren-; mir-) - sterben

sey - Waise

zerri *f* - Herz

ca verdaene - verlassen

milçike *f* - Spatz; Vöglein

tebera - draußen

puko ğezeb - großer Schneesturm

mın u to rê - mir und dir

sıtar – 1. Beschützer, 2. Ehemann

sıtar biyaene (ben- sıtar; sıtar b-) - beistehen

wule, ule - wirklich, im Ernst, bei Gott

serde çiyaene (serde çin-) - frieren

feqir - arm; feqir biyaene - verarmen

dorme *m* - Umfeld

bêbextiye *f* - Heimtücke, Niedertracht

heli *m* - Adler, Geier

bınate *m* - Leiche, Kadaver

heliyê bınatu - Aasgeier

pitene (pin-; pi-) - warten, wachen

meteris - Stellung (Militär), Bereitschaft

kuynê to ra - sie ergreifen dich (von *pirakuyitene* (*kuyn-* ... *ra* „Stoß versetzen“))

ko - Berg

ser de - auf, hinauf

berdene (ben-; ber-) - wegbringen

perr u pay (Pl.) - Flügel und Beine

şikiyaene (şikin-) - zerbrechen, brechen

berbaene (berben-, berb-) - weinen

Meso meso

meso meso meso, roê mı ra meveciye, meso

sebir bike meso, esqê mao rez bireso

¹ Geschrieben von Kamer Söylemez, besungen von Ahmet Aslan im Album „va u waxt“, erschienen bei Mir Müzik. Der Text wurde der Mundart des Lehrbuchs angepasst.

*dina hirawa, teynaêni xırabına, meso
meso yarê, ez rew mirenu, (tı) sey manena, meso
meso.. meso, meso.. meso*

*meso meso meso, zerria mı ca meverde, meso
milçika mı meso, tebera puko ğezebo*

*mın u to rê kes sıtar nêbeno, meso
meso wule (tı) serde çina, ez bon feqir, meso
meso.. meso, meso.. meso*

*meso meso meso, dormê ma bêbextiya, meso
heliyê bınatu pinê, meterıs derê, meso*

*kuynê to ra, benê kou ser de, meso
perr u paê to şikinê, zerria mı berbena, meso
meso.. meso, meso.. meso!*

Der Imperativ als Erzählform

Die Befehlsform kann auch in der Erzählform benutzt werden, um Empörung, Erstaunung oder Entsetzen über eine Person, unabhängig davon, ob sie anwesend ist oder nicht, auszudrücken.

Beispiele:

Waê, no Welî mı rê sono suke ke sole biherino. Têww, nêvana ke, mormek, tı so, bê sole acêre, bê! "Schwesterherz, dieser Welî geht mir in die Stadt um Salz zu kaufen. Peh, du glaubst nicht, 'Mann, geh du in die Stadt und kehre ohne Salz zurück!'"

A roci ki çê de nun çino. Lacê dey sono, ma rê nun ano! Lacê mı, tı so, hata son qewa ronise, nunê xo ki mecê, bê! "Und letztens war zu Hause kein Brot da. Sein Sohn geht und holt uns Brot! Mein Sohn, geh du mir ins Kaffehaus, sitze da bis zum Abend rum, hole dir kein Brot und komm wieder!"

Übung 15

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Geh und hol die Kinder her!
2. Komm heute zu uns nach Hause!
3. Lest diese Bücher!
4. Sag mir deinen Namen!
5. Geht jetzt nach Hause!
6. Lies mein Heft nicht!
7. Stehe nicht um 7 Uhr auf!
8. Sagt meinen Namen nicht!
9. Kommt nicht her!
10. Arbeite nicht viel!

Lektion 18 – Der Konjunktivstamm

Das Verb des Zazaki hat drei Stämme: Präsens- (Gegenwart), Präterital- (Vergangenheit) und Konjunktivstamm. In dieser Lektion sollen die Funktionen des Konjunktivstammes erläutert werden.

Der Konjunktivstamm, wovon sich auch der Imperativ als eine verkürzte Form des Konjunktivstammes herleitet, dient zum Ausdruck verschiedener Satzformen im Präsens wie Konjunktiv (Möglichkeitsform), Optativ (Wunschform), Bedingung, Zweifel, Erwünschtheit, Verwünschung, Flüche, Modalverben (können, mögen, wollen, müssen, lassen, versuchen) oder wie Finalsätze (um zu, damit).

Gebildet wird die Konjunktivform wie beim Imperativ bei den regelmäßigen Verben mit dem Modalpräfix **bi-**, dem Konjunktivstamm und der Personalendung. Zu beachten sind die Personalendungen im Singular, die sich mit denen des Präsens unterscheiden. In der 3. Singular fällt die feminine Endung mit der maskulinen zu **-o** zusammen. Für die unregelmäßigen und zusammengesetzten Verben und Präverben gilt dasselbe wie beim Imperativ in der vorigen Lektion. Negiert wird entweder mit **me-** oder **nê-**. Meistens wird für die Einleitung die Relativpartikel **ke** „dass“ gebraucht. So gilt für die Anwendung des Konjunktivs, auf die später eingegangen wird, folgendes Paradigma:

Subjekt + (ke) + bi – Konjunktivstamm – Personalendung des Konjunktivs

Regelmäßige Verben:

Infinitiv: *wendene*

Konjunktivstamm: **wan-**

(ke) ez bi-wan-i oder bi-wan-ine	„dass ich lese“	(ke) ma bi-wan-ime	„dass wir lesen“
(ke) tı bi-wan-ê	„dass du liest“	(ke) sima bi-wan-ê	„dass ihr lest“
(ke) o bi-wan-o selten: bi-wan-one	„dass er liest“	(ke) i bi-wan-ê	„dass sie lesen“
(ke) a bi-wan-o	„dass sie liest“		

Unregelmäßige Verben:

(ke) ez bur-i oder bur-ine	„dass ich esse“	(ke) ma ber-ime	„dass wir wegbringen“
(ke) tı bêr-ê	„dass du kommst“	(ke) sima şêr-ê	„dass ihr geht“
(ke) o vac-o	„dass er sagt“	(ke) i veciy-ê	„dass sie herauskommen“
(ke) a vinder-o	„dass sie bleibt“		

(ke) ez ronişi oder roniş-ine	„dass ich mich hinsetze“	(ke) ma qesey ker-ime	„dass wir sprechen“
(ke) tı raurz-ê	„dass du aufstehst“	(ke) sima ca verd-ê	„dass ihr verlasst“
(ke) o rakuy-o	„dass er sich schlafen legt“	(ke) i ci med-ê	„dass sie es ihm/ihr
(ke) a ro menis-o oder ro nênis-o	„dass sie sich nicht hinsetzt“	oder ci nêdê	nicht geben“

Der Konjunktiv Präsens (Möglichkeitsform)

Der Konjunktiv ist neben dem Indikativ und Imperativ der dritte Modus des Verbs, der für die Darstellung einer Möglichkeit benutzt wird, daher auch als *Möglichkeitsform* bezeichnet wird. Im Vergleich zum Deutschen wird der Konjunktiv im Zazaki in Äußerungen verwendet, die nichtwirkliche Sachverhalte darstellen. Der Gebrauch des Konjunktivs ist auf das Präsens und das Imperfekt beschränkt¹. Folgende Beispiele sollen für die Anwendung der Möglichkeitsform stehen (die Verben der Beispiele sind aus den Tabellen der Lektion 17):

Ez ke bızani tı yena, ez ki yenane. „Wenn ich wüsste, dass du kommst, würde ich auch kommen.“

Tı ke universite de biwanê, zaf rınd beno. „Wenn du an der Universität studieren würdest, wäre es sehr gut.“

O ke to bivêno, to ra remeno. „Wenn er dich sehen würde, würde er vor dir wegrennen.“

A ke roniso, ez ki nisenane ro. „Wenn sie sich hinsetzt, würde ich mich auch hinsetzen.“

Ma ke biwajime, beno. „Wenn wir es wollen, wird es klappen.“

Sima ke mêrê, domani berbenê. „Wenn ihr nicht kommen solltet, dann werden die Kinder weinen.“

İ ke şêrê dewe, kokimu ra xeylê çi musenê. „Wenn sie ins Dorf gehen würden, würden sie von den Alten vieles lernen.“

¹ Nach Zülfü Selcan in: Grammatik der Zaza-Sprache, 1998, Berlin, S. 532 ff.

Der Optativ (Wunschform)

Der Optativ ist im Zazaki eine häufig gebrauchte Form, die besonders zum Ausdruck der Aufforderungs- oder Befehlsform an die 1. oder 3. Person oder einer Wunschform dient. Sie unterscheidet sich förmlich nicht vom Konjunktiv, außer dass meistens die Relativpartikel *ke* nicht in Anwendung kommt, dafür aber manchmal für die 3. Person die Optativpartikel **va**, für die 1. **hala**. Negiert wird zumeist mit **me-**:

Regelmäßige Verben:

Infinitiv: *diyaene*

Konjunktivstamm: **vên-**

ez bi-vên-i oder bi-vên-ine	„möge ich sehen“	ma bi-vên-ime	„mögen wir sehen“
tı bi-vên-ê	„mögest du sehen“	sıma bi-vên-ê	„möget ihr sehen“
o bi-vên-o	„möge er sehen“	i bi-vên-ê	„mögen sie sehen“
a me-vên-o	„möge sie nicht sehen“		

Unregelmäßige Verben:

ez bur-i oder bur-ine	„möge ich essen“	ş-ime	„lass uns gehen“
tı bêr-ê	„mögest du kommen“	sıma şêr-ê	„möget ihr gehen“
o vac-o	„möge er sagen“	i veciy-ê	„mögen sie herauskommen“
a b-o	„möge sie (es) sein“		

Hinweis: Beim Verb *şiyene* lautet die Frageform in der 1. Plural **şêrime?** „sollen wir gehen?“ Selten lautet die Form für „lasst uns gehen“ auch **şimerime**.

Beispiele:

Hala bivêni, o senê kitabo, tı wanena. „Lass mich mal sehen, was für ein Buch du da liest!“

To ra çiyê vaci? „Soll ich dir was sagen?“

Tı emrederg bê! „Mögest du langlebig sein!“

Kam se vano, va vaco! „Es ist egal, wer was sagt!“ (wörtl.: *Wer was sagt, möge bloß sagen*)

Se beno, bibo. „Egal, was passiert“ (wörtl.: *Was passiert, soll passieren*)

Dae ra vace, va bêro itha! „Sag ihr, sie soll herkommen“

Hayde şime! „Auf, lasst uns gehen!“

Sıma rocanê rindu bivênê! „Möget ihr eine schöne Zukunft haben!“ (wörtl. *Möget ihr schöne Tage sehen*)

Va i şêrê biguriyê, ez çıra biguri!? „Sollen sie doch gehen und arbeiten, warum soll ich arbeiten!?“

Lesestück 1 – Kışêê²

Vokabeln:

kışê!, kış! – Ausruf, um die Henne wegzuscheuchen

xort – junger Mann

qelp, vilt – faul, arbeitsscheu

zewecnaene (zewecnen-) – verheiraten

era xo amaene (yen-/bêr- ra xo) – zu sich kommen

aqıl - Verstand

aqıl sare amaene (aqıl yen- sare) – klug werden

hêga *m* – Feld, Acker

çinitene (çinen-) – mähen, ernten

hona – noch

peroc nêbiyo – nicht Mittag geworden

bın - unter

şiyê *f* – Schatten

dare *f* – Baum

ramerrediyaene (merredin- ra) – sich hinlegen

kerge *f* – Henne, Huhn

sılonđ – Misthaufen

kaleke *f* – 1. neben 2. Seite, Taille (Körper)

wele *f* – Erde, Asche

lese *f* – Körper

cı ser amaene (yen- cı ser) – darauf gestreut werden

heni ke – so sehr, dass

xo ra nêdiyaene (xo ra nêvênen-) – sich nicht

herbeilassen, nicht darauf einlassen

kemere *f* – Stein

piro biyaene (ben- ... ro) – nach ... greifen

cı eştene (erzen- cı) – nach jmdn. werfen

bota şiyaene (bota son-; şêr-) – weggehen, zur Seite

gehen

qayt kerdene (qayt ken-; qayt ker-) - schauen

Xortê do qelp beno. Milet se keno, nêkeno, no nêgurino. Mae ney zewecnena ke va bêro ra xo, aqıl bêro sare. Rocê no xort hêga çineno. Hona peroc nêbiyo, karê xo ca verdano, sono, binê şiya dare de merredino ra. Kergê yena, sılonđê kaleka dey

² Aus: X. Çelker (1998: 21): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejyiaşê Tiji, Istanbul. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

de wele erzena. Wele yena ri u lesa ney ser. Heni ke xo ra nêvênenô, nêbeno kemerê ro, nêzereno kerge, ci ra vano: "Kışêêê!
Bota so! Qayt ke, ti ke bota meşêrê, maa xo ra vanane, va to ki bizewecno, ha!"

Lesestück 2 – Ein Gedicht „Zerrê mî“

Vokabeln:

hêni *m* – Quelle, Brunnen

Muzır – Wallfahrtssätte und Fluss Munzur

ware *m* – Weide, Alm

jiyare *f* – Wallfahrtsort

38 –1938, das Jahr des Dersim Genozids

kergane *f* – Eitergeschwulst, Geschwür

Ez ke mevaci,

Hêniyê Muziri vanê

Ez ke mevaci,

Koê Muziri vano

Ez ke mevaci,

Warê Muziri vanê

Ez ke mevaci,

Jiyarê Muziri vanê

Ez ke mevaci,

Zerrê mî vano

‘38 zerrê ma de kergana’

von Ali Erenler

Weitere Anwendungen der Konjunktivform wären Wünsche, Verwünschungen, Beschimpfungen, Gebetsformel und Ausruf einer Freude für sehr nahestehende Personen.

Vokabeln zu den angeführten Beispielen:

remaene (remen-; rem-) – fliehen, wegrennen

hayde – auf! los!

hayderê – auf! los! (an mehrere Personen)

qeda *m* – Buße, Krankheit, Unglück

Xızır – al-Chidr; ein Prophet der engen Stunde, der im

Alevitentum eine hohe Stellung hat, in Dersim auch
eine Engelsgestalt

salê – hoffentlich (Wunsch- oder Fluchpartikel)

ci *m* – Fäkalie, Mist (vulgär)

de – Schimpfwortpartikel (bei groben Beschimpfungen)

lawıke *f* – Lied

qaytê xo kerdene (qaytê xo ken-; ker-) – auf sich
aufpassen; für sich sorgen

hewn ra şiyene (hewn ra son-; şêr-) – einschlafen

kay kerdene (kay ken-; (bi)ker-) – spielen

dızd – Dieb

zerre kewtene (kun- zerre; zerre ku-) – hineingehen,
eintreten

tirtene (tiren-; tır-) – stehlen, klauen

kutık – Hund

tersaene (tersen-; ters-) – sich fürchten

qarnaene (qarnen-; qarn-) – jmdn. ärgern

Erwünschtheit und Freude:

Ez qedaê to bicêri! “Könnte ich deine Buße übernehmen!” (wörtl. *möge ich dein Unglück nehmen*)

Xızır to rê wayirêni (bi)kero! “Möge Xızır dich beschützen” (wörtl. *möge Xızır dich in seine Obhut nehmen*)

Wiy, ez to rê bimiri! “Oh, möge ich für dich sterben!”

Verwünschungen, Flüche und Schimpfwörter:

Wele be to ro bo! “Du sollst unter die Erde kommen!” (wörtl. *Asche über dein Haupt!*)

Heq salê to ma ra bicêro! “Nähme dich Gott hoffentlich von uns!”

Tı qedaê mî bicêrê! “Möge mein Unglück über dich kommen!” (wörtl. *mögest du mein Unglück nehmen*)

Ci de aqlê mî bo! “Ich Idiot!” (wörtl. *Mist soll in mein Hirn*)

Modalverben

Die Modalität, d.h. ein bestimmtes Verhältnis zwischen dem Subjekt des Satzes und der durch den Konjunktiv ausgedrückten Verbhandlung. Die typische Verwendung ist der Ausdruck eines Wunsches oder Zwanges

Wie in vielen iranischen Sprachen oder im Griechischen, werden Modalausdrücke auch im Zazaki mit dem Konjunktiv ausgedrückt. Das Hilfsverb steht hierbei im Indikativ, das Modalverb, welches die erwünschte oder beabsichtigte Handlung ausdrückt, im Konjunktiv:

Hilfsverb [Indikativ] + Relativpartikel *ke* + Verbhandlung [Konjunktiv]

Wobei die Relativpartikel *ke* nicht immer erforderlich ist. Die wichtigsten Modalausdrücke im Zazaki sind wie folgt:

„Können“: *şikiyaene, bese kerdene*

Für den Ausdruck „können“ werden die Verben *şikiyaene* (*şikin-*; *nêşkin-*) oder *bese kerdene* (*bese ken-*) gebraucht.

Beispiele:

Ez meşte nêşkinane bêri çê sîma. „Morgen kann ich nicht zu euch nach Hause kommen.“

Tî bese kena, ma rê jû lawike vacê? „Kannst du ein Lied für uns singen?“

O nêşkino nae to ra vaco. „Er kann dir das nicht sagen“

Sîma şikinê Erebkî bîwanê? „Könnt ihr Arabisch lesen?“

Hinweis: Bei nicht negierten Sätzen wird die Verbhandlung manchmal auch im Indikativ gebraucht, wie etwa: **Tî şikîna / bese kena, ma rê jû lawike vana?** „Kannst du uns ein Lied singen?“

„Wollen, mögen“: *waştene, qail biyene*

In der Regel wird *waştene* (*wazen-*), selten auch *qail biyene* (*qail-*) für „wollen, mögen“ gebraucht. **Ke** ist nicht zwingend erforderlich.

Beispiele:

Ez qailane to de bêri dewe. „Ich will mit dir ins Dorf mitkommen“

Tî nêwazena ke ez şêri çê. „Du willst nicht, dass ich nach Hause gehe.“

A wazena lewê sîma de biguriyo. „Sie möchte bei euch arbeiten.“

Ma zaf wazenime ke sîma bivênime. „Wir wollen euch sehr gerne sehen.“

„Müssen“: *gereke, gunê*

Für Ausdrücke wie „müssen“ kommt meistens die Partikel **gereke**, selten auch **gunê** in Gebrauch, jedoch ohne *ke*.

Beispiele:

Ez gereke sîma bivêni. „Ich muss euch sehen.“

Tî gereke rind qaytê xo kerê. „Du musst gut auf dich aufpassen.“

Ma gunê nae rind bîzanimê. „Wir müssen darüber gut Bescheid wissen.“ (wörtl. *wir müssen das gut wissen*)

„Lassen“: *verdaene*

Verdaene (*verdan-*) „lassen, zulassen, erlauben“ wird meist negiert gebraucht.

Beispiele:

Tî nêverdana ke ma hewn ra şime! „Du lässt uns nicht schlafen!“

Domanê ciranu nêverdanê, ez ki inu de kay bikeri. „Die Kinder des Nachbarn lassen mich nicht mit ihnen spielen.“

„Versuchen“: *kerdene*

Der Ausdruck „versuchen“ wird zumeist mit **kerdene** gebraucht, wobei **ke** notwendig ist. Negiert wird in der Regel nicht.

Beispiele:

Ez kenane ke meşte bêri lewê sîma. „Ich versuche morgen zu euch zu kommen.“

Dîzd keno ke zerrê çêyi kuyo, çi-mi bitiro. „Der Dieb versucht ins Haus einzudringen und Sachen zu stehlen.“

“Glauben”: inam kerdene, guman kerdene

Um einen Zweifel auszudrücken wird das Hilfsverb **inam kerdene**, mancherorts auch **iman kerdene** „glauben“, selten auch **guman kerdene** „schätzen, vermuten“ negiert gebraucht. Die Relativpartikel **ke** ist meistens erforderlich.

Beispiele:

Ez inam nêkenane ke a bêro. „Ich glaube nicht, dass sie kommen würde.“

Piyê mi guman nêkeno ke a bêro. „Mein Vater zweifelt dran, dass sie kommt.“

“Sich trauen”: thawraene

Auch das Hilfsverb für „trauen, wagen“ **thawraene (thawren-)** wird meist negiert ausgedrückt. **Ke** wird wahlweise gebraucht.

Beispiele:

Ez nêhawrenane ke nae dinu ra vaci. „Ich traue mich nicht ihnen das zu sagen.“

Domani kutikê sima ra tersenê, nêhawrenê bêrê dewa sima. „Die Kinder fürchten sich vor eurem Hund, sie wagen es nicht, in euer Dorf zu kommen.“

Finalsätze „um ... zu, damit“

Ein Finalsatz drückt einen Zweck, eine Absicht, ein Ziel aus, z.B. „ich sage es dir, damit du Bescheid weißt“. Der übergeordnete Satz steht hierbei im Indikativ, der Zwecksatz, mit **ke** eingeleitet, im Konjunktiv:

Ez to ra vanane ke ti bızanê.

Weitere Beispiele:

Ez heni kenane ke o bîhuyiyo. „Ich tue es, um ihn zum Lachen zu bringen.“ (wörtl. *ich mache es so, damit er lacht*)

Telebey derse de qesey kenê ke malimi bıqarnê. „Die Schüler reden im Unterricht, um den Lehrer zu ärgern.“

Lesestück – Otogar (bilete herinaene)¹

Vokabeln:

otogar – Busbahnhof

bilete *f* – Ticket, Fahrkarte

bilete birnaene – Ticket reservieren

arebe *m* – hier: Bus, Fahrzeug

beno – in Ordnung

- Ma be xêr di! Tı Zonê Ma zanena, waê?
- Zanon, bira. Xêr be sılamet!
- Ez wazenane ke şêri Xarpêt. Sate çandine de arebê sima esto?
- Jüyê sate deşine de, jüyê des u dı u nême de, jü ki sonde sate phoncine de.
- Xarpêt çand satı unceno?
- Çar satı unceno.
- Sate phoncine rê bileta mı bıbirne, to rê zamet.
- Beno.

Übung 16

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Er soll gehen und die Kinder herholen!
2. Ich möchte, dass du heute zu uns nach Hause kommst.
3. Lass uns diese Bücher lesen!
4. Soll ich dir meinen Namen sagen?
5. Sie sollen jetzt nach Hause gehen!
6. Ich lasse es nicht zu, dass du in meinem Heft liest.
7. Sie muss um 7 Uhr aufstehen um auf die Arbeit zu gehen.
8. Kannst du mir deinen Namen nicht sagen?
9. Ihr müsst herkommen um uns zu sehen.
10. Ich kann nicht viel arbeiten.
11. Ihr traut euch nicht, mit uns zu reden.
12. Glaubst du nicht, dass er arbeiten würde?

¹ Von Cengiz Aslan

Lektion 19 – Der Vokativ (Die Anredeform)

Im Zazaki gibt es noch den 3. Fall, den Vokativ, also die Anredeform bei Eigennamen oder Bezeichnungen, vergleichbar mit „O“ im Deutschen. Das Maßgebende dabei ist die Betonung auf der ersten Silbe und evtl. die Endung je nach Geschlecht und Anzahl, die es bei meist einsilbigen Wörtern annimmt.

Die **Endungen** für einsilbige Nomen lauten:

Maskulin: **-o**
 Feminin: **-ê** (Bei einigen mehrsilbigen mit **-i**)
 Plural: **-enê**¹

Mehrsilbige Eigennamen und Nomen können auf die Anfangssilbe verkürzt (Koseform) und mit der Endung versehen werden, wobei die Anredeform bei Eigennamen vorzüglich im familiären oder vertrauten Kreis an Gleichaltrige oder Jüngere gerichtet sein sollte, da das Anreden mit Kosenamen an ältere Personen als unfreundlich oder gar respektlos aufgefasst wird. Verwandtschaftsbezeichnungen wie *baô, daê, xalo, apo, waê, bira* (s.u.) jedoch werden immer angewendet.

Personennamen, -bezeichnungen und Adjektive im Vokativ mit Endung:

vollständig	Kurzform	Rufform (Vokativ)	
Personennamen Maskulin:			
Ali	Al	Alo!	„Ali!“
Hesen	Hes	Heso!	„Hesen!“
Heyder	Heyd	Heydo!	„Heyder!“
Memed	Mem	Memo!	„Memed!“
Uşên	Us	Uso!	„Uşên!“
Xıdır	Xıd	Xıdo!	„Xıdır!“
Personennamen Feminin:			
Ejima	Eze	Ezê!	„Ejima!“
Fatose	Fate	Fatê!	„Fatos!“
Ėezale	Ėeze	Ėezê!	„Ėezal!“
Gulizare	Gule	Gulê!	„Gulizar!“
Sultane	Sulte	Sultê!	„Sultan!“
Bezeichnungen Maskulin:			
(pi)	bakıl	baô! bakılo!	„Vater! Papi!“
ap	-	apo!	„Onkel!“ (väterl.)
-	-	buko!	„Junge!“
Heq	-	Heqo!	„o Gott!“
khalık	-	khalıko!	„Opa!“
khek	-	kheko!	„(großer) Bruder!“
laik, (lac)	-	lao!	„Junge!“
xal	-	xalo!	„Onkel!“ (mütterl.)
xort	-	xorto!	„Junge!“, „junger Mann!“
Bezeichnungen Feminin:			
(mae)	dae, dakile	daê! dakilê!	„Mutter!“, „Mama!“
wae	-	waê!	„Schwester!“
wakile	-	wakilê!	„Schwesterchen!“
çêna	-	çênê!	„Mädchen!“
(pirke)	dake	dakê!	„Oma!“
-	khile	khilê!	Anredeform für ältere Frauen

¹ Regional variierend, wie *-êne, -anê, -êno*, z. B. *Domanêne! Çênanê! Xalêno!*

xalıke	-	xalıkê!	„Tante!“ (mütterl.)
amıke	-	amıkê!	„Tante!“ (väterl.)
veyve	-	veyvê!	„Braut! „Tante!“ (Frau d. Bruders oder Sohnes)
-	-	dıkê!	„Mädchen! Mädél!“
Bezeichnungen von mehrsilbigen Femina mit -i:			
cirane	-	cirani!	„Nachbarin!“
malıme	-	malımı!	„Lehrerin!“
albaze	-	albaji!	„Freundin; Altersgenossin!“
pısinge	-	pısingi!	„Katze!“
Bezeichnungen Plural:			
aşiri	-	aşirenê!	„ihr Stämme, Klans!“
çêney	-	çênenê!	„Mädchen!“
domani	-	domanenê!	„Kinder!“
laci	-	lacenê!	„Söhne!“
may	-	maenê!	„(o) Mütter!“
mordemi	-	mordemenê!	„Leute!“
piy	-	piyenê!	„Väter!“
way	-	waenê!	„Schwestern!“
Adjektiv Maskulin:			
bom	-	bomo!	„du Blöder!“
her	-	hero!	„du Esel“, „du Idiot“
kherr	-	kherro!	„du Tauber“
khez	-	khezo!	„Blonder!“
kor	-	koro!	„du Blinder“
xêğ	-	xêgo!	„du Verrückter!“
Adjektiv Feminin:			
bome	-	bomê!	„du Blöde!“
here	-	herê!	„du Esel“, „du Idiotin“
kherre	-	kherrê!	„du Taube“
kheze	-	khezê!	„Blonde!“
kore	-	korê!	„du Blinde“
rınde	-	rındê!	„oh Hübsche!“
xêge	-	xêgê!	„du Verrückte!“

Mehrsilbige Ruf- oder Anredeformen erhalten meistens keine Endung, sind aber ebenfalls in der ersten Silbe betont. Bei weiblichen Eigennamen mit **-e** als Ausgang, entfällt das **-e**.

Personennamen, -bezeichnungen und Adjektive im Vokativ ohne Endung:

vollständig	Rufform (Vokativ)	
Personennamen Maskulin:		
Ali	Aji!	
Hesen	Heßen!	
Heyder	Heyder!	
Memed	Memed!	
Uşên	Uşên!	
Xıdır	Xıdır!	
Xızır	Xızır!	„Xızır!“ (Khidr)
Mihemed	Mihemed!	„(heilige) Sonne!“, „Muhammed!“

Oli, Ali	Ya Oli!	„Gott“
Personennamen Feminin:		
Ejima	Ejima!	
Fatose	Fatos!	
Ėezale	Ėezal!	
Gulizare	Gulizar!	
Sultane	Sultan!	
Bezeichnungen Maskulin:		
bira	bira! (selten) biro!	„Bruder!“
pi u bira	pi u bira!	„Vater und Bruder! (Anrede an jüngere Männer)“
laik, laak, lacek	laik! laak! lacek!	„Junge!“
ciran	ciran!	„Nachbar!“
albaz	albaz!	„Freund! Altersgenosse!“

Hinweis: *bira* oder *wae* ist auch eine generelle Anredeform an nahestehende Personen oder Freundinnen und Freunde.

Nicht zu vergessen wären die Anredepartikel **ero** (m.) oder (**la-**) **lao!** und **erê** (f.), die ebenfalls nur an vertraute und gleichaltrige oder jüngere Personen gerichtet werden sollte. Sie trägt die etwaige Bedeutung „hey“ oder „Mensch“ Sie können mit dem Personennamen oder Bezeichnungen kombiniert werden, wie z.B. **Ero bê! La lao bê! Erê bê!** „komm doch!“ **Ero Heydo! Erê Gulê!**

Weitere Vokativpartikel ist **ya**, das meistens an heilige Personen oder an Gott gerichtet wird, wie z.B. **Ya Duzgın! Ya Xızır! Ya Mihemed! Ya Oli! Ya Heq!**

Lesestück – Sanika keke be kerciki ra – Das Märchen vom Floh und der Zecke²

Vokabeln:

keke *f* – Floh
kercık – Zecke
cemed – Eis
... sero – auf, darauf
kay kerdene – spielen
rasamatiyaene (samatin- ra) – ausrutschen
waro gınaene (gınen- waro; waro gın-) – stürzen
linge *f* – Fuß
şikyaene (şikın-) – brechen (intransitiv)
linga mı şikiye – mein Fuß ist gebrochen
senê ... ? – was für ein ... ?
cı eştene (erzen- cı; cı erz-) – daraufwerfen, daraufliegen
tici *f* – Sonne, Sonnenstrahlen
gıl – Spitze, Gipfel
... ra çerdene (... ra çeren-; çer-) – auf ... weiden, grasen
(intransitiv)
mal – Vieh

verg – Wolf
... dime verdaene (verdan- ... dime; ... dime verd-) – verfolgen, jagen
hard – Erde
dewrês – Derwisch; heilig
hardo dewrês (2. Fall *hardê dewrêşi*) – heilige Erde
lap – Hundefutter
... ver kerdene (ken- ... ver; ... ver ker-) – vor ... hinlegen
merre *m* – Maus
qule *f* – Loch
qule kerdene (qule ken-; qule ker-) – löchern
pısınge *f* – Katze
pençere *m* – Fenster
... ro eştene (... ro erzen-; ... ro erz-) – sich von ... hinunterwerfen

Keke be kerciki ra sonê, cemedi sero kay kenê. Keke samatina ra, gınena waro, linga xo şikina.

Keke vana: „Cemed, cemed; tı senê cameda ke to sero linga mı şikiye?“

Cemed vano: „Ez ke cemed mebi, tici mı nêerzena.“

Keke vana: „Tici, tici; tı senê ticia ke erzena cemedi?“

Tici vano: „Ez ke tici mebi, gılê kou nêerzenane.“

Keke vana: Koenê, koenê; sima senê koê ke tici erzena gılê sima?“

Koy vanê: „Ma ke koy mebime, mal ma ra nêçereno.“

Keke vana: „Malo, malo; tı senê mala ke kou ra çerena?“

Mal vano: „Ez ke mal mebi, verg mı dime nêverdano.“

² Gesammelt von: Mirzali Zazaoğlu, aus Pülümür, Qızılmesit. Dem Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Keke vana: "Vergo, vergo; tî senê verga ke verdana mali dime?"

Verg vano: "Ez ke verg mebi, kutik mı dime nêverdano."

Keke vana: "Kutik, kutik; tî senê kutika ke verdana vergi dime?"

Kutik vano: "Ez ke kutik mebi, kes hardê dewrêşi sero lap mı ver nêkeno."

Keke vana: "Hardo dewrês, hardo dewrês; tî senê hardo dewrêsa ke to sero lap kenê kutiki ver?"

Hardo dewrês vano: "Ez ke hardo dewrês mebi, merre mı qule nêkeno."

Keke vana: "Merre, merre; tî senê merriya ke hardê dewrêşi qule kena?"

Merre vano: "Ez ke merre mebi, pîsinge mı dime nêverdano."

Keke vana: "Pîsingi, pîsingi; tî senê pîsinga ke verdana merrey dime?"

A pîsinge 'xulp' xo pençere ro erzena...

Übung 17

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Hey Hesên, komm her!
2. Mama, Ali lässt mich nicht spielen!
3. Vater, kommt Heyder heute zu uns nach Hause?
4. Onkel, komm und setz dich!
5. Tante, wie geht es dir?
6. Kinder, spielt vor der Tür!
7. Gulizar, soll ich dir mal was sagen?
8. Bruder, lies dieses Buch!

Lektion 20 – Die Bedingungsform (Der Konditional)

Der Konditional, die Ausdrucksform der Bedingung, der in den vorigen Übungen mal vorkam, steht im Gegensatz zum Konjunktiv im Indikativ, wenn die Bedingung als erfüllbar angesehen wird. Die Erfüllung der Bedingung wird somit als wahrscheinlicher dargestellt als durch einen Konjunktiv.¹ Gebildet wird der Bedingungssatz mit der Relativpartikel **ke**. Am Satzanfang lautet sie **Eke**. Bedingungssätze lassen sich auch einleiten mit **waxto ke**, **sureo ke** „als, wenn“.

Beispiele:

Vokabeln:

vijêrna – seit gestern

jür – Lüge

jüri kerdene (jüri ken-) – lügen

kay kewtene (kun- kay; kay kuy-) – mitspielen

Eke i benê raji, ez vijêrna rajiyane. “Wenn sie zufrieden sind, (dann) bin ich schon seit gestern zufrieden.”

Tı ke wazena, ma pia bizewecime. “Wenn du willst, dann lass uns (zusammen) heiraten.”

Eke henio, sima ra her jü jürê bıkeru! “Wenn es so ist, dann soll jeder von euch eine Lüge erzählen!”

Tı ke wazena kay kuyê, tı gereke dı hazari bidê. “Wenn du mitspielen willst, dann musst du noch 2000 geben.”

Waxto ke o yeno, mı ra vace! “Wenn er kommt, dann sag mir Bescheid!”

¹ S. hierzu Ludwig Paul (1998), S. 155 (§187): Zazaki – Grammatik und Versuch einer Dialektologie. Wiesbaden. Die Beispiele sind daraus angepasst.

Lesestück – Ein Gedicht “tı ke sona”¹

Vokabeln:

astare *m* – Stern
vindi biyaene (ben- vindi; vindi b-) – verlorengehen
mız – Nebel
tari – *Adj.* dunkel; *m* Dunkelheit
silxet – voll, viel
qurç – Steinhäufen
asın – Eisen
khan – alt
gıran – schwer
qılêrın – unrein, verschmutzt
khal – alt (Mensch)
roc be roc – Tag für Tag
zenge *m* – Patina, Edelmetall
jêde – viel
veng – Stimme
merdene *f* – Tod
çale *f* – Graben, Grube
gos – Ohr
ca biyaene (ben- ca; ca b-) – hineinpassen
kılame *f* 1. Gedicht, 2. Lied
bê ... - ohne
mendene (manen-) – bleiben
teyna - allein
bêveng – still, lautlos

lal – stumm
cüani *m* – Fohlen
çare *m* – Stirn
deşte *f* – Ebene
wedariyaene (darin- we; wedari-) – s. erheben; hier: s. lösen
vila biyaene (ben- vila) – sich verteilen; hier: s. lösen
tham – Geschmack
pune *m* – Minze
fek – Mund
vore *f* – Schnee
sole *f* – Salz
şiliye *f* – Regen
seker – Zucker
varaene (varen-; bivar-) – regnen
... ro varaene – auf .. regnen
hard – Erde, Boden
zon - Zunge
xeyme *f* - Zelt
raqılâynaene (qılâynen- ra) – entwurzeln, rausreißen
bar kerdene (bar ken- ; bar ker-) - wegziehen
ware *m* – Sommerweide, Alm
hona – noch
düri – weit
asaene (asen-) – scheinen, sichtbar werden

I-
tı ke sona
jü astare beno vindi
zerrê mızê zerria mı de
tariyê zerrê mı beno silxet

ez qurçê asınanê khananu
tı ke sona
heni gıran, henı qılêrın
heni khal

roc be roc
zenge beno jêde zerrê mı de
vengê merdene
çala gosanê mı de beno ca

ez bê kılamu manenu
tı ke sona
heni teyna, henı bêveng
kherr u lal

II-
tı ke yena
jü cüaniyê do xêğ
astarê serê çarê xo de kay keno
deştâ zerria mı de
mız darino we
tari beno vila

tı ke yena
thamê punê verê usari zerrê fekê mı de
vora sole be şiliya sekeri ra pia varenê
serê hardê zonê mı ro

merdene
xeyma xuya şiae qılâynaena ra
bar kena, sona
warê mı ra

tı ke hona
düri ra asena!

Ali Himmet Dağ

¹ Aus: Ali Himmet Dağ (2002: 76): Misaibê mı mase. Franeker (NL). Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst.

Übung 18

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Wenn sie kommt, spreche ich mit ihr.
2. Wenn du mich fragst, geh nicht nach Erzincan.
3. Falls Gule weiß, wo Heyder ist, warum soll sie es uns nicht sagen?
4. Wenn es draußen schneit, können wir nicht zur Schule gehen.
5. Wenn es so ist, gehen wir morgen ins Dorf.
6. Wenn du Hesens Tochter bist, heißt du Viyale.
7. Wenn ihr wollt, fahren wir Sonntag mit dem Zug nach Hamburg.
8. Wenn deine Hände schmutzig sind, wasche sie!

Lektion 21 – Die Passivbildung

Das Passiv, auch die Leideform genannt, ist die Ausdrucksform des Verbs, indem der Fokus mittels Verbs auf das Objekt gerichtet wird, der Handlungsträger im Satz meistens nicht erwähnt wird. Somit wird das Geschehen aus der Sicht des Objekts dargestellt. In der gesprochenen Sprache kommt die Passivform weniger zum Ausdruck, als die Aktivform (aus der Sicht des Subjekts).

Es gibt im Zazaki 2 Möglichkeiten, das Passiv zu bilden:

1. synthetisch: ‚zusammengesetzt‘, Passivform im Verb selbst enthalten, ohne Hilfsverb
2. analytisch: ‚zergliedert‘, mit Hilfsverb (wie im Deutschen).

Die Personalendung bezieht sich auf das ursprüngliche Objekt, denn in einem abgeleiteten Passivsatz ist das alte Objekt (dem Teilnehmer des Satzes, dem mittels Verbs direkt etwas „angetan“ wird) das neue Subjekt, worauf die Handlung sich bezieht.

1. Die synthetische Passivbildung

Beim synthetischen Passiv können viele, aber nicht jedes Verb zu einem Passiv abgeleitet werden, wie insbesondere die Verben *ardene*, *berdene*, *kerdene*.

Die zusammengesetzte Form des Passivs wird gebildet, indem an die Verbwurzel des transitiven Verbs das Suffix *-i* angehängt wird, somit der Infinitiv stets mit **-iyaene** endet und der Präsensstamm die Form **-in-** erhält.

Aktiv			Passiv	
Infinitiv	Verbwurzel	Präsensst.	Infinitiv	Präsensstamm
çinitene „ernten, schneiden“	çin-	çinen-	çiniyaene „geerntet werden“	çinin-
daene „geben“	d-	dan-	diyaene „gegeben werden“	din-
guretene „nehmen“	cêr-	cên-	cêriyaene „genommen werden“	cêrin-
kiştene „töten“	kis-	kisen-	kişiyaene „getötet werden“	kişin-
simitene „trinken“	sim-	simen-	simiyaene „getrunken werden“	simin-
tirtene „stehlen“	tır-	tiren-	tiriyaene „gestohlen werden“	tirin-
vatene „sagen“	vac-	van-	vaciyaene „gesagt werden“	vacin-
diyene, vênitene „sehen; finden“	vên-	vênen-	vêniyaene „gesehen; gefunden werden“	vênin-
viraştene „bauen“	viraz-	virazen-	virajiyaene „gebaut werden“	virajin-
wendene „lesen“	wan-	wanen-	waniyaene „gelesen werden“	wanin-
werdene „essen“	wer-	wen-	weriyaene „gegessen werden“	werin-
zanitene „wissen“	zan-	zanen-	zaniyaene „gewusst werden“	zanin-

Das passivische Verb kongruiert mit dem Subjekt: **Nun wer-in-o** „Das Brot wird gegessen“

Vokabeln:

husk – hart, trocken

xêrê merdu – Opferbrot (wörtl. „Segen der Toten“)

masa *f* - Feuerzange

herb – Krieg

çiğara *f* – Zigarette

çiğara simitene – Zigarette rauchen

tatil – Urlaub

perey (Pluralwort) - Geld

Beispiele:

Eke hêgay benê huşki, hona çininê. „Wenn die Felder hart werden, erst dann werden sie geerntet.“

Meşte xêrê merdu dino. „Morgen wird das Opferbrot gegeben.“

Masa ke esta, adır be dest nêcêrino. (Sprichwort) „Wenn es Feuerzange gibt, greift man nicht mit der Hand ins Feuer.“

Waxto ke herb beno, xeylê mîlet kişino. „Wenn es Krieg gibt, sterben viele Leute.“

Gule zerrê oda de çığara sımına. İtha çığara sımına ya ki nêsimına? „Gule raucht im Zimmer. Aber wird hier geraucht oder nicht?“

Tatil de her serre perê ma tirinê. „Im Urlaub wird jedes Jahr uns das Geld gestohlen.“

No qese nia vacino. „Dieser Spruch wird so gesagt.“

Suku de boni virajinê. „In den Städten werden Häuser gebaut.“

Kitabê ma qe nêwaninê. „Unsere Bücher werden nie gelesen.“

Nuno ke Heyder weno, kufikino. No nun endi nêwerino. „Das Brot, das Heyder isst, ist verschimmelt. Dieses Brot kann nicht mehr gegessen werden“

Zanino ke Hesên Gule ra zaf has keno. „Es ist bekannt, dass Hesên Gule sehr liebt.“ (Es wird gewusst)

Hinweis: Die synthetische Passivform ist nicht mit der Form der intransitiven Verben gleichzusetzen, die zwar auch im Präsensstamm wie Passive aussehen, aber keine Passivbedeutung haben, wie z.B. bereits bekannte Verben wie **guriyaene** „arbeiten“, **şikiyaene** „brechen“ (intransitiv) **veciyaene** „herauskommen“, **wedariyaene** „steigen“, **feteliyaene** „spazieren gehen“, **zeweciyaene** „heiraten“ usw.

2. Die analytische Passivbildung

Analytisch, also in gegliederter Form mit Hilfsverb, wird das Passiv mit dem Hilfsverb **amaene** „kommen“ und dem Infinitiv des Aktivverbs gebildet.

Konjugiert wird im Präsens Indikativ das Hilfsverb:

yen- + Infinitiv (Aktivverb)

Im Imperativ bzw. Konjunktivstamm:

bêr- + Infinitiv

So könnten die Beispiele oben auch wie folgt ausgedrückt werden:

Eke hêgay benê huşki, hona yenê çinitene.

Masa ke esta, adır be dest nino guretene.

Waxto ke herb beno, xeylê mîlet yeno kiştene.

Gule zerrê oda de çığara sımına. İtha çığara yena sımıtene ya ki nina sımıtene?

Tatil de her serre perê ma yenê tirtene.

No qese nia yeno vatene.

Kitabê ma qe ninê wendene.

Nuno ke Heyder weno, kufikino. No nun endi nino werdene.

Yeno zanıtene ke Hesên Gule ra zaf has keno.

Verben, die wie Passive aussehen, aber keine sind, wie z.B. **şikiyaene** „brechen“ (intransitiv), können analytisch ins Passiv gesetzt werden: **sikitene amaene** „gebrochen werden“. Beispiel:

Linga keke şikina „Der Fuß des Flohs bricht“ (ohne äußere Wirkung, unabsichtlich)

Na çüye yena sikitene "Dieser Stock wird gebrochen" (absichtlich)

Eine dritte, in vielen Sprachen auch in der Umgangssprache vorkommende Möglichkeit, das Passiv zwar nicht zu bilden, aber inhaltlich so auszudrücken, ohne das Subjekt gezielt zu nennen, ist die Nennung der 3. Person Plural. Die Benutzung im Zazaki ist beschränkt. Bei vielen Verben würde sich bei der Benutzung der 3.Plural eine Nuance ergeben. Für die obigen Beispiele wären diese aber anwendbar:

Meşte xêrê merdu danê.

Masa ke esta, adır be dest nêcênê.

Îtha ciğara simenê ya ki nêsimenê?

Tatıl de her serre peranê ma tîrenê.

Ni qesey nia nêvanê.

Zanenê ke Hesên Gule ra zaf has keno.

Hinweis: Verben, die mit **Substantiv + kerdene** zusammengesetzt gebildet werden, erhalten die passivische Bedeutung mit **Substantiv + biyaene**:

qesey kerdene "sprechen" : **qesey biyaene** "gesprochen werden"

nas kerdene "kennen, erkennen" : **nas biyaene** "gekannt werden, erkannt werden; erkennbar sein"

kay kerdene "spielen" : **kay biyaene** "gespielt werden"

Übung 19

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Dieses Jahr werden in unserem Dorf Häuser gebaut.
2. Hier werden viele Bücher gelesen.
3. Im Hotel wird viel Geld gestohlen.
4. Diese Sprache wird nicht viel gesprochen.
5. Dieses Lied wird nicht auf diese Weise gesungen.

Lektion 22 – Das Kausativ (Verb des Veranlassens)

Soll eine Handlung nicht selbst, sondern durch eine andere Person oder etwas anderes bewirkt werden, kommt das Kausativ (Veranlassungswort) zum Gebrauch. Dadurch wird ausgedrückt, dass ein Handlungsträger mit dem Verb einen zweiten Handlungsträger dazu veranlasst, etwas zu tun. Wie z.B. Sätze wie „Sie bringen mich zum tanzen. Er lässt ihn arbeiten“ werden mit dem Kausativ ausgedrückt.

Wie beim Passiv, gibt es auch beim Kausativ zwei Möglichkeiten: die synthetische und die analytische Bildung mit Hilfsverb, wobei die analytische Kausativbildung produktiver ist.

1. Die synthetische Kausativbildung

Beim synthetischen Kausativ können viele, aber nicht jedes Verb zu einem Kausativ abgeleitet werden, wie insbesondere die Verben *ardene*, *berdene*, *kerdene*, *wendene*.

Die zusammengesetzte Form des Passivs wird gebildet, indem an die Verbwurzel des intransitiven Verbs das Suffix *-n*, bei manchen Verben auch *-ayn* angehängt wird, somit der Infinitiv stets mit *-naene* endet und der Präsensstamm die Form *-nen-* erhält.

Beispiel: *gurenaene* „arbeiten lassen“

ez ey gurenene (*gurenon*) „ich lasse ihn arbeiten“
ti gurenena „du lässt arbeiten“
o gureneno „er lässt arbeiten“

ma gurenenime (*gureneme*) „wir lassen arbeiten“
sima gurenenê „ihr lässt arbeiten“
i gurenenê „sie lassen arbeiten“

Intransitiv			<u>Kausativ</u>	
Infinitiv	Verbwurzel	Präsensst.	Infinitiv	Präsensstamm
çerdene „weiden“	çer-	çeren-	çiraynaene „weiden lassen“ ¹	çiraynen-
çerexiyaene „s. drehen (Rad)“	çerex-	çerexin-	çerexnaene „zum Drehen bringen“	çerexnen-
decaene „wehtun“	dec-	decen-	dacnaene „jdm. wehtun, jdn. kränken“	dacnen-
guriyaene „arbeiten“	gure-	gurin-	gurenaene „arbeiten lassen“	gurenen-
lerzaene „zittern“	lerz-	lerzen-	lerznaene „zum Zittern bringen“	lerznen-
rauštene „aufstehen“	urz- ra	urzen- ra	raurznaene „heben, zum Aufstehen bringen“	urznen- ra
sermaiyaene „s. schämen“	serm(a)-	sermain-	sermaynaene „zum schämen bringen“	sermaynen-
teqaene „platzen“	teq-	teqen-	teqnaene „zum Platzen bringen“	teqnen-
tersaene „sich fürchten“	ters-	tersen-	tersnaene „ängstigen“	tersnen-
varaene (voraene) „regnen“	var-	varen-	varnaene (vornaene) „regnen lassen“	varnen-
vaštene (vostene) „rennen“	vaz-	vazen-	vaznaene (voznaene) „zum Rennen bringen“ (Zugtier)	vaznen-
xenekiyaene „ertrinken“	xenek-	xenekin-	xeneknaene „ertränken“	xeneknen-
zeweciyaene „heiraten“	zewec-	zewecin-	zewecnaene „verheiraten“	zewecnen-

¹ Das Verb *çarnaene* „wenden, drehen“ ist ebenfalls von *çerdene* zum Kausativ abgeleitet, da die Verbwurzel *çer-* ursprünglich auch die Bedeutung „laufen, spazieren, s. drehen“ hatte.

Beispiele:

Mal çaire de çerenö. Şüane mali beno uca, çirayneno. „Das Vieh weidet auf der Wiese. Der Hirte bringt das Vieh dorthin und lässt es weiden.“

Tı ke çerx çerexnena, çerx çerexino. „Wenn du das Rad drehst, dreht es sich.“

Ebe xo nêgurino, mordemu gureneno. „Er arbeitet nicht selbst, lässt die Leute arbeiten“

Sıma a çêneke mesermaynê, a zaf sermaina! „Bringt das Mädchen nicht zum schämen, sie schämt sich sehr!“

Des Weiteren aber dient hier die Erweiterung des Stamms mit *-n-* zur Bildung von transitiven Verben, ohne kausative Bedeutung; d.h. intransitive Verben, die kein direktes Objekt (die im Deutschen im Akkusativ stehen) haben können, werden zu transitiven gemacht, wodurch dann mit dem Verb eine Handlung mit einem direkten Objekt vollzogen werden kann. Die Grenze zwischen Kausativ oder Transitivität ist nicht immer eindeutig:

Intransitiv			<u>Transitiv</u>	
Infinitiv	Verbwurzel	Präsensst.	Infinitiv	Präsensstamm
birriyaene „versiegen“	birr-	birrin-	birrnaene „abschneiden“	birnnen-
dirriyaene „zerreißen“	dirr-	dirrnen-	dirrnaene „zerreißen“	dirrnen-
feteliyaene „spazieren gehen“	fetel-	fetelin-	fetelnaene „spazieren bringen; jagen“	fetelnen-
qariyaene „wütend werden“	qar-	qarin-	qarnaene „wütend machen“	qarnen-
qefeliyaene „müde werden“	qefel-	qefelin-	qefelnaene „ermüden“	qefelnen-
ravêdene „vergehen (Zeit)“	vêr- ra	vêren-	raviyarnaene „verbringen“	viyarnen- ra
remaene „fliehen, wegrennen“	rem-	remen-	remnaene „entführen“	remnen-
reştene „erreichen“	res-	resen-	resnaene „führen, übermitteln“	resnen-
rıjiyaene „einstürzen“	rız-	rıjin-	rıznaene „zum Einstürzen bringen“	rıznen-
şikiyaene „zerbrechen“	sık-	şikin-	sıkıtene, sıknaene „brechen, zerbrechen“	sıknen-

Alle so gebildeten transitiven oder kausativen Verben können wiederum ins Passiv gesetzt werden, wie z.B. *çiraynaene* „weiden lassen“ → *çirayniyaene* „geweidet werden“², wobei diese Bildung ziemlich selten in Gebrauch kommt.

Beispiele:

Ma ke waxtê xo pia viyarnenime ra, waxt wes vêreno ra. „Wenn wir die Zeit gemeinsam verbringen, vergeht die Zeit schön.“

Lacê ma nêwazeno bizeweciyo, hama ma ey rocê zewecnenime. „Unser Sohn möchte nicht heiraten, aber wir werden ihn eines Tages verheiraten.“

Sarê dewe nêwazeno ke ni bonanê khanu bırızo, hama ebe xo rıjinê. „Die Leute aus dem Dorf wollen diese alten Häuser nicht niederreißen, sie stürzen aber von selbst ein.“

² S. hierzu Paul (1998), S. 98, § 120.

2. Die analytische Kausativbildung

Analytisch, also in gegliederter Form mit Hilfsverb, wird das Kausativ mit dem Hilfsverb *daene* „geben“ und dem Infinitiv des Verbs gebildet. Somit können auch Verben, die nicht synthetisch gebildet werden können, analytisch ins Kausativ gesetzt werden.

Konjugiert wird im Präsens Indikativ das Hilfsverb: **dan- + Infinitiv**
 Im Imperativ bzw. Konjunktivstamm: **Infinitiv + d- oder bid- Infinitiv**

Das Objekt, dem man die Handlung ausführen lässt, wird mit **ebe / be** „zu“ bezeichnet (s. Bsp.).

Die Verben, die am häufigsten analytisch gebildet werden, sind folgende:

Stammverb			Kausativ	
Infinitiv	Verbwurzel	Präsensst.	Infinitiv	Präsensstamm
kiştene „töten“	kis-	kisen-	kiştene daene „töten lassen“	dan- kiştene
ramitene „bestellen; säen“	ram-	ramen-	ramitene daene „bestellen oder säen lassen“	dan- ramitene
vatene „sagen“	vac-	van-	vatene daene „sagen lassen“	dan- vatene
viraştene „bauen“	viraz-	virazen-	viraştene daene „bauen lassen“	dan- viraştene
wendene „lesen“	wan-	wanen-	wendene daene „lesen lassen“ ³	dan- wendene

Beispiele:

O zalım ebe xo nêkisenö, hama dano kiştene. „Der Erbarmungslose tötet nicht selbst, lässt aber töten.“

Ez be to hêga danane ramitene. „Ich lasse dich das Feld bestellen.“

Ero, mı vatene mede! „Bring mich nicht zum sprechen!“ (im Sinne von Schimpfen oder Schelten)

Piyê mı nêşkino mektube biwano, ebe mı dano wendene. „Mein Vater kann den Brief nicht lesen, lässt es mich lesen.“

Hinweis: Das Verb **remnaene daene (dan- remnaene)** hat die Bedeutung „etw. verpassen“, wie z.B. **So, tirene rese, nê ke dana remnaene!** „Geh und erreiche den Zug, sonst verpasst du ihn!“

Es gibt ein Verb, das für den Ausdruck des Kausativs mit **fiştene** „stecken“ + **Verbalsubstantiv** gebildet wird:

huyiyais fiştene (fin- huyiyais) „zum Lachen bringen“, z.B. **Tı ma rınd fina huyiyais.** „Du bringst uns aber gut zum Lachen.“

Übung 20

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Dieses Jahr lassen wir in unserem Dorf Häuser bauen.
2. Ängstige die Kinder nicht!
3. Der Agha lässt uns sein eigenes Feld bestellen
4. Nimm dieses Buch und lass es die Kinder lesen.
5. Mach mich nicht wütend!
6. Die Kinder bringen den Esel zum Rennen.

³ In manchen Gebieten von Mamekiye (Tunceli) wird das Verb *wendene daene* im Sinne von „lesen“ gebraucht.

Lektion 23 – Trennbare Verben und Verbalpräpositionen

Trennbare Verben

Wie im Deutschen, gibt es auch im Zazaki viele von den sogenannten "trennbaren Verben". Untrennbare Verben sind dagegen nicht anzutreffen. Einige trennbare Verben, also Verben, die mit einem Präverb wie *ra-*, *ya-*, *ro-*, *pro-* usw. fungieren, sind bereits seit der ersten Lektion bekannt. Hier sollen noch weitere Präverbien kennengelernt und ihre Funktion bekanntgemacht werden.

Das trennbare Verb (z.B. *roniştene*) setzt sich zusammen aus dem Stammverb (*niştene*) und dem Präverb (*ro*) zusammen. Je nach Präverb erfährt das Verb eine Bedeutungsänderung, womit auch die Richtung oder die Aktionsart des Verbs ausgedrückt werden kann. So hat z.B. das Stammverb *niştene* die Bedeutung „abschwellen; landen“, das Präverb *ro* gibt die Richtung nach unten an, so dass es die neue Bedeutung „hinsetzen“ annimmt.

Die Trennungsregel und die Stellung des Präverbs (vor oder nach dem Stammverb) lauten je nach Satzart und Modus wie folgt:

Verbform	ge-trennt	unge-trennt	vor	nach	Beispiel
			Verb		
Infinitiv		X			roniştene
Präsens Indikativ	X			X	Tı nisena ro.
negiert	X		X	X	Tı ro nênisena ~ Tı nênisena ro.
Konjunktiv		X			Tı ke ronisê. (Präfix <i>bi-</i> wird durch <i>ro-</i> ersetzt)
negiert	X		X		Tı ke ro menisê ~ Tı ke ro nênisê.
Imperativ		X			Ronise! (Präfix <i>bi-</i> wird durch <i>ro-</i> ersetzt)
negiert	X		X		Ro menise!

Einige Präverbien

Präverb – Stammverb	Bedeutung	Beispiel	Deutsch
ya-kerdene	öffnen	O çêber keno ya	Er öffnet die Tür.
ra-kerdene	legen, aufrollen	Tı cile kena ra.	Du legst das Bett.
ro-kerdene	ausschütten	A wele kena ro.	Sie schüttet die Asche aus.
de-kerdene	füllen	Jü ciğara deke!	Fülle eine Zigarette (mit Tabak)!
we-kerdene	(Feuer) anzünden, legen	Ma adır kenime we.	Wir legen das Feuer.
tı-ra-kerdene	aufstreichen; streicheln	Run keno tira, keno nun ra.	Er streicht Butter, streicht es aufs Brot.
pe-de-kerdene	einstechen	Derjêni keno pede, keno dest de.	Er sticht mit der Nadel ein, er sticht sie in die Hand ein.
cêra-kerdene	voneinander trennen	Ninu cêrake, qewğa kenê!	Trenne sie auseinander, sie streiten sich!
cıra kerdene	abschneiden, trennen	Kardı bicê, cırake!	Nimm das Messer und schneide es ab!
têra-kerdene	auseinandertreiben; aufwecken.	Şüane mali keno têra. Tı mı hewn ra kena têra.	Der Hirte treibt das Vieh auseinander. Du weckst mich aus dem Schlaf.
têro-kerdene	mischen (Karten, Papier)	Nika tı kağitu kena têro.	Du mischst jetzt die Spielkarten.
tede-kerdene	respektieren	Domani mı tede nêkenê.	Die Kinder respektieren mich nicht.

ci kerdene	hineintun	A seker kena çayê xo, tî ci meke!	Sie tut schon zucker in den Tee, tu du keinen rein!
ya-daene	(einen Spalt weit) öffnen	Hala perda yade!	Öffne mal die Gardine!
ra-daene	ausstrecken; sich auf den Weg machen	Destê xo rade! Meşte dano ra, sono.	Strecke die Hand aus. Er macht sich morgen auf den Weg und geht.
pe-de-daene	stechen (Tier)	Mêse dana to de.	Die Biene sticht dich.
pi-ro-daene	draufschlagen	Pê çûye dano pîro, dano masa ro.	Er schlägt mit dem Stock drauf, er schlägt auf den Tisch.
pi-ra-daene	zudecken	A orğan dana pîra, dana mî ra.	Sie deckt mit der Decke zu, sie deckt mich zu.
pêro-daene	kämpfen, sich schlagen	Hêgau sero danê pêro.	Sie schlagen sich um die Felder.
pîra-naene (pa-naene)	schießen; anbringen	Esker nano pîra, kîseno.	Der Soldat schießt und tötet.
pîra-kuyitene	Stoß versetzen; packen	Heli kuyno pîra, beno.	Der Adler packt und bringt es weg.
werê-fiştene (fin- w.)	durchwühlen; bohren	A pîrnîka xo fina werê.	Sie bohrt in der Nase.
pêser amaene	zusammenkommen	Ma meşte yenime pêser.	Wir versammeln uns morgen.
ra-kewtene	sich hinlegen; schlafen	So, xorê rakuye!	Geh schlafen!
ro-kewtene	kauern (Tiere)	Kutik kuno ro.	Der Hund kauert.
tê-kewtene	aneinandergeraten	Milet kuno tê.	Die Leute geraten einander.
werê-kewtene	übel werden	Zerrê mî kuno werê.	Mir ist übel.
ra-perraene	fortfliegen, fliegen	Theyri perrenê ra.	Die Vögel fliegen fort.
vero cêraene	anflehen	Cêreno mî vero.	Er fleht mich an.
tî-ro-cînitene	eintauchen	Paç cineno ağwe ro.	Er taucht das Tuch ins Wasser.

Hinweis: Die Präverbien *pi-ro*, *pi-ra*, *tî-ra*, *tî-ro* und *pe-de* sind in sich nochmals trennbar, wenn das indirekte Objekt bekannt ist. Bsp.:

Hesen dano pîro. – Dano kami ro? – Dano herê xo ro. “Hasan schlägt drauf. - Auf wen? – Auf seinen Esel.”

Das Präverb **pîro**, **tîro** kommt in vielen Mundarten auch in der Form **pure**, **ture** vor, sowie **werê** als **hurê**.

Cî ist eigentlich kein Präverb, sondern ein Personalpronomen der 3. Person Singular und Plural, das hier als indirektes Objekt steht, also als Ziel genannt wird. Auch **pêser** “zusammen, aufeinander” ist genau genommen ein Adverb.

Lesestück – İkaros u Daidalos

Vokabeln:

gore *m* – laut, gemäß
mitolociye *f* – Mythologie
Yunan – Griechen
ade *m* – Insel
Girit – Kreta
hepis – Gefängnis
perre *f* – Feder
perri (Pl.) – Flügel
momi *f* – Wachs; Kerze

hay ra ser daene (hay dan- ra ser) – warnen
era hewa kewtene (kun- ra hewa) – hinauffliegen
ağwe guretene (a. cên-) – Wasser fangen
rovilêşiyaene (vilêşin- ro) – schmelzen
uncia ki – trotzdem
pîroginaene (gînen- pîro) – drauffallen
xenekiyaene (xenekin-) – ertrinken
gol - See

İkaros gorê mitolociya Yunanu lacê Daidaloşi (Daedalus) beno, pia adê Giriti de hepis de benê. Daidalos perru ra, jû ki momi ra perru virazeno ke uca ra bîremê. Hay dano ra laci ser, vano, “waxto ke kuna ra hewa, ağwe ra nejdi mebe, perrê to ağwe cênê;

roc ra nejdi ra mepperre, momia perru vilêşina ro!". Uncia ki Îkaros roc ra zaf beno nejdi, momia perru vilêşina ro, gineno aġwe ro, xenekino. Golê Îkaroşi namê xo uca ra cêno.

Übung 21

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Öffne die Tür!
2. Weck mich morgen früh auf!
3. Sie geht und legt sich hin.
4. Wenn er in der Nase bohrt, wird mir übel.
5. Wenn es mehr Arbeitslose gibt, schlagen sich die Leute um die Arbeit.

Verbalpräpositionen (e)ra, (e)ro

Wenige von den Verben, die bisher vorkamen, enthalten die sogenannten Verbalpräpositionen **(e)ra** und **(e)ro** (letzteres auch **(e)re**), z.B. **ero ci niştene** „einsteigen“ (Auto, Flugzeug, Zug etc.) . Das sind Präpositionen, also Verhältniswörter, die bei Verben mit indirektem, zielgerichtetem Objekt vorkommen. In einigen Mundarten, wie im West-Dersimischen (Hozat, Ovacık) werden sie nicht mehr benutzt, doch in den meisten Mundarten des Nord-Zazaki, teilweise noch in den anderen beiden Dialekten Zentral- und Süd-Zazaki. Sie sind nicht immer, manchmal aber schon bedeutungsunterscheidend, wenn sie benutzt werden.

Das anlautende e- der Verbalpräpositionen ist meistens auf den Satzanfang beschränkt, ansonsten wird es mit *ra, ro* dem Verb folgend gebraucht, z.B. **nisen- ro ci**. Die Regeln für die Stellung der Präposition vor oder nach dem Verb lauten wie folgt:

Verbform	e- Anlaut	vor nach		Beispiel
		Verb		
Infinitiv	X	X		ero ci niştene
Präsens Indikativ			X	Tı nisena ro ci.
negiert	X	X	(X)	Tı ero ci nênisena ~ Tı nênisena ro ci.
Konjunktiv		X		Tı ke ero ci nisê. (Präfix <i>bı-</i> wird durch <i>ci</i> ersetzt)
negiert	X	X		Tı ke ero ci menisê ~ Tı ke ero ci nênisê.
Imperativ	X	X		Ero ci nise! (Präfix <i>bı-</i> wird durch <i>ci</i> ersetzt)
negiert	X	X		Ero ci menise!

Hinweis: Folgende Verben werden ausnahmsweise anders konjugiert:

ero ci salix daene „beibringen“: *Ero* immer vor dem Verb. Z.Bsp. **Ero ci salix dan-**;

Ez ro to salix danane „ich bringe (es) dir bei.“

ero ci feteliyaene „suchen“: **Ero ci fetelin-**; **Tı ro çınay fetelina?** „Was suchst du?“

ero ci pitene „lauern“: **Ero ci pin-**; **Polêşi ero mı pinê** „Die Polizisten lauern auf mich“

ero xo pitene „sich schützen“: **Î danê Heseni ro, o ki ero xo pino.** „Sie schlagen auf Heseni ein und er schützt sich.“

era xo amaene „zu sich kommen“: Im Konjunktiv und Imperativ wird das Präfix *b-* beibehalten. Z.Bsp:

A ke bêro ra xo, ma sonime. „wenn sie zu sich kommen würde, würden wir gehen“.

Bê ra xo! „komm zu dir!“

Einige Verben mit Verbalpräpositionen

Präverb – Stammverb	Bedeutung	Beispiel	Deutsch
era ci cêraene	sich zu jmdn. wenden	A cêrena ra piyê xo.	Sie wendet sich zu ihrem Vater.
era hewa kewtene	hinauffliegen	Tiyare kuno ra hewa.	Das Flugzeug fliegt auf.
era ci viri amaene	sich erinnern	Rind yeno ra mı viri.	Ich kann mich gut erinnern
era ci fiştene	anzünden, anmachen	Domani adır finê ra ci.	Die Kinder zünden das Feuer an.
era ci daene	steil anlehnen, anlegen	A nêrdiwan dana ra dês.	Sie lehnt die Leiter an die Wand.
era xo ver kewtene	traurig sein	O zaf kuno ra xo ver.	Er ist sehr traurig.
era ci ver kewtene	1. um jmdn. traurig sein 2. jmdm. vorausgehen	A kuna ra maa to ver. Era mı ver kuye, şime!	Sie ist traurig um deine Mutter. Gehe mir voraus, lass uns gehen!
xo era ci daene	sich daran gewöhnen	Ez xo danane ra itha.	Ich gewöhne mich an diesen Ort.
ero ci naene	1. draufdrücken, pressen 2. aufsetzen	Bêçika xo nano ro ci. O sapqa nano ro xo sare.	Er drückt seinen Finger drauf. Er setzt sich den Hut auf den Kopf.
gos ro ci ser naene	zuhören, hinhören	A gos nana ro radon ser.	Sie hört Radio.
ero ci dardene	belasten, aufbürden	O barê xo dareno ro mı.	Er bürdet mir seine Last auf.
xo ro ci dardene	jmdm. eine Last sein	A xo darena ro piyê xo. ¹	Sie ist ihrem Vater eine Last.
ero ci amaene	etw. jmdm. passen	Ero ci nino, veng nêkeno.	Es passt ihm nicht, er spricht daher nicht.

Lesestück – Mesela ap Ali u ap Sîlêmani: Alo Kud, Silo Tiring!²

Vokabeln:

kud - gelähmt
era rae kewtene (kun- ra rae) – s. auf den Weg machen
hurdîmêna (2. Fall hurdîmine) – beide
leqeme *f* – Spitzname
ci ra xuye kerdene (xuye ken-) – von etw. mürrisch, wütend werden
ebe yaraniye – humorvoller Mensch
qal raardene (an- ra; ar- ra) – Thema eröffnen
çınay ra – wovon
reyê – einmal, mal
bine ra guretene (bine ra cên-) – nachgeben
xuye *f* – schlechte Angewohnheit
ondêr – verdammt, verwünscht
gıran gıran – allmählich
mesela *f* - Thema
qapan kerdene (qapan ken-; q. ker-) – schließen
kamci – welche(r/s)
laol – Junge!
ne ..., ne (ki) ... - weder ..., noch ...
dızdêni *f* – Dieberei
bênamuşıye *f* - Ehrlosigkeit
henên (Adj.) – so
düri berdene (ben- düri; d. ber-) – fortbringen; hier: bewahren

desinde – plötzlich
bırmaene (bırrnen-; bırrn-) – schneiden; unterbrechen
ci ra xeberi daene (xeberi dan-) – jmdn. beschimpfen
hoşt – Scheuchruf für Hunde, b. Menschen beleidigend
nêbo nêbo – bloß, wehe
qesa *f* – Wort, Ausdruck
belkia – vielleicht
xo era ci daene (xo dan- ra ci) – s. daran gewöhnen
nae ra tepia – von jetzt an
qeyde *m* – Art und Weise
ebe na qeyde – auf diese Weise
raxeleşiyaene (xeleşin- ra) – erlöst werden
xeylê – viel, sehr
vero cêraene (cêren- vero) – anflehen, bitten
qebul kerdene (qebul ken-) – akzeptieren
de vace – auf, sag!
tı mı ra pila – du bist älter als ich
verde – zuerst
veng nêkerdene – still sein, keinen Laut geben
nafa – diesmal
sıra *m* - Reihe
sur – rot
çewt biyaene (ben- çewt) – sich beugen

¹ *wedardene* hat eigentlich in den Mundarten Ost-Dersim, Pülümür-Erzincan, Hınıs, Varto den Präsensstamm *dan- we*

² Aus: X. Çelker (1998): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejiyaisê Tiji, Istanbul. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Lektion 24 – Verlaufsform des Präsens und Futur

Die Verlaufsform der Gegenwart (Präsens Kontinuativ)

Die Verlaufsform der Gegenwart, vergleichbar mit der „-ing Form“ des Englischen oder mit der Form im Deutschen „*ich bin am Lesen*“, „*ich lese gerade*“ kann im Zazaki auf zwei Weisen gebildet werden:

1. mit der Kopulaform am Subjekt bzw. Personalpronomen
2. mit den Demonstrativpronomen *na-* und *ha-*

Diese Zeitform des Präsens dient dazu, den Verlauf der momentanen, augenblicklich stattfindenden Handlung auszudrücken.

1. Die Verlaufsform mit Subjekt + Kopula

Dem Subjekt, der die Handlung vollzieht, wird die dazugehörige Kopula angehängt. Die Kopula der 1. Person Singular und Plural entsprechen nicht die der regelmäßigen¹. Das Paradigma für die Verlaufsform der Gegenwart sieht für die Personalpronomen folgendermaßen aus:

ezo yenane (ezane yon; ezo yon)	„ich komme gerade“	mao yenime (yeme)	„wir kommen gerade“
tıya yena	„du kommst gerade“	sımaê yenê	„ihr kommt gerade“
uyo yeno	„er kommt gerade“	iyê yenê	„sie kommen gerade“
awa yena	„sie kommt gerade“		

Beispiele:

Heyder, mao hazirime, some suke; tı nina? – Vinderê, ezo yon! „Heyder, wir sind bereit und gehen in die Stadt, kommst du nicht? – Wartet, ich komme schon!“

Tıya heni vana, ma nêvanime. „Du sagst es so, wir nicht“

Dı kurşiyu verê çêberi de rone, mao yenime! „Stelle 2 Hocker vor die Tür, wir kommen gleich!“

2a. Die Verlaufsform mit den Demonstrativpronomen *na-* und *ha-*

Mit Hilfe der zeigenden Fürwörter *na-* und *ha-*, welche ebenfalls wie oben die Suffixe des Kopula annehmen, wird die zweite Form gebildet, welche auch für die Benutzung von Nomen oder Eigennamen anstatt von Personalpronomen geeigneter ist. *Na-* steht für die nahe, *ha-* für die ferne Handlung vom Sprecher. Für die Personalpronomen gilt:

Mit *ha-* (fern vom Sprecher/in, für die 1. Person nicht existent):

-		-	
tı hawa yena	„du kommst gerade“	sıma haê yenê	„ihr kommt gerade“
o hao yeno	„er kommt gerade“	i haê yenê	„sie kommen gerade“
a hawa yena	„sie kommt gerade“		

Beispiele:

Domani haê mal u naxıri ver derê. „Die Kinder hüten gerade das Groß- und Kleinvieh.“

Nia danê ke dı-hirê mordemi haê verê jü dêşi de ronışteyê. „Sie schauen, dass gerade 2-3 Leute vor einer Wand sitzen“

Ali vêneno ke lamba çê Saseneme hawa vêsena. „Ali sieht, dass die Lampe von Sasenemes Haus gerade brennt.“

Mit *na-* (nah zum Sprecher/in):

ez nao yenane (yon)	„ich komme gerade“	ma nao yenime (yeme)	„wir kommen gerade“
tı nawa yena	„du kommst gerade“	sıma naê yenê	„ihr kommt gerade“
o nao yeno	„er kommt gerade“	i naê yenê	„sie kommen gerade“
a nawa yena	„sie kommt gerade“		

Beispiele:

Qayt keno ke, Sultane nawa cor de yena. „Er schaut, da kommt Sultane gerade abwärts (von oben).“

Heyder nao new serrio Opel de gurino. „Heyder arbeitet seit neun Jahren (immer noch) bei Opel“

¹ Im Nordzazaki gibt es auch Mundarten, die für die 1. Person Singular *ezane yen*, für die Pluralform *maê yenime* gebrauchen.

Nao ke dot ra yeno, kamo? „Wer ist das, der von drüben gerade kommt?“

Jüyê nawa cêr ra yena. „Da kommt gerade eine aufwärts (von unten)“

2b. Die Verlaufsform mit den verneinten Demonstrativpronomen *nani-* und *hani-*

Die Verlaufsform kann auch für den besonders betonenden Ausdruck mit den Demonstrativpronomen *ha-* und *na-* und verneint mit *ni-* und der Kopula gebildet werden. Es lässt sich ins Deutsche mit etwa „nicht wahr?, doch, denn“ übersetzen. Die Betonung liegt auf *ni-*.

Mit *hani-* (fern vom Sprecher/in):

m. **haniyo ucaro!** „dort ist er doch!“
f. **haniya ucarala!** „dort ist sie doch!“
pl. **haniyê ucarê!** „dort sind sie doch!“

Mit *nani-* (nah zum Sprecher/in):

naniyo itharo! „hier ist er doch!“
naniya ithara! „hier ist sie doch!“
naniyê itharê! „hier sind sie doch!“

Hinweis: Beim Gebrauch der Demonstrativpronomen kann die Kopula ausgelassen werden. Z.B: **haniyo uca; naniyo itha.**

Futur

Das Futur, als eigene Kategorie um zukünftige Handlungen auszudrücken, wird im Nord-Zazaki selten gebraucht, wenn, dann auch eher in West-Dersim (Hozat, Ovacık; Çemişgezek) als in den restlichen Gebieten. Üblicherweise wird das Präsens auch dazu gebraucht, um zukünftige Handlungen auszudrücken (z.B. **Ma meşte sonime tatil** „Wir werden morgen in den Urlaub fahren“). Die Futurkategorie mit dem Konjunktiv wird nur dann gebraucht, wenn eine Handlung bestimmt oder sicher stattfinden soll.

Gebildet wird das Futur:

Subjekt + Kopula + Verb im Konjunktiv

Manchmal wird zwischen die Kopula und dem Verb die Relativpartikel **ke** eingefügt. Generell wird sie mit Personalpronomen verwendet.

Das Paradigma für sieht folgendermaßen aus:

ezo bêri	„ich werde (bestimmt) kommen“	mao bêrime	„wir werden kommen“
tiya bêrê	„du wirst kommen“	sımaê bêrê	„ihr werdet kommen“
uyo bêro	„er wird kommen“	iyê bêrê	„sie werden kommen“
awa bêro	„sie wir kommen“		

Beispiele:

Ezo serrêna xo rê bon viraji. „Nächstes Jahr werde ich mir ein Haus bauen.“

Ma to nêverdanimê zerre, tiya ke ma rê se bikerê? „Wir lassen dich nicht rein, was wirst du uns schon antun?“

Meşte awa şêro mekteb. „Morgen wird sie zur Schule gehen.“

Monatsnamen – Namê Asmu

Im Nord-Zazaki lauten die Monatsnamen wie folgt (asme *f* : 1. Monat, 2. Mond):

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Çele (Asma Çeli); Zemperiye (Asma Zemperiye) | 7. Amnania Wertêne |
| 2. Gucige (Asma Gucige) | 8. Amnania Peyêne |
| 3. Mart (Asma Marti) | 9. Pajjia Verêne |
| 4. Nisane (Asma Nisane) | 10. Pajjia Wertêne |
| 5. Gulane (Asma Gulane) | 11. Pajjia Peyêne |
| 6. Amnania Verêne | 12. Gağan (Asma Gağani); Gağand |

Dabei sind einige Namen maskulin (Çele, Mart, Gağan), der Rest feminin. Der 6. – 11. Monat wird mit der Jahreszeit ausgedrückt (**verên**: erster, vorderer, **wertên**: mittlerer, **peyên**: letzter)

Der Ausdruck in der Klammer *Asma* ... ist für die Zeitangabe in der Form „im Monat Januar“ usw.

Vokabeln:

dü – Rauch	rotene (rosen-; bıros-) – verkaufen	qae – doch; aber
astore <i>f</i> – Stute	cı rotene (rosen- cı) – jmdm. verkaufen	hadê – auf; los!
hewww! – so was!	bazar – Basar, Markt	labelê - aber
yaraniye <i>f</i> – Scherz, Spaß,	xiyar – Gurke	têdine, pêrine – alles (2. Fall)
Xızır bo – bei Xızır (Schwurformel)	çarşı <i>m</i> – Stadtmitte	perey (Pl.) - Geld
raşti – wirklich	reseno, nêreseno – gleich als er	peki –dann, denn; in Ordnung, OK
eke henio – wenn es so ist	ankommt	sebeb – Grund
vaz daene (vaz dan-; vaz d-) –	çıqa(-r-) – wieviel	o waxt - dann
rennen	qurise <i>f</i> – Untereinheit der türk. Lira	
axure <i>f</i> – Stall	(kuruş)	
vêsaene (vêsen-) – brennen	pêro pia – alles zusammen	

2 Lesestücke¹

Düyê Cığara

Ciranê ciranê dê bini ra pers keno, vano:

“Bıra, astora sima cığara sımena?”

“Hewwww! Na yaraniya ke keno!”

“Bıra, Xızır bo, yaraniye nêkenane, raşti pers kenane.”

“Nê, bıra, nê! Astora ma cığara nêsimena.”

“Eke henio, vaz de, axura sima hawa vêsenal!”

Ezo çı bıroşi?

Rocê mormekê sono bazar de xiyaru herineno, ano çê. Çê de lacê xo ra vano: “Lacê mı, ni xiyaru bere çarşı de bırose!”

Lacê dey xiyaru cêno, beno ke çarşı de bıroso. Reseno çarşı, nêreseno, mormekê yeno, laiki ra pers keno, vano:

“Lacê mı, kiloê ni xiyaranê to çıqaro?” Laik vano:

“Apo, kiloê cı phonc qurışio.” Mormek vano:

“Pêro pia çand kiloê?” Laik vano:

“Têde des kiloê.” Mormek vano:

“Pêro pia çand qurışı kenê?” Laik vano:

“Phoncas qurise kenê.” Mormek vano:

“Haniyê to rê phoncas qurisë to, xiyaru bıde mı!” Laik vano:

“Nê, apo; ez nêdanane.” Mormek vano:

“Çıra nêdana? Qae, pêro pia phoncas qurise nêkenê? Eke tıya nêrosena; vace, ‘ez nêrosen’. Eke rosena mı, hadê, peranê xo bıcê, xiyaru bıde!” Laik vano:

“Ezo rosenane, labelê nêbeno. Ez nêşkinane têdine pia bıdi.” Mormek vano:

“Peki çıra, sebeb çiko? Laik vano:

“Ez ke xiyaru pêrine bıroşi to, o waxt ezo se bıkeri, ezo çı bıroşi? Mı rê endi çiyê nêmaneno, ez bıroşi...”

Übung 23

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Wir arbeiten gerade auf der Baustelle.
2. Die Gäste essen gerade bei uns zu Hause.
3. Du fragst wo Gule ist, sie ist doch hier und liest ein Buch.
4. Morgen Abend werde ich sicher zu euch (nach Hause) kommen.

¹ 1. Lesestück aus: X. Çelker (1998): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejjiyışê Tiji, Istanbul. 2. Lesestück aus: Koyo Berz (1996): Ewro Şorî, Meşti Bêrî. İremet Förlag, Sockholm. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst und vereinfacht.

Lektion 25 – Das Präteritum der intransitiven Verben

Zu den Vergangenheitsformen im Zazaki

Die Vergangenheitsformen sind im Zazaki im Vergleich zum Deutschen kompliziert, so dass stufenweise herangegangen werden muss. Zum einen muss darauf geachtet werden, ob das Verb *transitiv* oder *intransitiv* ist und zum anderen, ob die Handlung direkt oder indirekt beschrieben wird.

Ein Verb ist *intransitiv*, d.h. nicht übertragbar, wenn es kein direktes Objekt besitzt, mit anderen Worten, mit dem Verb einem Objekt nicht direkt was "angetan" werden kann und im Zazaki, wie auch fürs Deutsche geltend, nicht ins Passiv gesetzt werden kann. Also, sind Sätze mit intransitiven Verben wie "ich gehe dich" oder "du wirst gekommen" grammatisch nicht möglich. Intransitive Verben können natürlich ein indirektes Objekt haben, das im 2. Fall stehen würde, wie *ez şiyane dewu* „ich ging in die Dörfer“. *Transitive Verben* sind das Gegenteil, die ein direktes Objekt besitzen (im Deutschen den Akkusativ ermöglichen) und auch ins Passiv gesetzt werden können, wie z.B. "ich sehe dich" oder "du wirst hergebracht".

Was die Zeitform betrifft, so ist es im Zazaki auch wichtig, ob zum einen die Handlung, die beschrieben wird, der Sprecher/die Sprecherin sie selbst gesehen oder indirekt vermittelt bekommen hat. Man spricht dann von der direkten Vergangenheit, worauf wir uns hier mit dem Begriff *Präteritum* (einfache Vergangenheit) einigen und von einer narrativen (erzählten) Vergangenheit, die man indirekt vermittelt bekommen, d.h. die Handlung selbst nicht gesehen hat oder sie auch für abgeschlossen sieht, diese wir hier *Perfekt* bezeichnen, wobei sie nicht mit dem deutschen oder englischen Perfekt gleichzusetzen ist. Der Einfluss rührt aus dem Türkischen her und ist auch bekannt als *miş-Perfekt*.

Um mit der einfachsten Form anzufangen, wird zuerst in dieser Lektion die einfache Vergangenheit der intransitiven Verben behandelt. Die Endungen der 3. Person im Präteritum sind anders als im Präsens. Es ist auch zu beachten, ob das Verb im Präteritalstamm mit einem Konsonanten oder Vokal endet.

Man erhält im Zazaki den Präteritalstamm, um damit die Vergangenheitsformen zu bilden, indem vom *Infinitiv* die Endung **-ene** weggelassen wird: Infinitiv **mendene** → Präteritalstamm **mend-**

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Konsonanten enden

Intransitive Verben, wie z.B. **mend-ene** „bleiben“, **ra-vêrd-ene** (**vêrd- ra**) „vorbeigehen, vergehen“, **çerd-ene** „weiden“, **ra-kewt-ene** (**kewt- ra**) „sich schlafen legen“, **merd-ene** „sterben“ **ci reşt-ene** „erreichen“, **vindet-ene** „stehenbleiben“ die im Präteritalstamm mit einem Konsonanten **-d** oder **-t** enden, erhalten im Präteritum folgende Personalendungen:

Einfaches Verb: mendene „bleiben“

ez mend-ane (mend-u)	„ich blieb“	ma mend-ime	„wir blieben“
tî mend-a	„du bliebst“	sîma mend-i	„ihr bliebt“
o mend	„er blieb“	i mend-i	„sie blieben“
a mend-e	„sie blieb“		

Mit Präverb: rakewtene (auch gängig: **rakutene, rakotene**) „sich schlafen legen, sich hinlegen“

ez kewt-ane ra	„ich legte mich schlafen“	ma kewt-ime ra	„wir legten uns schlafen“
tî kewt-a ra	„du legtest dich schlafen“	sîma kewt-i ra	„ihr legtet euch schlafen“
o kewt ra	„er legte sich schlafen“	i kewt-i ra	„sie legten sich schlafen“
a kewt-e ra	„sie legte sich schlafen“		

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Vokal enden

Verben, die im Präteritum auf einem Vokal, meistens **-iya**, **-a** enden, werden bei der 1. und 2. Person Singular und 3. feminin etwas kontrahiert, d.h. zusammengezogen. Die Pluralformen erhalten anstatt des **i**, da halbvokalisch ausgesprochen, ein **y**.

Verben, die auf **-a** enden, am Beispiel tersaene „Angst haben, sich fürchten“ (auf die 3. Singular feminin achten)

ez ters-ane (ters-u)	„ich hatte Angst“	ma tersa-yme	„wir hatten Angst“
tî ters-a	„du hattest Angst“	sîma tersa-y	„ihr hattet Angst“
o tersa	„er hatte Angst“	i tersa-y	„sie hatten Angst“
a ters-ê	„sie hatte Angst“		

Verben, die auf **-iya** enden, am Beispiel veciyaene „herauskommen“

ez veciy-ane (vecüne)	„ich kam heraus“	ma veciya-yme	„wir kamen heraus“
---------------------------------------	------------------	----------------------	--------------------

tı veciy-a	“du kamst heraus”	sıma veciya-y	“ihr kamt heraus”
o veciya	“er kam heraus”	i veciya-y	“sie kamen heraus”
a veciy-e	“sie kam heraus”		

Verben, die auf –i enden, am Beispiel *biyene* “sein; werden” (Das *y* im Plural ist nur eine Verdeutlichung)

ez biy-ane (büne)	“ich war”	ma bi-me	“wir waren”
tı biy-a	“du warst”	sıma bi-y	“ihr wart”
o bi	“er war”	i bi-y	“sie waren”
a biy-e	“sie war”		

şiyene “gehen”

ez şiy-ane (şüne)	“ich ging”	ma şı-me	“wir gingen”
tı şiy-a	“du gingst”	sıma şı-y	“ihr gingt”
o şı	“er ging”	i şı-y	“sie gingen”
a şiy-e	“sie ging”		

Das einzige Verb, das auf –e endet, am Beispiel *amaene* “kommen”², Präteritum *ame-*

ez am-ane (am-u)	“ich kam”	ma ame-y-me	“wir kamen”
tı am-a	“du kamst”	sıma ame-y	“ihr kamt”
o ame	“er kam”	i ame-y	“sie kamen”
a am-ê	“sie kam”		

Beispiele:

Ez par nê pêrar hirê roci Bingol de mendane. “(Nicht letztes) vorletztes Jahr bin ich drei Tage in Bingöl geblieben”

Tı thawa rınd kewta ra? “Hast du überhaupt gut geschlafen?”

Hesen kutıku ra tersa, nêveciya teber. “Hesen hat sich vor den Hunden gefürchtet und ist nicht rausgegangen.”

Çêneka ke şıye çarşı, Gule biye. “Das Mädchen, das in die Stadtmitte ging, war Gule.”

Ma vîjêri ameyme, sıma key amey? “Wir sind gestern gekommen, wann seid ihr gekommen?”

Sıma nêşkiyay tenê rew bêrê? “Konntet ihr nicht etwas früher kommen?”

Domani nêhawray şêrê çê. “Die Kinder haben sich nicht getraut nach Hause zu gehen.”

Tı ke şıya lewê dae, vace ke, rocê bêro, meymanê ma bo. “Wenn du zu ihr gehst, sag, dass sie eines Tages kommen und unser Gast werden möge.”

Ez dewe de biyane pil, coka Zonê Ma rınd zanon. “Ich bin im Dorf groß geworden, spreche daher gut Zazaki.”

Hata ke tı şıya çê, ama, xeylê waxt vêrd ra. „Bist du nach Hause gegangen und gekommen bist, ist viel Zeit vergangen.“

Hinweis: Das Präteritum der Existenzverben lautet *bi* oder auch *est bi* für Präsens *esto* und *çinê bi* für Präsens *çino*.

Lesestück – Ein Gedicht “henare”³

Vokabeln:

henare = nare *f* – Granatapfel

sıpê – weiß

serdın – kühl, kalt

vore *f* – Schnee

torge *f* – Hagel

sur – rot

kıle *f* – Flamme

adır – Feuer

wes – süß

sar – Volk; hier: Fremde, Andere

henar, tı yê ma biya

sıpê biya

serdın biya

vore biya

torge biya

sur biya

kıle biya

zerrê ma de

adır biya

henar, tı wes biya

wes biya, yê ma biya

² In einigen Mundarten, wie in West-Dersim oder teilw. Erzincan gibt wurde dieses Verb mit der Gruppe auf –a angeglichen: *o ama, ma amayme; sıma, i amay*

³ Aus: Ali Himmet Dağ (2002): Misaibê mı mase. Franeker (NL). Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst.

henar, tı yê saria
sıpê niya
 serdın niya
 vore niya
 torge niya
sur niya
Ali Himmet Dağ

kıle niya
 zerrê ma de
 adır niya
henar, tı wes niya
wes niya, yê saria

Übung 24

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Ich bin gestern zu Hause geblieben.
2. Um wie viel Uhr hast du dich schlafen gelegt?
3. Wo bleibt dieses Mädchen ("wo ist sie geblieben")?
4. Du bist gestern nicht nach Hause gekommen, wir haben uns sehr gefürchtet.
5. Die Leute sind um sieben Uhr aus dem Haus raus (gekommen).
6. Als ich noch im Dorf war, da war er noch ein Kind.
7. Jenes Jahr sind wir auf die Sommerweide gegangen, Hesen kam nicht (mit).
8. Meine Großmutter ist letztes Jahr gestorben.

Das Subjekt als Eigenname oder Nomen:

Hesen-i vat „Hesen sagte (es)“
Subjekt im tr. Verb
2. Fall

Hesen-i di „Hesen hat es gesehen“
Subjekt im tr.
2. Fall Verb

Doman-u vat „Die Kinder sagten (es)“
Subjekt im 2. tr.
Fall Verb

Doman-an-ê ma di „Unsere Kinder haben es gesehen“
Subjekt im 2. Fall tr.
Verb

Als Eselsbrücke könnte als Vergleich der als Ausnahme vorkommende Ausdruck im Deutschen „*mich friert*“, also in der Bedeutung „ich friere“, behilflich sein.

Das Paradigma für das transitive Verb ohne direktes Objekt lautet für die Personalpronomen wie folgt (zum Vergleich die Präsensform):

Präteritum	Infinitiv: <i>vatene</i> (van-)	Präsens	
mi vat	„ich sagte; habe gesagt“	ez vanane	„ich sage“
to vat	„du sagtest“	ti vana	„du sagst“
ey vat	„er sagte“	o vano	„er sagt“
ae vat	„sie sagte“	a vana	„sie sagt“
ma vat	„wir sagten“	ma vanime	„wir sagen“
sima vat	„ihr sagtet“	sima vanê	„ihr sagt“
inu vat	„sie sagten“	i vanê	„sie sagen“

Hinweise:

- In den meisten Mundarten des Zazaki ist die Form **va** anstatt **vat** üblicher.
- Die 3. Person lautet im Präteritum als Subjekt im 2. Fall niemals mit *d-* (*dey...*) an, sondern ohne: **ey, ae, inu ~ ine**.

Bildung des Präteritums der transitiven Verben mit direktem Objekt

Wenn das Verb **transitiv** ist und ein direktes Objekt hat, steht das Subjekt im 2. Fall, das direkte Objekt jedoch im 1. Fall. Das Verb kongruiert mit dem direkten Objekt (Patiens), die Personalendung bezieht sich also auf das direkte Objekt:

Mi lawik-e vat-e „ich habe ein Lied gesungen“
Subjekt im 2. Fall Objekt im 1. Fall, feminin, Singular tr. Verb mit der Personalendung des Objekts

Vergleiche:

Mi lawik-i vat-i „ich habe Lieder gesungen“
Subjekt im 2. Fall Objekt im 1. Fall, Plural tr. Verb mit der Personalendung des Objekts

Mi Hesen ard „ich habe Hesen hergebracht“
Subjekt im 2. Fall Objekt im 1. Fall, maskulin, Singular tr. Verb mit der Personalendung des Objekts

Das Paradigma für das transitive Verb mit direktem Objekt lautet für die Personalpronomen wie folgt (zum Vergleich die Präsensform):

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene</i> (an-)	Präsens	
mi a arde	„ich brachte sie her“	ez ae anane	„ich bringe sie her“
to a arde	„du brachtest sie her“	tî ae ana	„du bringst sie her“
ey a arde	„er brachte sie her“	o ae ano	„er bringt sie her“
ae a arde	„sie brachte sie her“	a ae ana	„sie bringt sie her“
ma a arde	„wir brachten sie her“	ma ae anime	„wir bringen sie her“
sima a arde	„ihr brachtet sie her“	sima ae anê	„ihr bringt sie her“
inu a arde	„sie brachten sie her“	i ae anê	„sie bringen sie her“

Hinweis: Endet der Vergangenheitsstamm auf einem Vokal -a, -e, -iya, so gelten für die Kontraktion der Endungen dieselben Regeln wie im vorigen Kapitel.

Das folgende Schema soll zum einen den Vergleich von transitiven und intransitiven Verben von derselben Verbwurzel, zum anderen, das Verhalten der Personalendung und des direkten Objekts im Präteritum (hier mit Stamm auf -a) zeigen:

transitives Verb	Infinitiv: <i>tersnaene</i>	intransitives Verb	Infinitiv: <i>tersaene</i>
Heseni ez tersnane	„Hesen hat mich erschreckt“	ez tersane	„ich erschrak“ (ich hatte Angst)
Heseni tî tersna	„Hesen hat dich erschreckt“	tî tersa	„du erschrakst“
Heseni o tersna	„Hesen hat ihn erschreckt“	o tersa	„er erschrak“
Heseni a tersnê	„Hesen hat sie erschreckt“	a tersê	„sie erschrak“
Heseni ma tersnayme	„Hesen hat uns erschreckt“	ma tersayme	„wir erschrakten“
Heseni sima tersnay	„Hesen hat euch erschreckt“	sima tersay	„ihr erschrakst“
Heseni i tersnay	„Hesen hat sie erschreckt“	i tersay	„sie erschrakten“

Es ist hilfreich, sich dieses Paradigma im Deutschen als Passiv zu denken, wie z.B.: anstatt „ich sah dich“ im der Passivform: „du wurdest von mir aus gesehen“, indem *du* (der Gesehene) im Nominativ (= 1.Fall), *mir* (der Sehende) nicht im Nominativ (=2. Fall) steht.

Bei den Gegenwarts- und Vergangenheitsformen gibt es im Zazaki 3 Ausnahmeverben. Beim ersten handelt es sich um das Verb *diyene* „sehen“, Präteritalstamm *di-*, das als Präsensstamm bekannterweise die Form *vênen-* hat. Der Präsensstamm hat nicht die gleiche Wurzel wie der Präteritalstamm und wird auch daher suppletiv genannt. Vergleiche hierzu auch im Deutschen *sein*; (*ich*) *bin*, (*er, sie, es*) *ist*, (*wir*) *waren*, wobei *bin*, *ist* und *waren* nicht dieselbe Wurzel haben. Im Zazaki wird aber auch im Präteritum für das Verb *sehen* die vom Präsensstamm abgeleitete Form *vinitene*, *vinaene* oder *vênitene* verwendet, z.B.: **O to vêneno** „er sieht dich“ → **Ey tî vinita (vênita, vina)** „er sah dich“.

Das 2. Ausnahmeverb ist *musaene* „lernen“ und ist intransitiv. Hier verhält sich der Präteritalstamm wie im Präsens, es liegt kein ergativisches Verhalten vor:

Ez zonu musenane „ich lerne Sprachen“
Ez zonu musane „ich habe Sprachen gelernt“

Beim 3. Ausnahmeverb handelt es sich wie bei *musaene* ebenfalls um ein intransitives Verb, dass sich in der Vergangenheitsform nicht ergativisch verhält, **pê heşiyaene (heşin- pê; pê heşi-)** „mitkriegen, hören“:

Ez ninu heşinane pê „ich höre von diesen Dingen“
Ez ninu heşiyane pê „ich habe von diesen Dingen gehört“

Beim letzten Verb kann man annehmen, dass es sich um eine Verschiebung der Präposition **pê** hinters Verb handelt, dass vor dem Nomen den 2. Fall bewirkt. Denn auf diese Weise ist es auch möglich, es auszudrücken:

Ez pê ninu heşinane bzw. **Ez pê ninu heşiyane**.

Präteritum der transitiven Verben mit direktem und indirektem Objekt

Bei Verben, die drei Mitspieler (Subjekt, direktes Objekt, indirektes Objekt) im Satz haben können, werden das Subjekt, Objekt und Verb auf dieselbe Weise gebildet wie oben, das indirekte Objekt behält in jeder Zeitform den Kasus, also den 2. Fall:

Präsens (zum Vergleich): Infinitiv: daene

Ez *kitab-u* *dan-ane* *to* „ich gebe dir Bücher“
 Subjekt im 1. Fall direktes Objekt im 2. Fall, Plural tr. Verb mit der Personalendung des Subjekts indirektes Objekt im 2. Fall

Präteritum:

Mi *kitab-i* *da-y* *to* „ich gab dir Bücher“
 Subjekt im 2. Fall Objekt im 1. Fall, Plural tr. Verb mit der PE des Objekts indirektes Objekt im 2. Fall

Das Subjekt und das indirekte Objekt als Eigenname oder Nomen:

Malim-ê newe-y *kitab-ê newe-y* *da-y* *teleb-anê new-u* „Der neue Lehrer gab den neuen Schülern neue Bücher“
 Subjekt im 2. Fall Objekt im 1. Fall, Plural tr. Verb PE d. Obj. indirektes Obj. im 2. Fall

Hinweis: Verben, die mehr als zwei Silben haben und im Infinitiv auf **-aene** (außer **-naene**) enden, alle Verben, die auf **-iyaene** enden, sind **intransitiv**. Alle Kausativen und Verben, die auf **-naene** enden, sind **transitiv**.

Lesestück - Momia Veyvi ¹

Vokabeln:

momi *f* - Kerze; hier: Einladung
 veyve *m* - Hochzeit
 baba - Titel für alevitische Geistliche
 era rae kewtene (itr., kun- ra rae) - aufbrechen
 raştê cı amaene (itr., raştê cı yen-) - jmdm. begegnen
 hal - dem - Befinden und Zustand
 kata - wohin?
 xêra - in etwa „warum wohl?; hoffe was Gutes“
 mı va - ich dachte mir („ich sagte“)
 piyaz - Zwiebel
 tı be Heqi kena - sag bloß („wenn du Gott liebst“)
 boin - übel riechend, stinkig
 çı waxtêna - seit wann
 pere kerdene (tr., pere ken-) - wert sein, „Geld machen“
 qe pers meke - frag bloß nicht!
 par - letztes Jahr
 tıdarek - Vorbereitung
 ronaene (tr., nan- ro, ron-) - hinlegen; hier: treffen
 hew? - wirklich?
 bar - Last; barê - eine Last voll
 rotene (tr., rosen-, ros-) - verkaufen
 roşıyaene (itr., roşin-) - verkauft werden
 xeylê waxt - lange zeit
 hona ke ... - als noch ...

poiyaene (itr., poin-) - verfaulen
 pê heşıyaene (itr., heşin- pê) - hören, mitbekommen
 çê veyvi - Hochzeitsfamilie
 wayirê çêyi - Hausherr
 vila kerdene (tr., ken- vila; vila ker-) - verteilen
 jüya cı dıde nêkerdene (tr.) - jmds. Bitte nicht abschlagen
 gale *m* - Satteltasche
 ero cı naene (tr., nan- ro cı; ero cı n-) - aufbürden
 hurendi *f* - Stelle; hurendia ... de - anstelle
 taine - einige (2. Fall)
 halete *f* - Geschenk
 ardi (Pl.) - Mehl
 run - Butter
 sole *f* - Salz
 seker - Zucker
 sabun - Seife
 çı ke - was auch
 era dest kewtene (itr. kun- ra dest) - kriegen
 be a qeyde - auf diese Weise
 punağın - Vorrat
 reyna - wieder
 coka - deswegen

¹ Aus: X. Çelker: Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejyışê Tiji, Istanbul, 1998. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst.

Baba Zeynel kuno ra rae ke şêro suke, mormekê raştê dey beno. Hal - demê jübini ke pers kenê, mormek Baba Zeyneli ra pers keno, vano:

„Kata sona, nia?“ Baba vano,

„Sonane suke.“

„Xêra? Suke de çi karê to esto?“

„Mı va, xorê şêri, dı-hirê piyazu biari.“

„Baba, tı be Heqî kena, ni piyazê boini çi waxtêna pere kenê ke, tı sona, suke ra piyazu ana?“

„Qe pers meke! Par mı ebe piyazanê boinu tîdarekê zimîstani na ro.“

„Hew?“

„Par mı barê piyajî suke ra ardi ke dewe de biroşî. Nêroşiyay, xeylê waxt çê de mendi. Hona ke nêpoiyay, ez heşiyane pê ke dewê de veyve beno. Şiyane çê veyvi, mı wayirê çêyi ra va ke, ‘ez wazon ke momianê veyvi vîla kerî’. Heq cı ra rajî bo, jüya mı dîde nêkerde. Mı piyajî kerdi gale, nay ro here, şiyane, hurendia momianê veyvi de piyajî kerdi vîla. Taine haleta mı perey, taine ardi, run, sole, seker, sabun, çi ke kewt ra dest, da. Mı be a qeyde punağînê zimîstani na ro. Vîjêri reyna heşiyane pê ke dewe de veyve beno, coka kewtane ra rae...”

Übung 25

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki! (Vgl. Lektion 9, Übung 6)

Ich kam von Onkel Memed. Er ist gestern zum Arzt gegangen. Onkel Memeds Tochter Viyale ist zur Ärztin der Universität gegangen. Die Kinder der Nachbarn haben Onkel Memed erkannt, aber seine Tochter haben sie nicht erkannt. Onkel Memed hat die Kinder auch erkannt, wusste aber ihre Namen nicht. Er gab ihnen Bücher. Die Kinder der Nachbarn haben die Bücher gelesen.

Seine Tochter Viyale ging zur Universität. Sie hat zu Hause Bücher gelesen. Onkel Memeds Sohn Uşên hat in Hamburg gewohnt. Er hat auf der Baustelle gearbeitet.

Lektion 27 – Das Perfekt

Über das Perfekt oder die indirekte Vergangenheit

Die Personalendungen des Perfekts unterscheiden sich vom Präteritum von der Form her eigentlich nur in der 3. Person. Die als hier Perfekt genannte Zeitform stimmt in erster Linie nicht mit dem Tempus des Deutschen oder Englischen überein. Das Perfekt hat im Zazaki hauptsächlich die Funktion einer Wiedergabe in der Vergangenheitsform, die der/die Sprecher/in selbst nicht gesehen, sondern vermittelt bekommen hat. Sie stimmt soweit mit dem „miş-Perfekt“ („miş’li / dolaylı geçmiş zaman“) des Türkischen (und auch mit den Sprachen im Balkan, die davon beeinflusst wurden) überein. So gesehen wäre eine Übersetzung ins Deutsche mit dem Konjunktiv oder der indirekten Rede „sei, hätte, angeblich, wie ich gehört habe“ treffender.

- Der Sprecher hat das Stattgefundene nicht im Blickpunkt. Z. Bsp.:

Domani şiyê mekteb. „Die Kinder seien in die Schule gegangen“ (aber ich habe es selbst nicht gesehen).

Vanê, Hesên Almanya ra amö. „Man sagt, Hesên sei aus Deutschland gekommen.“

- Ein weiterer Gebrauch ist der Ausdruck der Verwunderung, schlussfolgernde Feststellung oder Wahrnehmung. Bsp.:

Çê de nun nêmendö. „Es ist zu Hause kein Brot mehr da“ (wurde gerade festgestellt).

Vore varä. „Es hat geschneit“ (das Schneien ist abgeschlossen).

Mî çê de xo vira kerdö. „Ich habe es wohl zu Hause vergessen“.

- Weiterhin, für den Ausdruck des Zweifels an der Richtigkeit einer Tatsache. Bsp.:

O vijêri kar ra herey veciyo. „Er sei gestern spät von der Arbeit rausgekommen“.

- Um eine Bestätigung oder Überzeugung einer Tatsache auszudrücken:

Mî caru dey ra qeseo xirabin nêvatö. „Ich habe ihm niemals im Leben etwas Schlechtes gesagt“.

Mî emrê xo de çiyö nianên nêdiyo. „Sowas habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen.“

To o miheqeq diyo ke zanena. „Du hast ihn bestimmt gesehen, dass du es weißt.“

- Letztendlich kann das Perfekt im Zazaki ähnlich wie im Englischen zum Ausdruck einer abgeschlossenen Handlung aus der Sicht des/der Sprecher/in dienen. Z. Bsp.

Endî, çî ke biyo, biyo. „Was auch geschehen ist, ist halt geschehen.“

Perfekt der intransitiven Verben

Gebildet wird das Perfekt bei nicht übertragbaren Verben auf dieselbe Weise wie beim Präteritum, nur dass die Personalendungen denen des Präsens Indikativs entsprechen. Sie unterscheiden sich morphologisch nur in der 3. Person und der 2. Person Plural.

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Konsonanten enden

Einfaches Verb: **mendene** „bleiben“

ez mend-ane (mend-u) „ich sei geblieben“

tî mend-a „du seist geblieben“

o mend-o „er sei geblieben“

a mend-a „sie sei geblieben“

ma mend-ime

sîma mend-ê

i mend-ê

„wir seien geblieben“

„ihr seiet geblieben“

„sie seien geblieben“

Mit Präverb: **rakewtene** „sich schlafen legen, sich hinlegen“

ez kewt-ane ra „ich hätte mich schlafen gelegt“

tî kewt-a ra „du hättest dich schlafen gelegt“

o kewt-o ra „er habe sich schlafen gelegt“

a kewt-a ra „sie habe sich schlafen gelegt“

ma kewt-ime ra

sîma kewt-ê ra

i kewt-ê ra

„wir hätten uns schlafen gelegt“

„ihr hättet euch schlafen gelegt“

„sie hätten sich schlafen gelegt“

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Vokal enden

Wie beim Präteritum, findet hier ebenfalls eine Kontraktion von Vokalen statt.

Verben, die auf –a enden, am Beispiel *tersaene* "Angst haben, sich fürchten"

ez ters-ane (ters-u)	"ich hätte mich gefürchtet"	ma tersa-y-me	"wir hätten uns gefürchtet"
tı ters-a	"du hättest dich gefürchtet"	sıma ters-ê	"ihr hättet euch gefürchtet"
o ters-o	"er habe sich gefürchtet"	i ters-ê	"sie hätten sich gefürchtet"
a ters-a	"sie habe sich gefürchtet"		

Verben, die auf –iya enden, am Beispiel *veciyaene* "herauskommen"

ez veciy-ane (vecüne)	"ich sei herausgekommen"	ma veciya-y-me	"wir seien herausgekommen"
tı veciy-a	"du seist herausgekommen"	sıma veciy-ê	"ihr seiet herausgekommen"
o veciy-o	"er sei herausgekommen"	i veciy-ê	"sie seien herausgekommen"
a veciy-a	"sie sei herausgekommen"		

Verben, die auf –i enden, am Beispiel *biyene* "sein; werden"

ez biy-ane (büne)	"ich sei gewesen"	ma bi-y-me	"wir seien gewesen"
tı biy-a	"du seist gewesen"	sıma biy-ê	"ihr seiet gewesen"
o biy-o	"er sei gewesen"	i biy-ê	"sie seien gewesen"
a biy-a	"sie sei gewesen"		

şiyene "gehen"

ez şiy-ane (şüne)	"ich sei gegangen"	ma şı-y-me	"wir seien gegangen"
tı şiy-a	"du seist gegangen"	sıma şiy-ê	"ihr seiet gegangen"
o şiy-o	"er sei gegangen"	i şiy-ê	"sie seien gegangen"
a şiy-a	"sie sei gegangen"		

amaene "kommen", Präteritum *ame-*

ez am-ane (am-u)	"ich sei gekommen"	ma ame-y-me	"wir seien gekommen"
tı am-a	"du seist gekommen"	sıma am-ê	"ihr seiet gekommen"
o am-o	"er sei gekommen"	i am-ê	"sie seien gekommen"
a am-a	"sie sei gekommen"		

Beispiele:

Hesen kutıku ra terso, nêvecıyo teber. "Hesen hätte sich vor den Hunden gefürchtet und sei nicht rausgegangen."

Çêneka ke şıya çarşı, Gule biya. "Das Mädchen, das in die Stadtmitte gegangen sei, sei Gule gewesen."

Domani nêthawrê şêrê çê. "Die Kinder hätten sich nicht getraut nach Hause zu gehen."

Perfekt der transitiven Verben

Da die Bildung des Perfekts mit transitiven Verben nach demselben Prinzip wie beim Präteritum erfolgt, erübrigt sich die Erklärung. Der Unterschied von der Form her liegt nur bei den Personalendungen.

Ae	lawık-e	vat-a	„sie hätte ein Lied gesungen“
Subjekt im 2. Fall	Objekt im 1. Fall, feminin, Singular	tr. Verb mit der Personalendung des Objekts	

Die Paradigmen für das Perfekt der transitiven Verben lauten wie folgt (aus der vorigen Lektion übernommen):

Mit Bezug auf das Objekt:

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene</i> (an-)
mi a arda	„ich habe sie hergebracht“
to a arda	„du hast (hättest) sie hergebracht“
ey a arda	„er hat (habe) sie hergebracht“
ae a arda	„sie hat (habe) sie hergebracht“
ma a arda	„wir haben (hätten) sie hergebracht“
sima a arda	„ihr habt (hättet) sie hergebracht“
inu a arda	„sie haben (hätten) sie hergebracht“

Mit Bezug auf das Subjekt:

transitives Verb	Infinitiv: <i>tersnaene</i>	intransitives Verb	Infinitiv: <i>tersaene</i>
Heseni ez tersnane	„Hesen hätte mich erschreckt“	ez tersane	„ich hätte mich erschrocken“
Heseni ti tersna	„Hesen hätte dich erschreckt“	ti tersa	„du hättest dich erschrocken“
Heseni o tersno	„Hesen hätte ihn erschreckt“	o terso	„er habe sich erschrocken“
Heseni a tersna	„Hesen hätte sie erschreckt“	a tersa	„sie habe sich erschrocken“
Heseni ma tersnayme	„Hesen hätte uns erschreckt“	ma tersayme	„wir hätten uns erschrocken“
Heseni sima tersnê	„Hesen hätte euch erschreckt“	sima tersê	„ihr hättet euch erschrocken“
Heseni i tersnê	„Hesen hätte sie erschreckt“	i tersê	„sie hätten sich erschrocken“

Mit direktem und indirektem Objekt:

<i>Mi</i>	<i>kitab-i</i>	<i>d-ê</i>	<i>to</i>	„ich habe dir Bücher gegeben“
Subjekt im 2. Fall	Objekt im 1. Fall, Plural	tr. Verb mit der PE des Objekts	indirektes Objekt im 2. Fall	

Lesestück – Mitolociya taê heywanu: Kesa, hes, thüye¹

Vokabeln:

kesa *f* – Schildkröte
hes – Bär
thüye *f* – Kauz
... sero – über
verê coy – früher
dewletî – reich
feqir – arm
sınike *f* – altes Getreidemaß, ca. 9 Liter
genım – Weizen
waştene (tr., wazen-, waz-) – wollen
nae ser – daraufhin
salê – hoffentlich
era cı ser cêraene (itr., cêren- ra cı ser, era cı ser cêr-) – auf jmdn. gedreht werden
her daim – immer, stets
... ser de – auf ...
vindetene (itr., vinden-, vinder-) bleiben, stehen
zawt – Fluch
fiqare / fiqariye *m/f* – Arm/e
hurendi amaene (yen- h.) – in Erfüllung gehen
dewic – Dorfmann
amnani – im Sommer
perznaene (tr., perznen-, bıperzn-) – scheren (Wolle)
mal – Vieh
miye *f* – Schaf

ronaene (nan- ro, ron-) – hinlegen
o sure de – in dem Moment
dılıq – Gestalt. dilqê cı kewtene – in jmds. Gestalt erscheinen
kokım – alt
pırç – Wolle
qariyaene (itr., qarin-, bıqari-) – s. ärgern
xo era cı untene (tr., xo uncen- ra cı) – auf jemanden losgehen
pırodaene (tr., dan- pıro, prod-) – schlagen
zalım – erbarmungslos
serê ... – auf ...
dismen – Feind
ero cı gınaene (itr., ginen- ro cı, ero cı gin-) – niederstürzen; verbannt sein
vêrdene (vêren- ; bıvêr-) – gelten, erfüllen
a deqa *f* – in dem Moment („jene Minute“)
qaz – Petroleum, Lampenöl
tersu ra *Pl.* – vor Angst
peyê xo eştene (tr., erzen- p. x.) – hinter sich lassen („werfen“)
veyvıke *f* – Braut
veng – Stimme
arêbiyaene (itr., ben- arê) – sich versammeln
caê – irgendwo
veng'a cı daene (tr., veng'a cı dan-, d-) – jmdn. rufen
thal – leer
destê xo thal nêbiyene – zu tun haben

¹ Aus: Usiv (gesammelt von Haydar Beltan): Cematê dewuzu ve hesunê birri ra. In: Ware, Zeitschrift der Dimili-Kirmanc-Zaza-Sprache und Kultur. Ausgabe 11, Oktober 1997, Baiersbronn.

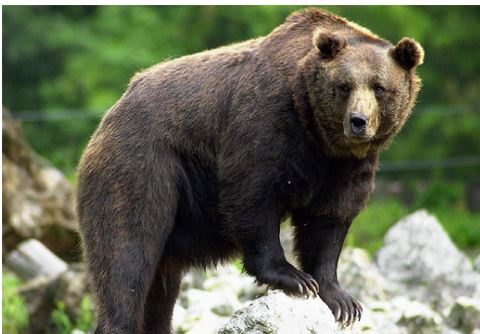
Hes und thüye aus: Cengiz Aslan (2009): Morber. Frankfurt. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst.

cı sero vindetene (itr., cı sero vinden-, vinder-) – auf jmdn. warten
 qediyaene (itr., qedin-) – zu Ende sein
 qedenaene (tr., qedenen-) – zu Ende bringen
 era cı dime kewtene (itr., kun- ra cı dime) – hinterherfolgen
 xof – Angst
 ero cı niştene (itr., nisen- ro cı) – besteigen, hier: einflößen
 çhok – Kniekraft
 çhokê xo şikiyaene (itr.) – außer Kraft kommen
 hala şêr ke – schau nur!
 pesewe f – Mitternacht
 era rae kewtene (itr, kun- ra rae) – sich auf den Weg machen

cı vero cêraene (itr., cêren- cı vero) – jmdn. anflehen
 dileg – Wunsch
 theyr – Vogel
 pıranıştene (itr., nisen- pıra, pıranis-) – (Vogel) landen
 wendene (tr., wanen-, biwan-) – lesen, hier. singen
 qebul biyaene (itr., qebul ben-) – angenommen werden
 uyo, nuyo – seitdem
 her ke ... – immer wenn
 roca şıae – schwarzer Tag, Trauertag
 va biyêne – wäre doch gewesen
 ez rae meveciyêne – hätte ich mich nicht auf den Weg gemacht

Kesa sero vanê, verê coy cênîkê da dewletîye biya. Jüya feqire ama, cı ra sınıkê genım waştö, ae ki cı nêdo. Nae ser feqire vato, “salê a sınıke era to ser cêro, heni her daim to ser de vinderö!”

Zawtê fıqariye amê hurendi, a cênîka dewletîye ki biya kesa.



Hes be xo jü dewicê do feqir biyo, namê xo Hesên biyo. Hesênî amnani waxtê perznaena mali de miye na ro ke biperzno, o sure de Xızır kewto dilqê mordemê dê kokımı, amo, cı ra pırç waştö. Hesênî pırç nêdo cı, kokımı ra qariyo, xo unto ra cı ke pırodo. Kokımı Hesênî ra vato, “tı ke nia zalıma, va o pırç pırçê serê to bo, to rê zê dısmeni bo, tı ki ero kou gınê!” Zawtê kokımı vêrdê. Hesên a deqa biyo hes, gıno ro ko. Pırçê serê xo dısmenê xuyo, çıke pırçê xo zê qajio. Coka hes ke adır bivêno, tersu ra remeno, kou erzeno peyê xo.

Thüye jü veyvike biya, vengê xo zaf wes biyo. Rocê caê veyve beno, cênîkê a dewe biyê arê ke şêrê veyve, veng’a thüye ki do. Thüye vato, “destê mı thal niyo. Mı sero ki vinderê, karê mı ke qediya, pia şıme!” Thüye karê xo qedeno, ama teber ke biyo tari, cêniki şiyê, kes çino. Ebe xo teyna kewta ra cênıku dime, şıya. Tenê ke şıya, wertê kou de xof niştö ro cı, çhokê xo şikiyê, zaf tersa. Vato, “hala şêr ke, ez çıra na pesewe kewtane ra rae?” Cêra Heqı vero, vato, “Heqö, dilegê mı ke to ra esto, ez theyr bi, dare ra nişi, ni kou de xorê biwani!” Dilegê xo qebul biyo. Uyo, nuyo her ke bi son, wanena, vana, “va a sate roca şıae biyêne, ez a tari de meveciyêne rae!”

Übung 26

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki!

1. Onkel Memed sei heute Morgen aus dem Dorf gekommen.
2. Gestern Abend hat es viel geschneit.
3. Gule hat ihn angeblich in der Stadt gesehen.
4. Ich kam nach Hause, da war sie schon weg (ist gegangen).
5. Gule meint (sagt), du hättest ihr die Bücher nicht gegeben.
6. Der Dorfhund hätte die Kinder erschreckt.
7. Sie hätte ihre Arbeit getan.
8. Heyder hätte dieses Jahr 3 Häuser gebaut.
9. Elife hätte gewollt, dass Weli in die Stadt gehen und Salz holen soll.
10. Er hätte aber kein Salz mitgebracht.



Lektion 28 – Adjektive und Partizipien

In der 11. Lektion, Grammatik 9 wurde das Adjektivattribut, wie sich ein Substantiv mit einem Eigenschaftswort näher beschreiben lässt, behandelt. In dieser Lektion sollen weitere Eigenschaften des Adjektivs erläutert werden.

Adjektive mit Verbkoordination

Zum ersten, wie sich das Adjektiv im Satz im Zusammenhang mit dem Verb und dem bezüglichen Nomen verhält.

Die folgenden Regeln über das Adjektiv sind zwar nicht zwingend, sie werden auch abhängig vom Sprecher und Mundart nicht konsequent durchgeführt, obwohl die Regel in der Sprache enthalten ist. Je nachdem, ob sich das Verb auf das Subjekt oder Objekt (Ergativität) bezieht, kann das Adjektiv sich mit dem Geschlecht (Genus) und der Anzahl (Numerus) decken. Besonders beim Verb **biyaene** „werden“, indem das Adjektiv im positiven Aussagesatz nachgestellt wird, kann das Adjektiv kongruent sein:

nêwes biyaene „krank werden“

Genus/ Numerus	Präsens	Konjunktiv	Präteritum	Perfekt
<i>m.</i>	laik beno nêwes	laik nêwes bo	laik bi nêwes	laik biyo nêwes
<i>f.</i>	çêneke bena nêwese	çêneke nêwese bo	çêneke biye nêwese	çêneke biya nêwese
<i>Pl.</i>	domani benê nêweşi	domani nêweşi bê	domani biy nêweşi	domani biyê nêweşi

Hinweis: Wenn das Adjektiv überall **nêwes** lauten würde, wäre es grammatisch nicht falsch, z.B. **domani biyê nêwes**.

Da das Adjektiv im Satz mit dem Verb koordiniert, heißt es in einigen Gruß- und Dankformeln daher:

Sewa Heqi sima sero wese bo (senike bo)! „Gute Nacht“ (wörtl. „Die Nacht möge über euch schön (leicht) sein“)
Sima weşi bê! „Danke euch (Ihnen)!“

Das Verb **biyene** in den Bedeutungen „sein“ und „werden“ im Kontrast:

„sein“	„werden“
çêneke nêwesa „Das Mädchen ist krank“	çêneke bena nêwese „Das Mädchen wird krank“
çêneke nêwese biye „Das Mädchen war krank“	çêneke biye nêwese „Das Mädchen wurde krank“

Hinweis: Bei Verneinung des Verbs **biyaene** für „werden“ wird das Adjektiv in der Regel vorgestellt, kann aber nachgestellt bleiben:

Çêneke nêwese nêbiye oder **çêneke nêbiye nêwese**.

Auch in der Märchen- oder Erzählform mit **biyaene** (*ben-*) koordiniert das Adjektiv mit dem Verb:

Laikê beno, jü ki çêneke bena. Laik dewleti beno, çêneke ki feqire bena. „Es war einmal ein Junge und ein Mädchen. Der Junge war reich, das Mädchen war arm.“

Das Paradigma für die Verbkonjugation lautet im Präteritum:

ez biyane nêwes *m* / **nêwese** *f* „ich wurde krank“
tı biya nêwese „du wurdest krank“
o bi nêwes „er wurde krank“
a biye nêwese „sie wurde krank“

ma bime nêwes „wir wurden krank“
sıma biy nêweşi „Ihr wurdet krank“
i biy nêweşi „sie wurden krank“

Steigerung des Adjektivs: Komparativ, Superlativ

Komparativ:

Die Steigerung des Adjektivs auf den Komparativ kann im Zazaki auf verschiedene Weise erfolgen.

1. Die erste und die häufigste Möglichkeit ist der Vergleich mit dem Gebrauch der Postposition **ra**:

o to ra pilo „er ist (größer) älter als du“

a mı ra qıca „sie ist jünger (kleiner) als ich“

2. Die zweite Möglichkeit ist die Verwendung von Partikeln, wie die aus dem Türkischen entlehnte **daa** (< daha) oder **daêna**. Es wird auch verwendet, um den Unterschied deutlicher hervorzuheben:

o to ra daa pilo

a mı ra daêna qıca

3. Die dritte Möglichkeit ist zwar die älteste, aber in der gesprochenen Sprache nur relikhaft und im Nord-Zazaki nicht mehr produktiv verwendete Form, mit dem Suffix **-êr** (oder auch **-êri**):

o to ra pilêro

a mı ra qicêra (hurdiyêra)

Das Suffix **-êr** ist auch in einigen Adverbien noch erhalten:

zafêr „meistens“: **Ma zafêr amnani sonime dewe**. „Wir gehen meistens im Sommer ins Dorf.“

jêdêr „meistens“: **Hesen jêdêr sondane gurino**. „Hesen arbeitet meistens abends.“

vêşêr „viel, mehr“: **Ma vijêri hunde tûy werdi ke hunde vêşêr**. „Wir aßen gestern soviel Maulbeeren, glaubst du nicht.“

Superlativ:

Zur Bildung des Superlativs kann im Zazaki die Partikel **tewr**, **kûl** oder die aus dem Türkischen entlehnte **en** verwendet werden:

Wa u birau ra tewr pil ezane. „Von den Geschwistern bin ich der älteste.“

Ma ra mordemo en pêt tıya. „Du bist von uns der tüchtigste.“

Sima ra kûl gırs Yemos. „Von euch ist Yemoş die größte.“

Es kann auch mit **pêrine ra** oder **têdine ra**, selten auch **hemine ra** „von allem“ ausgedrückt werden:

No pêrine ra rındo. „Dieser ist der beste von allen.“

Têdine ra gırs nawa. „Diese ist die von allen die größte.“

Verstärkung (Intensivierung) von Adjektiven

Adjektive, besonders für Farben und Zustände, können in Nominalsätzen (Sätzen mit „ist“) mittels Präfix, Reduplikation oder auch mit Binomen (zwei Namen) stärker dargestellt werden. Eine bestimmte Regel für das Präfix gibt es nicht, es richtet sich aber auf die erste Silbe des Adjektivs ist, daher auch nicht sehr produktiv. Beim Binomen „A u B“ sind sich die Bedeutungen der Adjektive beider Nomen A und B nah oder gleich. Die bekanntesten Beispiele sind:

Präfix

jüa → **zip-jüa** „knochentrocken, sehr trocken, verdunstet“

khewe → **khırr-khewe** „tief blau, tief grün“

şia → **sıng-şia** „pechschwarz“

sıpê → **sım-sıpê** „schneeweiß“

teyna → **tıp-teyna** „ganz einsam“

thal → **thıp-thal** „ziemlich leer“

Binomen

bêkar u bêgure „arbeitslos“

husk u wel „knochentrocken“

khal u kokım „alt“

ting u tari „stockfinster, stockdunkel“

tek u teyna „ganz einsam“

tern u gênc „blutjung“

wes u war „gesund und munter“

xan u xırabe „verwüstet“

rut – rupal „splitternackt“

wele – herre „Asche und Staub“

Reduplikation von Adverbien

gıran gıran, **yawas yawas**, **hêdi hêdi** „sachte, langsam“

Reduplikation mit Suffix -a

wesa wes „bei lebendigem Leibe“

Adjektivbildung mit Suffixen

Mit einigen Suffixen lassen sich aus Substantiven Adjektive bilden, wie z.B.

-in (etwas, das das Grundwort enthält):

gerr „Krätze“ → **gerrın** „krätzig“

qılêr „Schmutz“ → **qılêrın** „schmutzig“

run „Butter, Fett“ → runin „fettig“
 sole „Salz“ → solin „salzig“

-ên (etwas, woraus das Grundwort besteht):

asin „Eisen“ → asinên „eisern“
 darik „Holzstück“ → darikên „hölzern“
 şêm „Silber“ → şêmên „silbern“
 zerrn „Gold“ → zerrnên „golden“

-dar (etwas, was das Grundwort besitzt):

dên „Schuld“ → dêndar „schuldig, verschuldet“
 gos „Ohr“ → gosedar „Zuhörer“
 nun „Brot“ → nundar „gastgeberisch, großzügig“
 zon „Zunge, Sprache“ → zondar „unterhaltend, schmeichelnd“

-ker / -kar (das Grundwort tuend):

çê „Haus“ → çêker „geschickt, arbeitsam (im Haus)“
 jür „Lüge“ → jüreker „Lügner“
 tobe *m* „Gelübde“ → tobekar „Abschwörende/r“
 xizmete *f* „Dienst“ → xizmekar „Diener“
 zulim „Gräuel“ → zulimkar „Peiniger“

Partizipien

Verben, die mit einem bestimmten Suffix zum Adjektiv werden, sind Partizipien (auch Mittelwort genannt). Es gibt im Zazaki bezüglich der Zeitform zwei Partizipien.

Partizip Präsens

Verben, die als Adjektive für das Präsens gebraucht werden, sind das Partizip Präsens (Dt. –*end*, wie *kommend*). Sie können auch zum Ausdruck für den Handlungsträger dienen. Es wird in der gesprochenen Sprache nicht oft verwendet, ist daher nicht produktiv.

Gebildet wird das Partizip Präsens, indem das (aus dem Armenischen entlehnte) Suffix **-oğ** dem Präteritalstamm angehängt wird. Stämme, die auf *-a* enden, verlieren das *-a*, erhalten das *-oğ* (z.B. *zana-* → *zanoğ*):

Präteritalstamm	Part. Präsens	feminine Form	Plural	
kerd	kerdoğ	kerdoğe	kerdoği	„Täter, tuender“
vat	vatoğ	vatoğe	vatoği	„sagender; Liedsänger“
wend	wendoğ	wendoğe	wendoği	„lesender; Studierender“
werd	werdoğ	werdoğe	werdoği	„essender“
zanit, zana	zanitoğ, zanoğ	zanitoğe, zanoğe	zanitoği	„wissender, Weise“

Häufig, besonders in Sprichwörtern und Redewendungen verwendete Partizipien des Präsens sind z. Bsp.:

cemat kerdene „Versammlung einberufen“ → **cematkerdoğ** „Schlichter“
derd werdene „Kummer ertragen“ → **derdwerdoğ** „zuvorkommend“

Tı ciyan de, werdoği zafê. „Verdiene du nur, essende gibt es genug.“

Kami ke nunê xo werdo, sifre ra raurzo, hona nêwerdoği estê. „Wer (sein Brot) schon gegessen hat, möge vom Mahl aufstehen, es gibt noch welche, die nicht gegessen haben“ (‘Es gibt noch nichtessende’)

İsano zanitoğ be nêzanitoğ jü nêbenê. „Ein Wissender kann einem unwissenden Menschen nicht gleichen.“

Partizip Perfekt

Verben, die sich auf eine abgeschlossene Handlung beziehen und per Derivation adjektivisch gebraucht werden, sind das Partizip Perfekt. Im Gegensatz zum Partizip Präsens ist es gebräuchlicher und produktiver, hat zudem auch mehr Anwendungsbereiche.

Gebildet wird das Partizip Perfekt, indem ein betontes **-e** an den Präteritalstamm angehängt wird; feminine erhalten ein **-iye**:

Präteritalstamm	Part. Perfekt	feminine Form	Plural
-----------------	---------------	---------------	--------

da ca	cadae	cadaiye	cadaey	„zugemacht (Tür)“
kerd	kerde	kerdiye	kerdey	„getan“
vat	vate	vatiye	vatey	„gesagt“
wend	wende	wendiye	wende y	„gelesen“
werd	werde	werdiye	werdey	„gegessen“
nişt ro	roniştê	roniştîye	roniştêy	„sitzend“
kerd ya	yakerde	yakerdiye	yakerde	„geöffnet“
zanit, zana	zanite, zanae	zanitiye, zanaiye	zanitey	„gewusst“

Verben, dessen Präteritalstamm auf einem Konsonanten endet, können anstatt eines **-e** auch ein **-ae** erhalten, wie z. Bsp.: **yakerdae, roniştae.**

Bei transitiven Verben bezieht sich das Partizip Perfekt, wie im Deutschen, auf das direkte Objekt, wie z. Bsp.: **Çêber yakerdeo.** „Die Tür ist geöffnet.“

Das Partizip Perfekt wird auch gerne bei Wünschen, Flüchen und Schimpfwörtern gebraucht. Einige häufig gebrauchte, aber harmlose Floskeln sind:

çê vêsae! „Ach, du meine Güte!“ (wörtl. „dessen Haus verbrannt“)

çê nêriyyae! „Du lieber Himmel!“ (wörtl. „[du, dessen] ungestürztes Haus“)

Partizipien wie z. Bsp. **çinêbiyae** „einzigartig“ (von *çinê biyene* „nicht existieren, nicht geben“) sind lexikalisiert: **A çêneke zaf çinêbiyaiya.** „Das Mädchen ist sehr einzigartig.“

Partizip Futur

Auch folgt bei sehr wenigen Verben eine Präfigierung (Versehen mit Vorsilbe) mit dem Imperativ-, oder Konjunktivpräfix **bi-**. Es wird ein für die Zukunft gewünschter Zustand ausgedrückt:

baciyaene „verrecken, verenden“ (Tier) → **bîbaciya!** (dialektal auch **bîbojiyae**) „Du (hoffentlich) verreckender!“

Partizipien werden wie Adjektive, die auf betontem **-e** (Lektion 11, Grammatik 9) auslauten, dekliniert. Das Paradigma für die Deklination des Partizips lautet am Beispiel von *yakerde*:

	<i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>Plural</i>
1. Fall	yakerde	yakerdiye	yakerdey
2. Fall	yakerdey, yakerdi	yakerdiye	yakerdau (yakerdaan- + Kop.)
3. Fall (Vokativ)	çê vêsae!	çê vêsai!	çê vêsænê!

Es gibt auch wenige Verbformen, diese sind statische Verben, die mit dem Partizip gebildet werden. Am häufigsten wird **roniştê biyene** „sitzen“ als eine Form von Zustandperfekt gebraucht. **Roniştene** bedeutet hingegen als dynamisches Verb „sich hinsetzen“ Weitere statische, einen Ruhezustand beschreibende Verben sind u.a. **ramerrediyae** „sich hinlegen“, **qefeliyaene** „ermüden, erschöpfen“ und **vîndetene** „bleiben, stehen“, aber **vîndete biyene** „stehen; unverändert sein, ~ bleiben“. Vgl.:

statisch:	dynamisch:
Hesen hao roniştîyo. „Hesen sitzt gerade.“	Hesen nişt ro. „Hesen hat sich hingesetzt“
Elife cîle de ramerrediyaiya. „Elife liegt im Bett“	Elife cîle de merrediyê ra. „Elife hat sich ins Bett gelegt“
Ali caê xo de vîndetiyo. „Ali steht auf der Stelle“	Ali caê xo de vîndet. „Ali ist, dort, wo er sich befand, stehen geblieben.“

Das Paradigma für die Verbkonjugation von **roniştê biyene** „sitzen“ lautet:

ez roniştîyane „ich sitze“

tî roniştîya „du sitzt“

o roniştêo (roniştîyo) „er sitzt“

a roniştîya „sie sitzt“

ma roniştayme „wir sitzen“

sîma roniştîyê „Ihr sitzt“

i roniştîyê (roniştêyê) „sie sitzen“

Einige Beispielsätze mit Partizipien:

Wenca çintiya ya ki çintiye niya? „Ist der Klee gemäht oder nicht?“

Domani thawa nêasenê, vîndibiyâyê. „Die Kinder sind nicht zu sehen, sie sind verschwunden.“

No va koti ra yeno; çêber cadaiyo ya ki cadae niyo? „Woher kommt der Wind, ist die Tür zu oder nicht?“

Dara sımawa ke verê boni de, bırrnaiya ya ki bırrnaiye niya? „Ist euer Baum vor dem Haus gefällt oder nicht?“

Mı çêbero cadae kerd ya. „Ich habe die zugemachte Tür geöffnet.“

Ağwe giriyaiye niya. „Das Wasser ist nicht gekocht.“

Dare vêsa, dêm diya rae ser, hona heni vindetiya. „Ein Baum ist niedergebrannt, auf die Straße gestürzt, er ist noch in unverändertem Zustand“

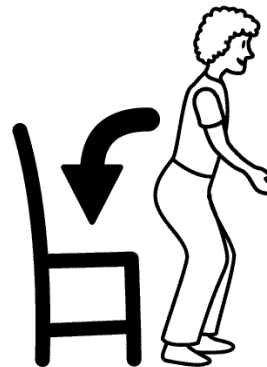
Übung 27

Beschreiben Sie die Bilder mit Partizipien und Kopula oder mit dem Perfekt so weit Sie können. Geben Sie den Personen bzw. Figuren einen Namen. Z. Bsp. *Mormeko ke sandalya de ronıştiyo, namê xo Zeynelo. Kincê şiyay pıraê. Postalê suri kerdê pay. Sapqa dest dera. Porê xo çeçero. Qazaxa sıpiye pırawa.*

Vokabeln zur Hilfe:

zama *m* – Bräutigam
veyvike *f* – Braut
sapqa *f* – Hut, Mütze
borrik – Hellbraun
çeçer – blond, gelb
zerd – eigelb, goldgelb
şüane *m* – Hirte
sale *f* – Schal
pembe – rosa
çüye *f* – Stock
gewr – grau

qazaxe *f* – Sweatshirt
xone *m* – Kater
mırozın – traurig
tope *f* – Ball
pıra biyene (pıra-Kopula) – anhaben
phişti *f* – Rücken
zeng, çaq – blau (Augen)
era cı aznaene *tr.* (aznen- ra cı) – anlegen
pay ra vındete biyene (pay ra vınden-) – stehend sein
pırên – T-Shirt
hard – Boden



Lektion 29 – Das Imperfekt und der Konjunktiv II

Das Imperfekt ist eine Vergangenheitsform, die dauernd geschehende Handlungen in der Vergangenheit schildert, welche schon abgeschlossen sind. Es wäre ins Deutsche mit „pflegte zu tun“ zu übersetzten oder Sätze, die mit „früher, immer, stets“ ausgedrückt werden. Einige Signalwörter sind z.B: **verênde**, **veri**, **verê coy** „früher“, **qe**, **caru** „niemals, nie“, **tım**, **daima** „immer“, **belkia** „vielleicht“. Zum anderen lässt sich auch eine Handlung ausdrücken, die erwünscht war, aber nicht zustande kam, die man im Deutschen mit „wollte, wünschte“ wiedergibt. Des Weiteren, zum Ausdruck einer momentanen Handlung in der Vergangenheit, wie etwa „war gerade dabei...“

Die Bildung des Imperfekts ist einfach, da es für alle Personen, Geschlechter nur die Endung **-êne** besitzt.

Vergangeheitsstämme, die auf **-a** und **-e** enden, werden mit der Endung zusammengezogen. Bei transitiven Verben tritt wieder die Funktion der Ergativität ein.

Imperfekt der intransitiven Verben

Einfaches Verb: **mendene** „bleiben“

ez mend-êne	“ich blieb (immer)”	ma mend-êne	“wir blieben”
tı mend-êne	“du bliebst”	sıma mend-êne	“ihr blieben”
o mend-êne	“er blieb”	i mend-êne	“sie blieben”
a mend-êne	“sie blieb”		

Mit Präverb: **rakewtene** „sich schlafen legen, sich hinlegen“

ez kewt-êne ra	“ich legte mich schlafen“	ma kewt-êne ra	“wir legten uns schlafen”
tı kewt-êne ra	“du legtest dich schlafen“	sıma kewt-êne ra	“ihr legtet euch schlafen“
o kewt-êne ra	“er legte sich schlafen“	i kewt-ênera	“sie legten sich schlafen“
a kewt-êne ra	“sie legte sich schlafen“		

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Vokal enden

Wie beim Präteritum, findet hier ebenfalls eine Kontraktion von Vokalen statt.

Verben, die auf -a enden, am Beispiel tersaene “Angst haben, sich fürchten”

ez ters-êne	“ich fürchtete mich“	ma ters-êne	“wir fürchteten uns“
tı ters-êne	“du fürchtetest dich“	sıma ters-êne	“ihr fürchtetet euch“
o ters-êne	“er fürchtete sich“	i ters-êne	“sie fürchteten sich“
a ters-êne	“sie fürchtete sich“		

Verben, die auf -iya enden, am Beispiel veciyaene “herauskommen”

ez veciy-êne	“ich kam heraus“	ma veciy-êne	“wir kamen heraus“
tı veciy-êne	“du kamst heraus“	sıma veciy-êne	“ihr kamt heraus“
o veciy-êne	“er kam heraus“	i veciy-êne	“sie kamen heraus“
a veciy-êne	“sie kam heraus“		

Verben, die auf -i enden, am Beispiel biyene “sein; werden”

ez biy-êne	“ich war gewesen“	ma bi-yêne	“wir waren gewesen“
tı biy-êne	“du warst gewesen“	sıma biy-êne	“ihr wart gewesen“
o biy-êne	“er war gewesen“	i biy-êne	“sie waren gewesen“
a biy-êne	“sie war gewesen“		

şiyene “gehen”

ez şiy-êne	“ich ging“	ma şı-yêne	“wir gingen“
tı şiy-êne	“du gingst“	sıma şiy-êne	“ihr gingt“
o şiy-êne	“er ging“	i şiy-êne	“sie gingen“
a şiy-êne	“sie ging“		

amaene “kommen”, Präteritum **ame-**

ez am-êne	“ich kam“	ma am-êne	“wir kamen“
tı am-êne	“du kamst“	sıma am-êne	“ihr kamt“
o am-êne	“er kam“	i am-êne	“sie kamen“
a am-êne	“sie kam“		

Beispiele:

Hesen kutiku ra tersêne, nêveciyêne teber. „Hesen fürchtete sich vor den Hunden und sei ging nicht raus.“

Gule şiyêne çarşi, hama perê xo çinê biy. „Gule wäre in die Stadtmitte gegangen, sie hatte aber kein Geld.“

Domani verênde nêhawrêne şêrê çê. „Die Kinder trauten sich früher nicht nach Hause zu gehen.“

Ez amêne çê sima, hama tî a roci çê de nêbiya. „Ich wäre zwar zu euch kommen, du warst aber nicht daheim.“

Imperfekt der transitiven Verben

Da die Bildung des Imperfekts mit transitiven Verben nach demselben Prinzip wie beim Präteritum erfolgt, erübrigt sich die Erklärung. Der Unterschied von der Form her liegt nur bei der einzigen Personalendung.

Ae *lawik-i* *vat-êne* „sie sang (früher) Lieder“
Subjekt im Objekt im 1. Fall, tr. Verb mit der Endung des Imperfekts
2. Fall feminin, Singular

Die Paradigmen für das Imperfekt der transitiven Verben lauten wie folgt (aus der vorigen Lektion übernommen):

Mit Bezug auf das Objekt:

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene</i> (an-)
<i>mî a ardêne</i>	„ich brachte sie“
<i>to a ardêne</i>	„du brachte sie“
<i>ey a ardêne</i>	„er brachte sie“
<i>ae a ardêne</i>	„sie brachte sie“
<i>ma a ardêne</i>	„wir brachten sie“
<i>sima a ardêne</i>	„ihr brachtet sie“
<i>inu a ardêne</i>	„sie brachten sie“

Mit Bezug auf das Subjekt:

transitives Verb	Infinitiv: <i>tersnaene</i>	intransitives Verb	Infinitiv: <i>tersaene</i>
Heseni <i>ez tersnêne</i>	„Hesen erschreckte mich“	<i>ez tersêne</i>	„ich fürchtete mich“
Heseni <i>tî tersnêne</i>	„Hesen erschreckte dich“	<i>tî tersêne</i>	„du fürchtetest dich“
Heseni <i>o tersnêne</i>	„Hesen erschreckte ihn“	<i>o tersêne</i>	„er fürchtete sich“
Heseni <i>a tersnêne</i>	„Hesen erschreckte sie“	<i>a tersêne</i>	„sie fürchtete sich“
Heseni <i>ma tersnêne</i>	„Hesen erschreckte uns“	<i>ma tersêne</i>	„wir fürchteten uns“
Heseni <i>sima tersnêne</i>	„Hesen erschreckte euch“	<i>sima tersêne</i>	„ihr fürchtetet euch“
Heseni <i>i tersnêne</i>	„Hesen erschreckte sie“	<i>i tersêne</i>	„sie fürchteten sich“

Mit direktem und indirektem Objekt:

Mî *kitab-i* *d-êne* *to* „ich gab dir (immer) Bücher“
Subjekt im Objekt im 1. Fall, tr. Verb mit der indirektes Objekt im 2. Fall
2. Fall Plural Imperfektendung

Beispiele:

Ez ke vijêri şiyane lewê dey, ey xorê kitab wendêne. „Als ich gestern zu hm ging, war er gerade am Buchlesen.“

Tî ke kar ra veciya, a hona uca guriyêne. „Als du von der Arbeit raus bist, war sie dort noch am Arbeiten.“

Mî zaf waştêne ke (ez) bêri, hama nêşkiyane. „Ich wollte sehr gerne komme, konnte aber nicht.“

To belkia o qarno, nê ke ey caru to ra çiyu henên nêvatêne. „Du hast ihn scheinbar geärgert, sonst hätte er nie so etwas zu dir gesagt.“

Tî ke hona domanek biya, mî tî tim tersnêne. „Als du noch ein Kind warst, habe ich dich immer erschreckt.“

Konjunktiv II (Konjunktiv Imperfekt)

Mit dem Konjunktiv in der Vergangenheit drückt man eine Handlung aus, die nicht erfolgt ist, aber erfolgt hätte müssen oder man sich dies gewünscht hat. Auch Flüche und Schimpfwörter können so ausgedrückt werden.

Die Bildung des Konjunktiv II erfolgt nach dem Prinzip des Konjunktiv Präsens (Lektion 18), auch die Präfigierung mit **bi-** oder mit Präverbien und die Stellung im Satz. Die Handlung, die erwünscht wäre, wird im Verb mit **bi-** gebildet. Negiert wird eher mit **nê-**, aber auch mit **me-**. Signalwörter hierfür wären z.B. **kaşkia** (oder auch **kaşkêna**) „wäre doch, hätte doch“, **gereke** oder **gunê** „müsste“, bei Wünschen und Flüchen auch **salê** „wäre, hätte doch nur“. Bei trennbaren Verben kann das Präfix **bi-** durch das Präverb ersetzt werden. Beim Verb *biyene* kann das Präfix **bi-** weggelassen werden:

Subjekt + (ke) (Obejkt) + bi-Imperfekt, Subjekt + Imperfekt

Beispiele:¹

Tı kaşkia uca bımendêne! „Wärest du lieber dort geblieben!“

Ae ki heni nêkerdêne! „(Und) sie hätte es nicht so machen sollen!“

Ey gereke domanu rê çêber yakerdêne. „Er sollte eigentlich den Kindern die Tür aufmachen.“

İnu gereke cı rê ra nêkerdêne. „Sie sollten es ihnen eigentlich nicht aufmachen.“

Eke tı biyêne, to nêkerdêne? „Wenn du es wärest, würdest du es nicht tun?“

Heqı salê tı mı ra biguretêne, ez xorê bixeleşiyêne! „Hätte dich Gott nur von mir genommen, so hätte ich meine Ruhe!“

Mı gereke o bıdiyêne. „Ich musste ihn sehen.“

Irreale Bedingungssätze

Folgt ein Teilsatz, indem die andere Handlung bei Verwirklichung der Bedingung oder des Wunsches in Erfüllung gegangen wäre, erhält dieses Verb kein Präfi **bi-**, sondern wird nach dem Prinzip des Indikativs, aber im Imperfekt konjugiert.

Beispiele:

Tı ke biamêne, ez zaf sa biyêne. „Wenn du gekommen wärest, wäre ich sehr erfreut gewesen.“

Mı ke a uca bıdiyêne, mı a ki tey ardêne. „Wenn ich sie dort gesehen hätte, hätte ich sie auch mitgebracht.“

Heyder ke doxtor biyêne, ey milet kerdêne wes. „Wenn Heyder Arzt gewesen wäre, hätte er die Leute geheilt.“

Mı ke bizanîtêne, ez ki tey şiyêne. „Wenn ich es gewusst hätte, wäre ich auch mitgegangen.“

Modalsätze

Bei Sätzen mit Modalverben, steht das Modal- oder Hilfsverb in Imperfekt, das Verb, das die Handlung ausdrückt selbst im Konjunktiv Präsens. Die Ausnahme ist (s. o.) der Ausdruck für „müssen“. Die Beispiele sind aus der Lektion 18 zum Vergleich:

Ez verênde nêşkiyêne bêri çê sîma. „Früher konnte ich nicht zu euch nach Hause kommen.“

Ez qail biyêne to de bêri dewe. „Ich wollte immer mit dir ins Dorf mitkommen“

To nêwaştêne ke ez şêri çê. „Du wolltest nicht, dass ich nach Hause gehe.“

To gereke rınd qaytê xo bıkerdêne. „Du hattest gut auf dich aufpassen müssen.“

Ma gunê na rınd bizanîtêne. „Wir hätten darüber gut Bescheid wissen müssen.“ (wörtl. *wir mussten das gut wissen*)

Domananê cıranu nêverdêne, ez ki inu de kay bıkeri. „Die Kinder des Nachbarn ließen mich nicht mit ihnen spielen.“

Ez nêhawrêne ke nae dinu ra vaci. „Ich traute mich nicht ihnen das zu sagen.“

Mı heni kerdêne ke o bıhuyiyo. „Ich tat es, um ihn zum Lachen zu bringen.“ (wörtl. *ich tat es so, damit er lacht*)

Lesestück: Herinaena here – Kauf einer Eselsstute²

¹ Aus: Selcan (1998: 541)

² Von Cengiz Aslan

Vokabeln:

here *f* – Eselstute

pê heşiyaene (heşin- pê) *itr. V.* – hören, mitbekommen

era rae ginaene (ginen- ro rae) *itr. V.* – s. auf den Weg machen

cı ra nejdi biyaene (cı ra ben- nejdi) – sich nähern, nahe kommen

raştê cı biyaene (raştê cı ben-) – begegnen

qesu kewtene (kun- qesu) – s. unterhalten, anfangen s. zu unterhalten

xêra? – warum wohl? xêra! – “es ist zum Wohl!”

lazım biyene – nötig haben, brauchen

nêt – Absicht

pê qail biyaene (pê qail ben-) – daran gefallen finden

hewl – wertvoll

yaxe *m* – Kragen

yaxe ra nêverdaene (yaxe nêverdan- ra ; yaxe ra nêverd-) *tr. V.* – davon nicht ablassen, nicht loslassen

to rê zamet – bitte (“zu deiner Mühe”)

tarif kerdene (tarif ken-, tarif ker-) *tr. V.* – beschreiben

raşt – rechts. Hetê raşti, destê raşti – rechte Seite

çhep – links. Hetê çhepi, destê çhepi – linke Seite

serêniye *f* – Oberhalb, obere Seite

na linge – vorerst, erstmal

Mordemê heşiyoy pê ke jü dewe de herê roşina. Ginenoy ra rae, hetê a dewe ser sono. Dewe ra ke beno nejdi, a dewe ra raştê mormekê beno. Kunê qesu.

- Ma be xêr di, bira! Tı Zonê Ma zanena?
- Çıra mezani! Xêr be sılamet!
- Tı na dewe rawa?
- Heya, na dewe rawane. Xêra.!
- Xêra... Ez heşiyane pê ke dewa sîma de jü mordem hera xo roseno.
- Ya, raşt. Çıra, to rê here lazıma?
- Nêtê dê mîno henên esto, xora ke pê qail biyane, cênane! To here diya, senêna?
- Têyê! Qe pers meke! Herê da zaf hewla. Ez ke hurendia to de biyêne, mı qe yaxê na here ra nêverdêne!
- To rê zamet, mı rê çê mordemi tarif ke! Kamci çêo?
- Tı ke kewta dewe, dı ray estê. Jüyê hetê raşti ser, jüyê ki hetê çhepi ser sona. Raa ke hetê destê raşti ser sona, tı a rae kuye, raşt so, çêo ke hetê serêniya dewe de, o çêo!
- Heq to ra rajı bo! Na linge xatır be to!
- Oğır bo!

Übung 28

Übertragen Sie im Märchen aus der Lektion 18 „Sanıka keke be kercıki ra“ die Zeiten der Bedingungssätze ins Imperfekt, indem Sie die Lücken füllen.

Keke be kercıki ra sonê, cemedi sero kay kenê. Keke samatına ra, gınena waro, lınga xo şıkına.

Keke vana: “Cemed, cemed; tı senê cameda ke to sero lınga mı şikiye?”

Cemed vano: “Ez ke cemed _____ (mebi), tici mı _____ (nêerzena).”

Keke vana: “Tici, tici; tı senê ticia ke erzena cemedi?”

Tici vano: “Ez ke tici _____ (mebi), gılê kou _____ (nêerzenane).”

Keke vana: Koenê, koenê; sîma senê koê ke tici erzena gılê sîma?”

Koy vanê: “Ma ke koy _____ (mebime), mal ma ra _____ (nêçereno).”

Keke vana: “Malo, malo; tı senê mala ke kou ra çerena?”

Mal vano: “Ez ke mal _____ (mebi), verg__ mı dime _____ (nêverdano).”

Keke vana: “Vergo, vergo; tı senê verga ke verdana mali dime?”

Verg vano: “Ez ke verg _____ (mebi), kutık__ mı dime _____ (nêverdano).”

Keke vana: “Kutık, kutık; tı senê kutıka ke verdana vergi dime?”

Kutık vano: “Ez ke kutık _____ (mebi), kes__ hardê dewrêşi sero lap mı ver _____ (nêkeno).”

Keke vana: “Hardo dewrês, hardo dewrês; tı senê hardo dewrêsa ke to sero lap kenê kutiki ver?”

Hardo dewrês vano: “Ez ke hardo dewrês _____ (mebi), merre__ (mı) qule _____ (nêkeno).”

Keke vana: "Merre, merre; tî senê merreya ke hardê dewrêşi qule kena?"

Merre vano: "Ez ke merre _____ (mebi), pîsinge mî dime _____ (nêverdana)."

Keke vana: "Pîsingî, pîsingî; tî senê pîsinga ke verdana merrey dime?"

A pîsinge 'xulp' xo pençere ro erzena...

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki.

1. Wärest du doch mit ihr dorthin gegangen!
2. Wir hätten ihn sehen müssen, er war aber nicht zu Hause.
3. Wenn Hesen früh aus dem Haus rausgekommen wären, hätten wir den Zug erreicht.
4. Hätte ich dich bloß niemals gesehen!
5. Wärest du gestern gekommen, wenn du nicht gearbeitet hättest?
6. Wenn du es wärest, was hättest du ihnen gesagt?
7. Wenn wir es gewusst hätten, dass ihr auch kommt, dann hätten wir die Tür aufgemacht.
8. Wenn du mit den Kindern gespielt hättest, hätten sie nicht geweint.

Lektion 30 – Das Plusquamperfekt

Das **Plusquamperfekt**, auch *Vorvergangenheit* oder *vollendete Vergangenheit* genannt, ist eine Zeitform, die für den Zeitraum benutzt wird, der zeitlich vor einem Bezugspunkt in der Vergangenheit liegt. Es dient dazu, bei einer Schilderung der Vergangenheit noch weiter zurück in die Vergangenheit zurück zu greifen (Bsp.: *Ich hatte schon gekocht, als die Gäste kamen.*) Das Plusquamperfekt verhält sich zum Präteritum ähnlich wie das Präteritum zum Präsens. Diese Tempusform wird wenig gebraucht.

Gebildet wird die Vorvergangenheit im Zazaki mit dem Vergangenheitsstamm, dem ein partizipielles *-i* angefügt wird und dem das Hilfsverb **bi** folgt. Da es Schwankungen von Mundart zu Mundart und dem Gebrauch gibt und das Paradigma nicht stabil ist, wird hier die einfachere und gängigere Form bevorzugt¹. Nämlich, dass das Hilfsverb für alle Personen dieselbe Endung erhält, ähnlich wie beim Imperfekt. Das Hilfsverb *bi* ist unbetont und kann regional abweichen, wie **vi**, **ve** (Bsp.: *mendi vi, mendi ve*) Auch hier tritt bei transitiven Verben wieder die Funktion der Ergativität ein.

Plusquamperfekt der intransitiven Verben

Einfaches Verb: **mendene** „bleiben“

ez mend-i bi	“ich war geblieben”	ma mend-i bi	“wir waren geblieben”
tı mend-i bi	“du warst geblieben”	sıma mend-i bi	“ihr waren geblieben”
o mend-i bi	“er war geblieben”	i mend-i bi	“sie waren geblieben”
a mend-i bi	“sie war geblieben”		

Mit Präverb: **rakewtene** „sich schlafen legen, sich hinlegen“

ez kewt-i bi ra	“ich hatte mich schlafen gelegt”	ma kewt-i bi ra	“wir hatten uns schlafen gelegt”
tı kewt-i bi ra	“du hattest dich schlafen gelegt”	sıma kewt-i bi ra	“ihr hatten euch schlafen gelegt”
o kewt-i bi ra	“er hatte sich schlafen gelegt”	i kewt-i bira	“sie hatten sich schlafen gelegt”
a kewt-i bi ra	“sie hatte sich schlafen gelegt”		

Intransitive Verben, die im Präteritum auf einem Vokal enden

Wie beim Präteritum, findet hier ebenfalls eine Kontraktion von Vokalen statt.

Verben, die auf **-a** enden, am Beispiel **tersaene** „Angst haben, sich fürchten“

ez tersa-y bi	“ich hatte mich gefürchtet”	ma tersa-y bi	“wir hatten uns gefürchtet”
tı tersa-y bi	“du hattest dich gefürchtet”	sıma tersa-y bi	“ihr hattet euch gefürchtet”
o tersa-y bi	“er hatte sich gefürchtet”	i tersa-y bi	“sie hatten sich gefürchtet”
a tersa-y bi	“sie hatte sich gefürchtet”		

Verben, die auf **-iya** enden, am Beispiel **veciyaene** „herauskommen“

ez veciya-y bi	“ich war herausgekommen”	ma veciya-y bi	“wir waren herausgekommen”
tı veciya-y bi	“du warst herausgekommen”	sıma veciya-y bi	“ihr wart herausgekommen”
o veciya-y bi	“er war herausgekommen”	i veciya-y bi	“sie waren herausgekommen”
a veciya-y bi	“sie war herausgekommen”		

Verben, die auf **-i** enden, am Beispiel **biyene** „sein; werden“

ez bi bi	“ich war gewesen”	ma bi bi	“wir waren gewesen”
tı bi bi	“du warst gewesen”	sıma bi bi	“ihr wart gewesen”
o bi bi	“er war gewesen”	i bi bi	“sie waren gewesen”
a bi bi	“sie war gewesen”		

siyene „gehen“

ez şı bi	“ich war gegangen”	ma şı bi	“wir waren gegangen”
tı şı bi	“du warst gegangen”	sıma şı bi	“ihr wart gegangen”
o şı bi	“er war gegangen”	i şı bi	“sie waren gegangen”
a şı bi	“sie war gegangen”		

¹ Für andere Paradigmen s. Paul (1998: 94, Fußnote 4) oder Mann/Hadank (1932: 92).

amaene "kommen", Präteritum **ame-**

ez ame-y bi "ich war gekommen"
tı ame-y bi "du warst gekommen"
o ame-y bi "er war gekommen"
a ame-y bi "sie war gekommen"

ma ame-y bi "wir waren gekommen"
sıma ame-y bi "ihr wart gekommen"
i ame-y bi "sie waren gekommen"

Beispiele:

Hesen kutıku ra tersay bi, nêveciyay bi teber. „Hesen hatte sich vor den Hunden gefüchtet und war ging nicht rausgegangen.“

Waxto ke tı ama, Gule şı bi çarşı. „Gule war in die Stadtmitte gegangen, als du kamst.“

Hata ke piyê xo nêame, domani nêthawray bi şêrê çê. „Die Kinder hatten sich nicht getraut nach Hause zu gehen bisd ihr Vater kam.“

Ez amane çê sıma, tı o ra ravê şı bi. „Als ich zu euch nach Hause kam, warst du davor schon weggegangen.“

Plusquamperfekt der transitiven Verben

Da die Bildung des Plusquamperfekts mit transitiven Verben nach demselben Prinzip wie beim Präteritum erfolgt, erübrigt sich die Erklärung. Der Unterschied von der Form her liegt nur bei der einzigen Personalendung.

Ae lawık-i vat-i bi „sie hatte Lieder gesungen“
 Subjekt im Objekt im 1. Fall, tr. Verb mit der Endung des Plusquamperfekts
 2. Fall feminin, Singular

Die Paradigmen für das Plusquamperfekt der transitiven Verben lauten wie folgt (aus der vorigen Lektion übernommen):

Mit Bezug auf das Objekt:

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene (an-)</i>
mı a ardi bi	„ich hatte sie gebracht“
to a ardi bi	„du hatte sie gebracht“
ey a ardi bi	„er hatte sie gebracht“
ae a ardi bi	„sie hatte sie gebracht“
ma a ardi bi	„wir hatten sie gebracht“
sıma a ardi bi	„ihr hattet sie gebracht“
inu a ardi bi	„sie hatten sie gebracht“

Mit Bezug auf das Subjekt:

transitives Verb	Infinitiv: <i>tersnaene</i>	intransitives Verb	Infinitiv: <i>tersaene</i>
Heseni ez tersnay bi	„Hesen hatte mich erschreckt“	ez tersay bi	„ich hatte mich gefürchtet“
Heseni tı tersnay bi	„Hesen hatte dich erschreckt“	tı tersay bi	„du hattest dich gefürchtet“
Heseni o tersnay bi	„Hesen hatte ihn erschreckt“	o tersay bi	„er hatte sich gefürchtet“
Heseni a tersnay bi	„Hesen hatte sie erschreckt“	a tersay bi	„sie hatte sich gefürchtet“
Heseni ma tersnay bi	„Hesen hatte uns erschreckt“	ma tersay bi	„wir hatten uns gefürchtet“
Heseni sıma tersnay bi	„Hesen hatte euch erschreckt“	sıma tersay bi	„ihr hattet euch gefürchtet“
Heseni i tersnay bi	„Hesen hatte sie erschreckt“	i tersay bi	„sie hatten sich gefürchtet“

Mit direktem und indirektem Objekt:

Mı kitab-i da-y bi to „ich hatte dir die Bücher gegeben“
 Subjekt im Objekt im 1. tr. Verb mit der indirektes Objekt
 2. Fall Fall, Plural Plusquamperfektendung im 2. Fall

Beispiele:

Ez ke vijêri şıyane lewê dey, ey karê xo qedenay bi. „Als ich gestern zu ihm ging, hatte er seine Arbeit getan.“

Tı ke hona kar ra veciya, a veciyay bi. „Als du noch nicht von der Arbeit raus bist, war sie war sie schon raus.“

Mı o kitab dı serri ra ravê herinay bi, hama hona nêwendo. „Ich hatte das Buch vor 2 Jahren gekauft, habe es aber noch nicht gelesen.“

Hona ke sodır nêbi bi, Ali uşti bi ra. „Als es noch nicht morgen war, war Ali bereits aufgestanden.“

Lesestück – Senata Sîlêmani – Sîlêmans Kunst (Auszug)²

Vokabeln:

ero cî şiyene (son- ro cî) – jdm. ähneln

tekê cî – Ebenbild, Kopie

lese f – Körpergröße

qerar – klein

kilmek – klein; kurz

gonaric – Ausstrahlung

wele f – Erde, Asche

Koo Sur – Ein Bergname („Roter Berg“)

game f – Schritt

gamu eştene (gamu erzen-) – voranschreiten, laufen

nune f – tägliches Brot, Verdienst

nuna xo vetene (nuna o vecen-) – sein Brot verdienen

baji, boji m – Arm, Unterarm

herme m – Oberarm, Schulter

cî dima vaştene (cî dima vazen-) – hinterhergehen, danach streben

peyê ... - hinter

era cî dime kewtene (kun- ra cî dime) – jdm. folgen, hinterhergehen

pê guretene (pê cên-) – nehmen, festnehmen

esker – Soldat. Hier: Militärdienst

mardene, mordene (maren-) – zählen

terhis biyaene (terhis ben-) – vom Militärdienst entlassen werden

berber - Friseur

qolay – einfach

senate f – Kunst, Talent

Sîlêman lacê Ap Mursay bi. Şiyêne ro piyê xo. Dewicu nia dêne, nia dêne, vatêne, “Hele hele!” Heni zanîtêne, tekê Ap Mursayo. Îsan hunde sono ro piyê xo!

Lesaxo qerare biye; jêde derge nêbiye, jêde kılmeke ki nêbiye. Porê xo şia bi, riyê xo tenê sur bi. Gonaricê xo şiyêne ro wela Koê Suri. Jê piyê xo gamê xo derg derg eştene. Nuna xo ebe destê xo, ebe bajyanê xo, ebe hermanê xo vetêne. Koti ke kar diyêne, nêvîndetêne, şiyêne. Nuna xo dima vaştêne. Vace ke, “peyê kou de kar esto; so, biguriye, nuna xo vece”, vaştêne, şiyêne.

Des serri ney ra ravê kewti bi ra Îbê Dergi dime, şî bi Estemol. Dügela Osmani uca ra pê gureti bi, berdi bi esker. Çand serri feteliyay bi, keşi bese nêkerdêne bımARO. Rocê terhis bi bi, amey bi Estemol. Hona ke keşi kar - is nêzanîtêne, Sîlêman Estemol de berber bi. Qolaya, na waxt de na senate!

Übung 29

Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Zazaki.

1. Hatte ich es dir gesagt oder nicht (gesagt)?
2. Als ihr kamt, war er schon weggegangen.
3. Ich hatte an jenem Tag gefragt, du warst nicht da.
4. Die Dorfleute hatten mich gesehen, aber nicht erkannt.
5. Du hattest gesagt, dass Gule in die Stadt gegangen sei.

² Aus: Yismail Mirza (2004: 11); Sîlêma – I. Frankfurt. Dem Basisdialekt des Lehrbuchs angepasst.

Lektion 31 – Die Vergangenheitsformen der Verlaufsform

In der 24. Lektion wurde die Verlaufsform im Präsens (Kontinuativ) erläutert. Diese haben auch Präteritalformen, die den Verlauf der momentanen, in der Vergangenheit augenblicklich stattfindenden Handlung ausdrücken. Da sie weniger verwendet werden, sollen hier nur die Paradigmen zum Erlernen dienen. Die Vergangenheitsformen der Verlaufsform existieren meistens im Präteritum, weniger im Perfekt, sehr selten im Imperfekt.

Natürlich tritt auch bei der Verlaufsform bei den transitiven Verben die Funktion der Ergativität auf.

Die Verlaufsform des Präteritums (Präteritum Kontinuativ)

Die Verlaufsform der Gegenwart, vergleichbar mit der „-ing Form“ des Englischen oder mit der Form im Deutschen „*ich bin am Lesen*“, „*ich lese gerade*“ kann im Zazaki auf zwei Weisen gebildet werden:

1. mit der Kopulaform am Subjekt bzw. Personalpronomen
2. mit den Demonstrativpronomen *na-* und *ha-*

Diese Zeitform des Präsens dient dazu, den Verlauf der momentanen, augenblicklich stattfindenden Handlung, zum anderen auch, um eine gerade vollendete oder im nächsten Moment zu vollendende Handlung auszudrücken. Darüber hinaus, kann es auch zur Betonung des Handlungsträgers, also die Verdeutlichung des Subjekts, dienen, wie etwa „*ich bin es, der es gesagt hat.*“

Intransitive Verben

1. Die Verlaufsform mit Subjekt + Kopula

(Wdh.) Dem Subjekt, der die Handlung vollzieht, wird die dazugehörige Kopula angehängt. Die Kopula der 1. Person Singular und Plural entsprechen nicht die der regelmäßigen. Das Paradigma für die Verlaufsform der Gegenwart sieht für die Personalpronomen folgendermaßen aus:

ezo amane	„ich kam gerade“	mao ameyme	„wir kamen gerade“
tıya ama	„du kamst gerade“	sımaê amey	„ihr kamt gerade“
uyo ame	„er kam gerade“	iyê amey	„sie kamen gerade“
awa amê	„sie kam gerade“		

Beispiele:

Heyder, mao bime hazır, some suke; tı nına? – Ezo amane, a! „Heyder, wir sind schon bereit und gehen in die Stadt, kommst du nicht? – Ich bin doch schon da!“

Dı kurşiyu verê çêberi de rone, mao ameyme! „Stelle 2 Hocker vor die Tür, wir sind gleich da!“

2. Die Verlaufsform mit den Demonstrativpronomen *na-* und *ha-*

(Wdh.) Mit Hilfe der zeigenden Fürwörter *na-* und *ha-*, welche ebenfalls wie oben die Suffixe des Kopula annehmen, wird die zweite Form gebildet, welche auch für die Benutzung von Nomen oder Eigennamen anstatt von Personalpronomen geeigneter ist. *na-* steht für die nahe, *ha-* für die ferne Handlung vom Sprecher. Für die Personalpronomen gilt:

Mit *ha-* (fern vom Sprecher/in, für die 1. Person nicht existent):

-		-	
tı hawa ama	„du bist schon gekommen“	sıma haê amey	„ihr seid schon gekommen“
o hao ame	„er ist schon gekommen“	i haê amey	„sie sind schon gekommen“
a hawa amê	„sie ist schon gekommen“		

Beispiele:

Domani haê hona mal u naxırı ver de biy. „Die Kinder hüteten gerade noch das Groß- und Kleinvieh.“

İne nıa da ke di-hirê mordemi haê verê jü dêşi de ronıştey biy. „Sie sahen, dass gerade noch 2-3 Leute vor einer Wand gesessen haben.“

Ali di ke lamba çê Saseneme hawa vêsê. „Ali sah, dass die Lampe von Sasenemes Haus gerade gebrannt hat.“

Mit **na-** (nah zum Sprecher/in):

ez na o amane	„ich bin gerade angekommen“	ma na o ameyme	„wir sind gerade angekommen“
tɪ nawa ama	„du bist gerade angekommen“	sima naê ameyme	„ihr seid gerade angekommen“
o na o ame	„er ist gerade angekommen“	i naê amey	„sie sind gerade angekommen“
a nawa amê	„sie ist gerade angekommen“		

Beispiele:

Qayt kerd ke, Sultane nawa cor de amê. „Er schaute, dass Sultane gerade abwärts (von oben) gekommen ist.“

Nao ke dot ra ame, kamo? „Wer ist das, der von drüben gerade gekommen ist?“

Jüyê nawa cêr ra amê. „Da ist gerade eine aufwärts (von unten) gekommen,“

Transitive Verben

1. mit Subjekt + Kopula

Das Paradigma für das transitive Verb ohne direktes Objekt lautet für die Personalpronomen wie folgt (zum Vergleich die Präsensform). Hinweis: Dem Subjekt wird die Kopula angehängt und ist mit dem Subjekt kongruent:

Präteritum	Infinitiv: vatene (van-)	Präsens	
mino vat	„ich sagte gerade“	ezo vanane	„ich sage gerade“
tüya vat	„du sagtest gerade“	tıya vana	„du sagst gerade“
uyo vat	„er sagte gerade“	uyo vano	„er sagt gerade“
awa vat	„sie sagte gerade“	awa vana	„sie sagt gerade“
mao vat	„wir sagten gerade“	mao vanime	„wir sagen gerade“
simaê vat	„ihr sagt gerade“	simaê vanê	„ihr sagt gerade“
inanê vat	„sie sagten gerade“	iyê vanê	„sie sagen gerade“

Das Paradigma für das transitive Verb mit direktem Objekt lautet für die Personalpronomen wie folgt (zum Vergleich die Präsensform):

Präteritum	Infinitiv: ardene (an-)	Präsens	
mino a arde	„ich brachte sie gerade her“	ezo ae anane	„ich bringe sie gerade her“
tüya a arde	„du brachtest sie gerade her“	tıya ae ana	„du bringst sie gerade her“
uyo a arde	„er brachte sie gerade her“	uyo ae ano	„er bringt sie gerade her“
awa a arde	„sie brachte sie gerade her“	awa ae ana	„sie bringt sie gerade her“
mao a arde	„wir brachten sie gerade her“	mao ae anime	„wir bringen sie gerade her“
simaê a arde	„ihr brachtet sie gerade her“	simaê ae anê	„ihr bringt sie gerade her“
inanê a arde	„sie brachten sie gerade her“	iyê ae anê	„sie bringen sie gerade her“

2. Demonstrativpronomen na- und ha-

Bei der Bildung mit dem Demonstrativpronomen mit **na-** und **ha-** richtet sich die Kopula, die angehängt wird, nach dem Objekt. Es ist also wie bei der Ergativität zu erwarten, die Kongruenz des Objekts mit dem Verb vorhanden. Für die 1. Person wir **ha-** nicht verwendet:

Präteritum	Infinitiv: ardene (an-)		
mɪ na o ard mɪ nawa a arde mɪ naê i ardi	„ich brachte ihn gerade her“ „ich brachte sie gerade her“ „ich brachte sie (Pl.) gerade her“	ma na o ard ma nawa a arde ma naê i ardi	„wir brachten ihn gerade her“ „wir brachten sie gerade her“ „wir brachten sie (Pl.) gerade her“
to hao / na o ard to hawa / nawa a arde to haê / naê i ardi	„du brachtest ihn gerade her“ „du brachtest sie gerade her“ „du brachtest sie (Pl.) gerade her“	sima ha- / na o ard sima ha- / nawa a arde sima ha- / naê i ardi	„ihr brachtet ihn gerade her“ „ihr brachtet sie gerade her“ „ihr brachtet sie (Pl.) gerade her“
ey ha- / na o ard ey ha- / nawa a arde ey ha- / naê i ardi	„er brachte ihn gerade her“ „er brachte sie gerade her“ „er brachte sie (Pl.) gerade her“	ine ha- / na o ard ine ha- / nawa a arde ine ha- / naê i ardi	„sie brachten ihn gerade her“ „sie brachten sie gerade her“ „sie brachten sie (Pl.) gerade her“
ae ha- / na o ard ae ha- / nawa a arde ae ha- / naê i ardi	„sie brachte ihn gerade her“ „sie brachte sie gerade her“ „sie brachte sie (Pl.) gerade her“		

Die Verlaufsform des Perfekts (Perfekt Kontinuativ)

Für die Verlaufsform des Perfekts hat es dieselbe Geltung wie in der Lektion 27 und die Bildungsregel des Präteritums.

uyo amo "er sei gerade gekommen"
awa ama "sie sei gerade gekommen"

iyê amê "sie seien gerade gekommen"

o hao amo "er sei gerade gekommen"
a hawa ama "sie sei schon gekommen"

i haê amê "sie seien gerade gekommen"

tüya a arda	„du hättest sie hergebracht“
uyo a arda	„er hätte sie hergebracht“
awa a arda	„sie hätte sie hergebracht“
simaê a arda	„ihr hättet sie hergebracht“
inanê a arda	„sie hätten sie hergebracht“

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene</i> (an-)		
mi nao o ardo mi nawa a arda mi naê i ardê	„ich hätte ihn gerade hergebracht“ „ich hätte sie gerade hergebracht“ „ich hätte sie gerade hergebracht“	ma nao o ardo ma nawa a arda ma naê i ardê	„wir hätten ihn gerade hergebracht“ „wir hätten sie gerade hergebracht“ „wir hätten sie gerade hergebracht“
to hao / nao a ardo to hawa / nawa a arda to haê / naê i ardê	„du hättest ihn gerade hergebracht“ „du hättest sie gerade hergebracht“ „du hättest sie gerade hergebracht“	sima ha- / nao o ardo sima ha- / nawa a arda sima ha- / naê i ardê	„ihr hättet ihn gerade hergebracht“ „ihr hättet sie gerade hergebracht“ „ihr hättet sie gerade hergebracht“
ey ha- / nao o ardo ey ha- / nawa a arda ey ha- / naê i ardê	„er hätte ihn gerade hergebracht“ „er hätte sie gerade hergebracht“ „er hätte sie gerade hergebracht“	ine ha- / nao o ardo ine ha- / nawa a arda ine ha- / naê i arda	„sie hätten ihn gerade hergebracht“ „sie hätten sie gerade hergebracht“ „sie hätten sie gerade hergebracht“
ae ha- / nao o ardo ae ha- / nawa a arda ae ha- / naê i ardê	„sie hätte ihn gerade hergebracht“ „sie hätte sie gerade hergebracht“ „sie hätte sie gerade hergebracht“		

Die Verlaufsform des Imperfekts (Imperfekt Kontinuativ)

Für die Verlaufsform des Imperfekts hat es dieselbe Geltung wie in der Lektion 29 und die Bildungsregel des Präteritums. Für diese Zeitform gibt es aber kaum Belege.

ezo amêne "ich war gerade am kommen"
tıya amêne "du warst gerade am kommen"
uyo amêne "er war gerade am kommen"
awa amêne "sie war gerade am kommen"

mao amêne "wir waren gerade am kommen"
simaê amêne "ihr wart gerade am kommen"
iyê amêne "sie waren gerade am kommen"

o hao amêne "er war schon am kommen"
a hawa amêne "sie war schon am kommen"

i haê amêne "sie waren schon am kommen"

Präteritum	Infinitiv: <i>ardene</i> (an-)		
ey ha- / nao o ardêne ey ha- / nawa a ardêne ey ha- / naê i ardêne	„er war gerade dabei ihn herzubringen“ „er war gerade dabei sie herzubringen“ „er war gerade dabei sie herzubringen“	ine ha- / nao o ardêne ine ha- / nawa a ardêne	„sie waren gerade dabei ihn herzubringen“ „sie waren gerade dabei sie herzubringen“
ae ha- / nao o ardêne ae ha- / nawa a ardêne ae ha- / naê i ardêne	„sie war gerade dabei ihn herzubringen“ „sie war gerade dabei sie herzubringen“ „sie war gerade dabei sie herzubringen“	ine ha- / naê i ardêne	„sie waren gerade dabei sie (Pl.) herzubringen“

Beispiel:

Awa uncia çiyê imis kerdêne. "Sie war wieder gerade dabei, sich was auszudenken."

Vokabeln:

awrês – Hase
 serxos – betrunken
 se ke – als, so wie
 waro gînaene (gînen- waro; waro gîn-) *itr.* – hinfallen
 hewn ra şiyene (hewn ra son-) *itr.* – einschlafen
 xori – tief
 lüye *f* – Fuchs
 ... sero – über, wegen
 pêrodaene (dan- pêro, pêrod-) *tr.* – sich schlagen, streiten
 werd – Essen

gaz kerdene (gaz ken-, gaz ker-) *tr.* – beißen
 hesar biyaene (hesar ben-, hesar b-) – aufwachen
 cendeg – Leiche, Kadaver
 hekmete *f* – Geheimnis, Macht
 reqi *m* – Raki, Anisschnaps
 kiştene (kisen-, bikis-) *tr.* – töten
 caê – irgendwo
 meyman biyaene (ben- meyman, m. b-) – Gast werden
 vêsan - hungrig
 cam – Fenster

2 Lesestücke – Awrêso serxos be lüyu ra; Meymano vêsan¹

Awrêse simeno, simeno, beno serxos, yeno çê. Se ke yeno çê, heni ki gineno waro, hewnno xori ra sono. Dı teni lüy yenê, ney sero danê pêro. A vana “no werdê mîno”, a bine vana, “nê, no werdê mîno!” Jübini gaz kenê, hurdimêna ki mîrenê. Awrês ke hewn ra hesar beno, cendegê lüyu ke vêneno, vano: “Hekmeta reqi de nia de! Jüyê ki nê, mı haê dı teni pia kiştê!”

* * *

Mormekê caê beno meyman. Vêsano, xeylê waxt ke cı rê nun nêanê, urzeno ra, cam de qaytê teberi keno, cêreno ra wayirê çêyi, vano:
 “Nia de, nia de! Meymananê ciranu hao nunê xo werdo, uştê ra, sonê...”

¹ Aus: X. Çelker (1998): Ebe Yaraniye kewtime rae. Vejyayışê Tiji, Istanbul. Dem Basisdialekt dieses Lehrbuchs angepasst.

Einige Gruß- und Redeformeln

- **Sodirê sîma xêr bo!** (Guten Morgen!)
- **Serra sîmawa newiye xêre bo!** (Frohes neues Jahr!)
- **Hawtemalê sîma bîmbarek bo!** (Hawtemal, ein Frühlingsfest am 20. und 30. März)
- **Sarê sîma wes bo! Zerre u xatirê sîma!** (Mein tiefstes Beileid!)
- **Heq ra xêre ser çarno!** (Gute Besserung!)
- **Berjinê xêri bo!** (1. Gute Besserung! (wenn der/die Kranke im Bett liegt), 2. gute Nacht)
- **Çimê to roşti bo!** (Wenn jemandem etwas Ersehntes in Erfüllung geht. Gegenantwort: **Rosnaiya mı de bê!**)
- **Dest u paê to weşi bê!** (Für den/diejenige, die das Essen zubereitet hat)
- **Ma kerd kemi, Heq kemi meker!** (Zum Gastgeber nach dem Essen)
- **Helal – wes bo!** (Guten Appetit!)
- **Hunde ki raşti!** (Gesundheit!)
- **Wes u war bîmane!** (Bleibe gesund und heiter!)
- **Rind ke ama dina! Roca tûya biyaene bîmbareke bo!** (Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!)

Vokabeln:

bîmbarek – 1. festlich, froh; 2. heilig

wes biyene – gesund, heil sein

xêre *f* – Wohl, Güte

berjin – Schlafplatz am Kissen

roşti – hell

rosnaiye *f* – Augenlicht

dest u pay – Hand und Bein

kemi – fehlend ; kemi biyene – fehlen

helal – nach Religionsgesetzen erlaubt, verzehrbare, kosher

raşti *Adv.* – wirklich, wahr

Dara Muriye

Ez şiyane Pilemoriye
Şiyane diyarê dara muriye
Dara muriye persena,
Vana, „senêna ğeribiye?“

Qe pers meke, dara muriye!
Zerri u pışikê mı werdê, ğeribiye

Şiliye varena, hewro
Roc u sonê xo gewro
Ne amnano, ne usaro
Çar cemê xo zimıstano

Qe pers meke, dara muriye!
Werd u simitê mı bi ağwi

Vist serro zerria mına bele
Welat ra duri de biye wele-herre
Çımê mı pinê na xebera xêre
Xızır veco, biaro, rocê, ma rê

Qe pers meke dara muriye!
Ğeribiye dest na zerri poyiye

Hasan Yıldız

(Vokabeln s. Wörterverzeichnis)

Weiterführende Literatur

- Aktaş, Kazım 1999: Ethnizität und Nationalismus. Ethnische und kulturelle Identität der Aleviten in Dersim. Frankfurt.
- Andrews, Peter Alford 1989: Ethnic Groups in the Republic of Turkey, Wiesbaden.
- Asatrian, Garnik. S. / Gevorgian, N. Kh. 1988: „Zāzā Miscellany: Notes on some religious customs and institutions.“ In: Hommage et Opera Minora (Acta Iranica), p. 499-508. Volume XII. Leiden.
- Asatrian, Garnik 1995: „Dimlî“. In: Encyclopedia Iranica. Online: <http://www.iranicaonline.org/articles/dimli> (September 2011)
- Arslan, Ilyas 2007: Partikeln im Zazaki. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Köln. Online: http://www.kirmancki.de/Partikeln_im_Zazaki.pdf (März 2011)
- Blau, Joyce 1989: „Gurânî et zâzâ“. Compendium Linguarum Iranicarum. Rüdiger Schmitt (Hrsg.), S. 336-340. Wiesbaden.
- Canpolat, Musa 2006: Zazaca-Türkçe Sözlük. İstanbul.
- Gippert, Jost 1996: „Die historische Entwicklung der Zaza-Sprache.“ In: Ware. Pêseroka Zon u Kulturê Ma: Dımîli-Kırmanc-Zaza, 10. Ausgabe, S. 148-154. Türkische Version: „Zazacanın tarihsel gelişimi“. In: Ware. Pêseroka Zon u Kulturê Ma – Zaza Dili ve Kültürü Dergisi, 13. Ausgabe, S. 106-113.
- Gippert, Jost 2007/2008: „Zur dialektalen Stellung des Zazaki“ In: Die Sprache. Zeitschrift für Sprachwissenschaft. Wiesbaden.
- Gündüzkanat, Kahraman 1997: Die Rolle des Bildungswesens beim Demokratisierungsprozeß in der Türkei unter besonderer Berücksichtigung der Dimili (Kırmanc-, Zaza-) Ethnizität. Münster.
- Jacobson, C.M. 1993: Rastnustena Zonê Ma. Handbuch für die Rechtschreibung der Zaza-Sprache. Bonn.
- Jacobson, C.M. 1997: ZAZACA Okuma-Yazma El Kitabı. Bonn.
- Jacobson, C.M. 2001: Rastnustena Zonê Ma. Zazaca Yazım Kılavuzu. İstanbul.
- Keskin, Mesut 2008: Zur dialektalen Gliederung des Zazaki. <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2009/6284/> (Januar 2010).
- Mann, Oskar / Hadank, Karl 1932: Die Mundarten der Zâzâ, hauptsächlich aus Siverek und Kor. Leipzig.
- Özcan, Mesut 1997: Zazaca-Türkçe Sözlük. İstanbul.
- Paul, Ludwig 1998a: Zazaki. Grammatik und Versuch einer Dialektologie. Wiesbaden.
- Paul, Ludwig 1998b: „The Position of Zazaki among West Iranian Languages.“ Old and Middle Iranian Studies Part I, ed. Sims Williams. S. 163-176. Proceedings of the 3rd European Conference of Iranian Studies (held in Cambridge, 11th to 15th September 1995). Wiesbaden.
- Pulur, U. 2008: Elifba Zazaki. İstanbul.
- Schmitt, Rüdiger (Hrsg.) 1989: Compendium Linguarum Iranicarum [CLI]. Wiesbaden.
- Schmitt, Rüdiger 2000: Die Iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden.
- Selcan, Zülfü 1998a: Grammatik der Zaza-Sprache. Nord-Dialekt (Dersim-Dialekt). Berlin.
- Selcan, Zülfü 1998b: „Die Entwicklung der Zaza-Sprache“ In: Ware. Pêseroka Zon u Kulturê Ma: Dımîli-Kırmanc-Zaza. 12. Ausgabe, S. 152-163. Baiersbronn.
- Taşçı, Hülya 2006: Identität und Ethnizität in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel der zweiten Generation der Aleviten aus der Republik Türkei. Münster.
- Todd, Terry L. 1985: A Grammar of Dimili (also known as Zaza). Ann Arbor, Michigan.
- Windfuhr, Gernot (Ed.) 2009: The Iranian Languages. Michigan.

Einige Zeitschriften:

- Ware – Pêseroka Zon u Kulturê Ma: Dımîli-Kırmanc-Zaza. Ausgabe 1-14. 1992-2003. Baiersbronn/Frankfurt. Online: <http://zazaki-institut.de/peseroki/Ware/ware.htm> (April 2011).
- Tija Sodiri – Pêseroka Zon u Zagonê Kırmanc-Zazay. Sayı 1-7. 1995-2001. Frankfurt. Online: <http://zazaki-institut.de/peseroki/Tija%20Sodiri/tijasodiri.htm>
- Çıme – Pêserokê Siyaset, Zıwan u Edatê Zazayan. Sayı 1-9 (2005-2008). Augsburg. Internetseite: <http://zazaki-institut.de/peseroki/cime/cime.htm>